

GESCHÄFTSBERICHT

HYMER AKTIENGESELLSCHAFT

2011 12



Der HYMER-Konzern in Zahlen

Geschäftsjahr (jeweils vom 1. September bis 31. August)		2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Umsatzerlöse	T€	859.172	792.489	695.077	654.499
Gesamtleistung	T€	869.980	810.643	685.922	618.244
Materialaufwand von Gesamtleistung	T€ Prozent	637.853 73,3	591.201 72,9	500.576 73,0	453.040 73,3
Personalaufwand von Gesamtleistung	T€ Prozent	126.077 14,5	116.166 14,3	107.379 15,7	129.894 21,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.780	2.635	2.591	2.998
Umsatz je Mitarbeiter	T€	309	301	268	218
Operatives Ergebnis	T€	34.056	32.810	3.761	-39.936
Ergebnis vor Ertragsteuern	T€	24.751	20.517	-5.447	-49.887
Sachinvestitionen	T€	13.212	11.287	7.999	12.775
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	13.802	15.740	16.967	19.279
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	Prozent	2,9	2,6	-0,8	-7,6
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	Prozent	13,7	12,4	-3,4	-26,6
Eigenkapitalquote	Prozent	47,1	42,5	37,9	37,6
Dividende je Aktie	€	0,88*	0,00	0,00	0,00
Absatz Reisemobile	Stück	15.567	14.243	12.317	11.714
Absatz Caravans	Stück	6.261	6.317	6.347	7.396
Absatz Gesamt	Stück	21.828	20.560	18.664	19.110
davon Auslandsanteil	Prozent	53,2	59,8	62,4	64,3

* Gemäß Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

DER HYMER-KONZERN

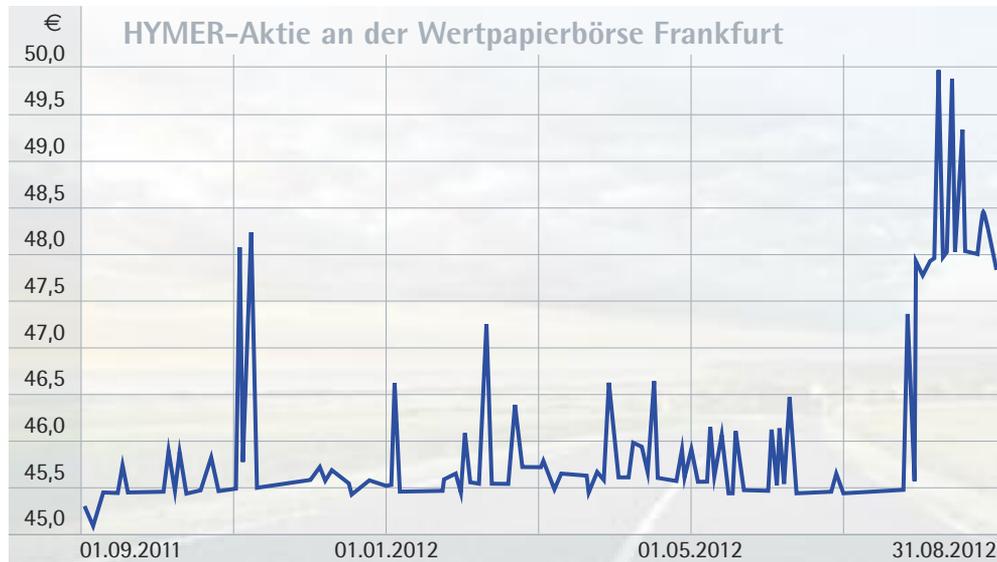
2011/2012



Inhalt

3 DER HYMER-KONZERN	47 KONZERNLAGEBERICHT	67 KONZERNABSCHLUSS
2 Der HYMER-Konzern in Zahlen	48 Geschäft und Rahmenbedingungen	68 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
4 Inhalt	48 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	69 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
5 HYMER-Aktie und Börsenentwicklung	48 Branchensituation	70 Konzernbilanz
7 Brief an die Aktionäre	49 Geschäftsentwicklung	72 Konzern-Kapitalflussrechnung
10 Bericht des Aufsichtsrats	50 Ertragslage	73 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
15 Die Marken des HYMER-Konzerns	51 Vermögens- und Finanzlage	74 Konzernanhang – Grundlagen
28 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	53 Investitionen	91 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
30 Corporate Governance Bericht	53 Forschung und Entwicklung	96 Erläuterungen zur Konzernbilanz
35 Erklärung zur Unternehmensführung	55 Mitarbeiter	109 Sonstige Angaben
35 Entsprechenserklärung	55 Nachtragsbericht	128 Bestätigungsvermerk
39 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	56 Risikobericht	129 Erklärung des Vorstands der HYMER Aktiengesellschaft
43 Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HYMER AG	59 Chancen	130 Konzern im Überblick
44 Bilanzstruktur der HYMER AG	60 Prognosebericht	
45 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der HYMER AG	62 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	
	62 Grundzüge des Vergütungssystems	
	62 Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	
	64 Erklärung zur Unternehmensführung	
	64 Erläuternder Bericht des Vorstands	

HYMER-Aktie und Börsenentwicklung



Der DAX eröffnete zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 bei knapp 5.800 Punkten und stieg bis zum Ende des Jahres 2011 mit zwischenzeitigen Ausschlägen nach oben und unten auf knapp 5.900 Punkte, der Deutsche Leitindex schloss am 30. Dezember 2011 mit 5.898,35 Punkten. Im Jahr 2012 begann dann eine Rallye welche bis Mitte März andauerte, bei der er einen Höchststand von knapp 7.200 Punkten erreichte. Geprägt durch die Unsicherheiten der Finanz- und Schuldenkrise im Euro-Raum brach er dann bis Anfang Juni 2012 wieder auf knapp unter 6.000 Punkte ein, bevor er dann zu einer weiteren Rallye ansetzte. Ende August 2012 notierte der Deutsche Leitindex bei 6.970,79 Punkten.

Die HYMER-Aktie war im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt durch das im Oktober 2011 ausgelaufene freiwillige Erwerbsangebot der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG. Anfang November 2011 hat die Gesellschaft 97,93 Prozent der Stimmrechte erworben. Durch den geringen verbliebenen Free Float führten schon Transaktionen mit geringer Stückzahl zu Kursausschlägen. Die Aktie startete zunächst am 1. September 2011 bei einem Kurs von 45,30 Euro in das neue Geschäftsjahr. Wenige Tage später verzeichnete sie ihren Tiefststand bei 45,03 Euro. Im weiteren Verlauf konnte die Aktie jedoch wieder geringfügig zulegen und notierte am 30. Dezember 2011 bei 45,53 Euro. Nachdem am 9. August 2012 mit 50,14 Euro der höchste Stand des Geschäftsjahres erreicht wurde, lag der Schlusskurs der Aktie zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 am 31. August 2012 bei 47,80 Euro.

Die Marktkapitalisierung der HYMER AG belief sich zum 31. August 2012 auf der Basis von 4 Millionen Stückaktien auf 191,2 Millionen Euro (Vorjahr 182,0 Millionen Euro).

WKN	609670
ISIN	DE0006096704
Anzahl (in Stück)	Stammaktien 4.000.000
Marktkapitalisierung 31.08.2012 (in Millionen €)	191,2
Höchster Kurs am 09.08.2012 (in €)	50,14
Tiefster Kurs am 08.09.2011 (in €)	45,03
Schlusskurs am 31.08.2012 (in €)	47,80
Dividendenvorschlag (in €)	0,00
Anmerkung: Börsenplatz Frankfurt Ordentliche Hauptversammlung, Weingarten: 25. April 2013	



Andreas E. Lobejäger, CFO
Vorstand für Finanzen, Personal,
Recht, IT und Einkauf

Roel L. W. Nizet, CEO
Vorstandsvorsitzender
für Vertrieb, Marketing, Produktion
und Technik

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im April dieses Jahres haben wir, Roel Nizet als Vorstandsvorsitzender und Andreas Lobejäger als Finanzvorstand, die Führung des HYMER-Konzerns übernommen. Wie geplant wechselte Herr Dr. Josef Spichtig zurück als Vorsitzender in den Aufsichtsrat des Unternehmens. Als Vorstand verantworten wir die Aufgaben wie folgt: Roel Nizet die Bereiche Vertrieb, Marketing, Produktion und Technik, Andreas Lobejäger die Bereiche Finanzen, Personal, IT, Recht und Einkauf. Wir sind überzeugt, dass wir unsere weitreichende Erfahrung ideal in das Unternehmen einbringen können und so den HYMER-Konzern zukunftsgerecht aufzustellen. Wir freuen uns darauf, den Unternehmensverbund weiterzuentwickeln und voranzubringen.

In den vergangenen sechs Monaten haben wir das Unternehmen und die Branche intensiv kennengelernt. Ohne Zweifel ist der HYMER-Konzern als Unternehmensverbund einer der bedeutendsten Player in der Branche und bietet ein nicht unerhebliches Potential für weiteres Wachstum. Dieses Potential gilt es nun mit strategischen und strukturellen Maßnahmen schnellstmöglich zu nutzen, um den Konzern krisensicher für die Zukunft auszurichten.

Wir wollen jedoch auch keinen Hehl daraus machen, dass die Branche und somit auch der HYMER-Konzern vermutlich wieder auf turbulenteren Zeiten zusteuern, da sich das Marktumfeld auf europäischer Ebene deutlich eintrüben wird.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns zufriedenstellend. Denn trotz eines schwieriger werdenden Marktumfeldes in Europa (Reisemobilzulassungen -1,0 Prozent und Caravanzulassungen -7,6 Prozent), konnte der HYMER-Konzern entgegen dem Trend weiter wachsen.

So stiegen im Geschäftsjahr 2011/2012 Umsatz und Ertrag im Vergleich zur Vorjahresperiode. Mit einem Umsatz von 859,2 Millionen Euro konnte eine Steigerung von 8,4 Prozent (+66,7 Millionen Euro) erreicht werden. Ebenso konnte das operative Ergebnis um 4,0 Prozent (+1,3 Millionen Euro) auf 34,1 Millionen Euro gesteigert werden.

Der HYMER-Konzern setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 15.567 Reisemobilen rund 9,3 Prozent mehr ab als im Vorjahr. Der Verkauf von Caravans sank leicht um 0,9 Prozent auf 6.261 Einheiten. Für das kommende Jahr rechnen wir mit Blick auf die unsichere gesamtwirtschaftliche Situation in Europa weiterhin mit einem leichten Rückgang des Gesamtmarktes.

Vor dem Hintergrund dieses herausfordernden Marktumfeldes ist eine klare Unternehmensstrategie entscheidend für die Zukunft des HYMER-Konzerns. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der HYMER-Konzern zu drei klaren Zielen bekannt.

- Klare Profilierung und Abgrenzung der Marken, um internen Wettbewerb zu reduzieren und Fokussierung auf die Profitabilität der angebotenen Baureihen zu gewährleisten
- Ausschöpfen von Synergien im Unternehmensverbund, d.h. markenübergreifende Kooperationen im Bereich Einkauf, Forschung & Entwicklung durch Modularisierung und Aufbau einer gemeinsamen Plattformstrategie und einen deutlichen Schritt Richtung Industrialisierung durch verstärktes agieren im Produktionsverbund
- Aufbau einer modernen Unternehmens- und Führungsstruktur.

Ein besonderes Augenmerk kommt hierbei dem Aufbau und der Einführung einer neuen Organisationsstruktur zu, da die zuvor beschriebenen Ziele nur mit einer funktionierenden, unternehmensübergreifenden Matrixstruktur effizient und effektiv realisiert werden können.

Letztendlich werden diese Maßnahmen auch zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität führen, von der insbesondere unsere Kunden profitieren werden.

Diese Strategie werden wir im kommenden Geschäftsjahr weiter forcieren. Wir sind überzeugt davon: Dies ist der richtige Weg, um unsere führende Marktposition zu festigen und auszubauen. Wir wissen aber auch, dass es noch einiges zu tun gibt, um das Potenzial des HYMER-Konzerns voll auszuschöpfen. Denn eine starke Marktposition ist für Wachstum ebenso entscheidend wie eine hohe Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Wir wollen mit einer starken Marktposition und hohen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig weiter wachsen, auch wenn das aktuelle Markt- und Wettbewerbsumfeld im Bereich des mobilen Reisens ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung herausfordernd ist. Dies ist natürlich für den Geschäftserfolg des HYMER-Konzerns ein entscheidender Faktor.

Der Kurs der HYMER-Aktie wies im vergangenen Jahr geringe Schwankungen auf. Der Aktienkurs legte von 45,50 Euro am 31. August 2011 zum Schlusskurs am 31. August 2012 um 2,30 Euro bzw. 5,05 Prozent zu. Mit dem freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG und dem damit eingeleiteten Delisting-Prozess sank der Streubesitz auf unter 2,5 Prozent.

Die Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG beabsichtigt mit dem freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot im Sommer 2011 den Rückzug der HYMER AG von der Börse. Mit der Beteiligungshöhe von mehr als 97,5 Prozent ist ein Rückzug von der Börse durch ein Squeeze Out Verfahren denkbar. Insofern rechnen wir in der Zukunft mit einem Delisting, das einen vollständigen Rückzug des Unternehmens von der Börse bedeutet.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Vorstand möchten wir uns bei Ihnen für Ihre Loyalität und konstruktive Begleitung des HYMER-Konzerns in der zurückliegenden Zeit ausdrücklich bedanken. An dieser Stelle wollen wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihre hervorragende Arbeit und die gemeisterten Herausforderungen danken. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit den Mitarbeitern den HYMER-Konzern voranzubringen und nachhaltig erfolgreich aufzustellen.

Der Vorstand



Roel Nizet



Andreas Lobejäger

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Josef Spichtig

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der HYMER AG im Geschäftsjahr 2011/2012 überwacht und stand dem Vorstand beratend zur Seite. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der HYMER AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Unternehmensstrategie und die Geschäftspolitik, die Marktentwicklung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der HYMER AG und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden monatliche Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zum Budget und zum Vorjahr vorgelegt. Die Berichte dokumentierten auch die Liquiditäts- und Finanzlage einschließlich der aktuellen Kreditlinien. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und soweit erforderlich hierfür die Zustimmung erteilt.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat hat sich ausführlich mit den Anforderungen des Risikomanagementsystems auseinandergesetzt. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft eilbedürftig oder von besonderer Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen vom Vorstand ausführlich informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten. Der Aufsichtsrat der HYMER AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft und des Konzerns befasst.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2011/2012 haben zehn Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Der Aufsichtsrat tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr am 2. September 2011, 21. September 2011, 7./8. November 2011, 6. Dezember 2011, 7. Dezember 2011, 6. Februar 2012, 20. März 2012, 18. Mai 2012, 24. Juli 2012 und 25. Juli 2012. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen. Zusätzlich gab es eine Vielzahl von Arbeitssitzungen und -besprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter mit dem Vorstand. Gegenstand der Erörterungen des Gremiums in den Sitzungen waren jeweils umfassende Berichte des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf sowie etwaige Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von der Unternehmensplanung. Regelmäßiger Bestandteil der umfassenden und zeitnahen Berichterstattung durch den Vorstand in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren weiter die Marktentwicklung, die Zulassungszahlen, die Auftragslage sowie die Bestands- und Liquiditätssituation.

In den Aufsichtsratssitzungen war der Aufsichtsrat regelmäßig mit der aktuellen Lage des Konzerns und der Tochtergesellschaften in den Bereichen Vertrieb, Finanzen und Produktion befasst. Darüber hinaus waren folgende Themenbereiche Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen in den jeweiligen Sitzungen:

Im Rahmen der Sitzung am 2. September 2011 hat der Aufsichtsrat über das weitere Vorgehen bezüglich des angekündigten freiwilligen öffentlichen Angebots der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG zum Erwerb von Aktien der HYMER AG beraten.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. September 2011 hat der Aufsichtsrat insbesondere über die erforderliche Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum freiwilligen öffentlichen Angebot der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG zum Erwerb von Aktien der HYMER AG beraten und hierüber Beschluss gefasst.

Herr Johannes Stegmaier hatte den Aufsichtsrat zuvor mit Schreiben vom 31. August 2011 darüber informiert, dass die Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG angekündigt hat, ein freiwilliges öffentliches Angebot für 21,11% der Aktien der HYMER AG zu unterbreiten und er selbst dem Vorstand dieser Gesellschaft angehört. Herr Stegmaier hat aus diesem Grund auf einen Interessenkonflikt im Rahmen seines Mandats als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der HYMER AG hingewiesen und angekündigt, dass er selbst an keinen Beratungen und Abstimmungen zu diesem Thema im Aufsichtsrat teilnehmen werde. Der Aufsichtsrat hat daraufhin beschlossen, dass Herr Stegmaier wie von ihm vorgeschlagen weder an Beratungen noch an Abstimmungen des Aufsichtsrats der HYMER AG zum Thema „freiwilliges öffentliches Angebot der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG zum Erwerb von Aktien der HYMER AG“ teilnimmt. Dies ist entsprechend, auch in der Sitzung am 21. September 2011, umgesetzt worden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 7. und 8. November hat sich der Aufsichtsrat mit der Simulation eines drastischen Umsatzeinbruches bei den Tochtergesellschaften und im Konzern und deren möglichen Auswirkungen auf die Ertragslage sowie möglicher Gegenmaßnahmen befasst. Ferner war Schwerpunkt der Sitzung die Entwicklung der Gesamtunternehmensstrategie. Des Weiteren wurde die Entsprechenserklärung verabschiedet.

Am 06. Dezember 2011 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Konzernstrategie abschließend beraten und verabschiedet.

In der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2011 haben die Abschlussprüfer die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Konzerns zum 31. August 2011 vorgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HYMER AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht des Konzerns wurden vom Aufsichtsrat einstimmig festgestellt bzw. gebilligt. Des Weiteren wurde der Corporate Governance Bericht verabschiedet. Ferner wurde in dieser Sitzung die Effizienz des Aufsichtsrates überprüft. Schließlich wurde Herr Andreas Lobejäger mit Wirkung zum 1. April 2012 zum Mitglied des Vorstandes der HYMER AG bestellt.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 6. Februar 2012 waren der Status der Umsetzung der Gesamtunternehmensstrategie sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung am 7. Februar 2012.

In der Sitzung am 20. März 2012 hat sich der Aufsichtsrat mit den Vorgaben für die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012/2013 sowie den Investitionen für einen Neubau eines Produktionswerkes der Laika Caravan S.p.A. in Italien befasst. Des Weiteren wurde Herr Roel Nizet mit Wirkung zum 1. April 2012 zum Mitglied des Vorstandes der HYMER AG bestellt und mit Wirkung zum 1. Mai 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands der HYMER AG ernannt.

Schwerpunkt der Sitzung am 18. Mai 2012, die bei der Laika Caravan S.p.A. in Tavarnelle, Italien stattgefunden hat, war die Beratung über die Erweiterungsinvestition des Produktionswerkes der Laika Caravan S.p.A. in Italien im Rahmen des Ausbaus der Südeuropastrategie. Ferner war Gegenstand der Sitzung die Beratung über die Geschäftsverteilung im Vorstand der Gesellschaft.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen am 24. Juli 2012 und 25. Juli 2012 waren die Beratungen über die Führungsstruktur des Unternehmens sowie die Verabschiedung der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2012/2013.

Die Hauptversammlung hat am 7. Februar 2012 Vorstand und Aufsichtsrat für deren Amtsführung im Geschäftsjahr 2010/2011 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2011/2012 erneut die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Auftrag zur Abschlussprüfung erteilt, nachdem Ernst & Young schriftlich bestätigt hatte, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hatte am 24. Februar 2011 beschlossen, keine Aufsichtsratsausschüsse einzusetzen. An diesem Beschluss hält der Aufsichtsrat bislang fest.

Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der HYMER AG, nahm entsprechende Anpassungen vor und verabschiedete die Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung ist auf Seite 35 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt und ist ebenso Bestandteil der Erklärung der Unternehmensführung.

Risikomanagement

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die gesetzlichen Anforderungen des Risikomanagementsystems in der HYMER AG und im Konzern erfüllt wurden. Das Risikofrüherkennungssystem wurde durch den Abschlussprüfer einer intensiven Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet und laufend aktualisiert hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Jahres- und Konzernabschluss 2011/2012

In der Sitzung am 12. Dezember 2012 haben die Abschlussprüfer die Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Konzerns zum 31. August 2012 vorgestellt. In eingehenden Diskussionen hat sich der Aufsichtsrat ein eigenes Bild bezüglich dieser Dokumente verschafft. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der HYMER AG sowie den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. August 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfungspflichten gemäß § 317 Abs. 4 HGB auch zu beurteilen, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Im Rahmen dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer keine an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Der Aufsichtsrat erörterte in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend den Jahresabschluss 2011/2012 der HYMER AG und des HYMER-Konzerns sowie den Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern keine Einwendungen zu erheben und schließt sich den Prüfungsergebnissen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ravensburg, an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der HYMER AG sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011/2012 gebilligt. Der Jahresabschluss der HYMER AG ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat zudem einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat zu diesem Bericht den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Das Kontrollorgan hat beide Berichte geprüft und die Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer an. Nach dem Ergebnis der Erörterungen und der eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch das Gremium ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass die Feststellungen des Vorstands zutreffend sind und keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Berichts zu erheben sind.

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte mit Wirkung zum 17. Mai 2011 Herrn Dr. Josef Spichtig bis zum 30. April 2012 zum Mitglied des Vorstands bestellt und ihn zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Das Amt von Herrn Dr. Spichtig als Vorsitzender des Aufsichtsrats der HYMER AG ruhte während der Dauer seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied (vgl. § 105 Abs. 2 AktG). Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2012 endete die Mitgliedschaft von Herrn Dr. Spichtig im Vorstand, sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der HYMER AG lebte mit Wirkung zum 1. Mai 2012 wieder auf.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Andreas Lobejäger mit Wirkung zum 1. April 2012 für die Dauer von vier Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der HYMER AG bestellt. Herr Lobejäger hat als CFO (Chief Financial Officer) insbesondere die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, IT und Einkauf zu verantworten.

Der Aufsichtsrat hat ferner Herrn Roel Nizet mit Wirkung zum 1. April 2012 zum Mitglied des Vorstandes der HYMER AG bestellt und mit Wirkung zum 1. Mai zum Vorsitzenden des Vorstands der HYMER AG ernannt. Herr Nizet hat als CEO (Chief Executive Officer) insbesondere die Bereiche Vertrieb, Marketing, Produktion und Technik zu verantworten. Im Zuge dieser Neuorganisation ist das Vorstandsmitglied Hermann Pfaff mit Auslaufen seines Dienstvertrags am 31. August 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Pfaff ist weiterhin für das Unternehmen auf Konzernebene tätig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der HYMER AG und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren besonderen Einsatz und die von ihnen im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Bad Waldsee, im Dezember 2012



Dr. Josef Spichtig
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die Marken des HYMER-Konzern

HYMER



bürostner



**NIESMANN
+ BISCOFF**



LAIKA



carado



MOVERA
Freizeitideen



HYMER



HYMER Reisemobile und Caravans Eine Marke, ein Versprechen.



HYMER ist der Maßstab des mobilen Reisens. Aus gutem Grund: Seit 1957 hat das Unternehmen mit Sitz in Bad Waldsee wie kein anderes die Entwicklung der Branche vorangetrieben. Das tut HYMER heute noch mit besonderer Leidenschaft. Sowohl die Marke als auch jedes einzelne Hymermobil und jeder Caravan stehen für höchste Qualität und außerordentliche Wertbeständigkeit. „Made in Germany“ zu sein zahlt sich eben aus.

Komfort auf höchstem Niveau: schöner Wohnen

Mit einem Hymermobil oder einem Caravan beginnt der Urlaub schon beim Einsteigen. Das ist kein Zufall, denn hier sind sämtliche Details auf ein gemeinsames Ziel abgestimmt: Wohlfühlen ohne Kompromisse. Dieser ganzheitliche Ansatz verlangt Leidenschaft und viel Erfahrung. Beides hat HYMER seit mehr als 50 Jahren. Das spürt man.

Beste Wirtschaftlichkeit: Mehr Wert für alle

Ein Reisemobil oder ein Caravan ist eine langfristige Investition. Gerade Wirtschaftlichkeit und Wertbeständigkeit spielen beim Kauf eine große Rolle. Hymermobile und Caravans punkten nicht nur mit besonders niedrigen Verbrauchs- und Unterhaltskosten, sondern auch mit einem beispiellosen Werterhalt.

Maximale Sicherheit in Serie: auf alles vorbereitet

Fahrsicherheit und Fahrkomfort haben im Automobilbereich einen extrem hohen Standard erreicht. Diesen Maßstab legt HYMER an seine Reisemobile und Caravans an: In der Entwicklung werden höchste Sicherheitsstandards definiert und umgesetzt – vom Fahrzeugaufbau bis zu intelligenten elektronischen Sicherheitssystemen. Damit erfüllt HYMER heute schon alle Sicherheitsauflagen, die ab 2014 Pflicht sind.

Standards setzen: immer eine HYMER-Länge voraus

Mobiles Reisen ist ein Lebensgefühl, das sich fortwährend weiterentwickelt und verändert. Daraus ergeben sich ständig neue Anforderungen, die HYMER immer wieder zu Innovationen antreibt. Ein Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit: Dank hochmoderner Fertigungstechniken und eigens entwickelter Materialien kann sich das Unternehmen stolz „Erfinder der 3-Tonnen-Klasse“ nennen. Darüber hinaus entwickelte HYMER den PARAVANO, das erste behindertengerechte Reisemobil.

Gemeinschaft und Service: die ganze Welt von HYMER

Ein Hymermobil oder ein Caravan lassen keine Wünsche offen. Aber in Sachen Service möchte HYMER trotzdem auf Nummer sicher gehen. Die Kunden bekommen jederzeit genau die Hilfe, die sie brauchen: Neben einer vorbildlichen Betreuung und einem großen Händlernetz kann jeder Kunde auch immer auf die aktive und gut organisierte HYMER-Gemeinschaft zurückgreifen. So wird jeder Neukunde meist selbst schnell zum echten Hymeristen.





Bürstner Reisemobile und Caravans „Grenzenlos wohlfühlen“



Bürstner gehört zu den bekanntesten Marken der Caravaningbranche. Bereits 1924 hat man als Schreinereibetrieb begonnen Holz zu verarbeiten, bevor dann in den 1950er Jahren die Herstellung von Caravans aufgenommen wurde. Gleichzeitig gilt die Marke als Pionier im Reisemobilbau. Seit 1998 ist Bürstner in den HYMER-Konzern eingegliedert.

Die Marke Bürstner ist im sogenannten „Mainstream“ platziert und zeichnet sich durch Design, Ambiente und serviceorientierte Kundennähe aus.

Eine der bahnbrechenden Innovationen der Branche, das Hubbett in der Klasse der teilintegrierten Fahrzeuge ist nach wie vor ein Meilenstein im Reisemobilbau. Diese funktionelle Lösung erhöht die Zahl der Schlafplätze bei unverändertem Komfort.

Im Jahr 2012 prämierten 12 unabhängige, europäische Fachzeitschriften zum wiederholten Male eine Bürstner-Neuentwicklung, ein Reisemobil in der Kompaktklasse, mit dem European Innovation Award.

So verschieden die Nutzergewohnheiten der Zielgruppe, so verschieden sind auch die Grundrissangebote und Baureihen. Dem Wunsch nach individueller Gestaltung wurde in vielen Baureihen mit zusätzlichen Lackvarianten sowie einem breiten Spektrum an Wohnwelten und Möbeldekoren Rechnung getragen. Sicherheit und Komfort wird auf unterschiedlichste Weise umgesetzt, zum Beispiel mit einer Zentralverriegelung für Fahrerhaus und Aufbau-tür. Zur Gewichtsreduktion und damit Verbrauchsoptimierung kommt modernste Leichtbautechnik zum Einsatz, bei gleichbleibender Stabilität und Isolation.

Trotz oder gerade wegen rückläufiger Zulassungszahlen in Europa investiert Bürstner in die Entwicklung zukunfts-trächtiger Caravans. Das vorhandene Know-how im Leichtbau wird auch hier eingesetzt und reduziert das Eigengewicht der Caravans. So ergeben sich neue Möglichkeiten, bei gleichzeitig fast identischem Gesamtgewicht, technische Lösungen umzusetzen.

Dem modernen Zeitgeist der Käufer angepasst, präsentieren sich 2 Baureihen in einem neuen Look. Damit einhergehend werden moderne, wie klassische Lackvarianten angeboten. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Variante „Jungle“ im schwarz-weiß Kontrast. Ganz bewusst positionieren sich die Modelle im Bereich Einsteiger- bis gehobene Mittelklasse.

Die Marke Bürstner schreibt ihre Erfolgsgeschichte unter dem Dach des HYMER-Konzerns konsequent fort.



**NIESMANN
+ BISOHOFF**



Tre Cime, Südtirol/Italien

NIESMANN+BISCHOFF Reisemobile Faszinierende Liner für die Premiumklasse



Niesmann+Bischoff gehört nun mehr seit 30 Jahren zu den führenden Anbietern von exklusiven Reisemobilen. Hauptsitz des Unternehmens und zugleich Standort der Herstellung ist Polch in Rheinland-Pfalz, wo derzeit 170 Mitarbeiter beschäftigt sind. Produziert werden gegenwärtig jährlich etwa 400 Luxus-Liner der Baureihen Arto und Flair. Der Jahresumsatz betrug 2011 rund 40 Millionen Euro. Der Claim „Für die schönste Zeit im Leben“ unterstreicht den Anspruch des Unternehmens, den seine hochwertigen, innovativen und komfortablen Premiummodelle weltweit erfüllen. Seit 1996 gehört Niesmann+Bischoff der HYMER AG an.

Die Firmenphilosophie fordert maximale Kundenzufriedenheit durch ausgezeichnete Qualität, vorbildliches Design sowie kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen. In den letzten Jahren hat das Unternehmen seine Position auf den Märkten weiter ausgebaut. Der Konzern verbindet das Qualitätsversprechen „Made in Germany“ mit zukunftsweisenden Technologien.

Die aktuellen Modelle der Baureihen Arto und Flair bestechen innen durch ein neues Design-Konzept. Denn wer die Türe zu einem der luxuriösen Reisemobile des Modelljahres 2013 von Niesmann+Bischoff öffnet, den erwartet ein rundum verändertes Raumerlebnis. Innovativ, und vor allem individuell. Mit viel Komfort, einem wohnlichen Ambiente und einem Höchstmaß an Funktionalität. So bieten die erfahrenen Motorcaravan-Entwickler aus Rheinland-Pfalz zukünftig mehr als 500 verschiedene Stilwelten auf vier Rädern – und damit bestehenden wie neuen Kunden eine Vielzahl von Wohlfühl-Optionen, damit die schönste Zeit im Leben noch schöner wird.

Die Konfiguration beginnt mit der Auswahl der Stoff-Sitzpolster Anthrazit oder Beige. Optional auch Leder, ebenfalls in Beige, oder in der zweifarbigen Ausführung. Der Individualität sind kaum Grenzen gesetzt bei der Kombination mit den entsprechenden großen, weichen Rückenpolstern: Für den Wohnraum stehen dem Reisemobil-Fan insgesamt 14 Varianten zur Verfügung, von klassisch bis modern. Qualität wird dabei weiter großgeschrieben: Sehr hoch ist der Sitzkomfort bei den Kissen durch das 3-Lagen-Schaumkonzept. Zudem erfüllen die Polsterobermaterialien die Qualitätsstufe „50.000 Scheuertouren“ – hohe Langlebigkeit also garantiert.

Doch nicht nur die Sitz- und Polsteroberflächen sorgen im 2013er-Programm von Niesmann+Bischoff für ästhetische Harmonie. Das komplette Innen-Design erlebt ein Facelifting. Sämtliche Hängeschrankklappen, mit hochwertigen Tasten aus Chrom, glänzen weiß und bilden einen angenehmen Kontrast zum warmen, dunklen Holz der Einrichtung. Oder – auf Wunsch – zu den anthrazitfarbenen oder grünlichen Echtschiefer-Furnieren. Wer Luxus liebt, kommt in der neuen Wohnwelt garantiert nicht zu kurz. Dafür sorgt auch der Ausblick aus der Küche, deren Fenster mit gebürstetem Aluminium umrahmt und verkleidet ist. Beim Blick auf den Boden mit robuster Vinyl-Oberfläche fällt auf: Durch die moderne Eichenholz-Optik wirkt er wesentlich heller als im Vorjahresmodell. Hochwertiges Design findet sich in der Wohnzimmertür und, bei Heckbett an Bord, an der rückwärtigen Wand. „Green Grass“ heißt die stylische Akzentbeleuchtung – Grashalme mit 3-D-Effekt in milchigem Acrylglas. Das Wellness-Gefühl komplettieren im Bad die Waschschränkel aus Edelstahl sowie ein Spritzschutz aus echtem Schiefer.



Mit dem exklusiven Interieur-Konzept, das sich an Trends und Standards der Möbelbranche orientiert, gelingt es Niesmann+Bischoff erneut sich mit zahlreichen Alleinstellungsmerkmalen vom Wettbewerb abzusetzen und große Begehrlichkeit im Markt zu wecken.



LAIKA Reisemobile Italienisches Design und Innovationen



Der italienische Reisemobil-Hersteller LAIKA Caravans S.p.A. wurde 1964 in Tavarnelle in der Toskana gegründet. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des HYMER-Konzerns. Zunächst produzierte LAIKA nur Caravans, seit 1977 auch Reisemobile. Exklusivität, Zuverlässigkeit und Tradition sind die Eckpfeiler der Marke LAIKA.

Hoher Komfort und eine umfassende Serienausstattung sind charakteristisch für die Modelle von LAIKA. Die von den Kunden geschätzte sorgfältige Verarbeitung, hervorragende Ergonomie und das geschmackvolle italienische Design sind typische Elemente der Marke. Ebenso steht bei den Kunden der Einsatz modernster Technologien hoch im Kurs. Die Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens generieren ständig kundengerechte Innovationen. Der Kundenservice liefert vorbildliche Qualität. Er bearbeitet zentral telefonische Anfragen in fünf verschiedenen Sprachen.

LAIKA hat in den letzten Jahren sein Exportgeschäft ausgebaut. Dieser Erfolg hat die Absatzrisiken im italienischen Heimmarkt gemindert und die Chancen merklich erhöht. In Skandinavien wie auch in Deutschland hat das Unternehmen die Zulassungszahlen deutlich gesteigert. LAIKA hat im Zuge dieser Expansion seine Fertigungskonzepte und -prozesse überarbeitet und weiter optimiert. Das Unternehmen will künftig seinen Absatz im italienischen Markt stabilisieren und das Wachstum im europäischen Ausland vorantreiben. LAIKA wird sich weiterhin im gehobenen Marktsegment der Freizeitfahrzeuge mit hochwertigen Ausstattungen positionieren.

Die Kunden von LAIKA können aus sieben Baureihen von Reisemobilen wählen (siehe www.laika.it). Im Jahr 2011 konnte LAIKA seinen neuen Vollintegrierten der Kreos-Baureihe präsentieren. 2012 wird der neue Rexosline 9009 zum Testimonial der Grundwerte der Marke LAIKA: Italian Design, intelligente und innovative Lösungen und hochwertige Materialien. Ein neues Konzept des „integrierten Teilintegrierten“ zeichnet die neue Serie Kreos 3000 und 4000 aus – höchster Komfort im Wohnbereich, vollständig integriertes Hubbett, Details im Yacht-Stil, exklusives Design und eine perfekte und harmonische Integration von Wohnraum und Fahrerhaus. Auf insgesamt 7 Baureihen und 36 verschiedenen Modellen, zeigt LAIKA Innovation, Design und Qualität von seiner feinsten Seite.

Die Produktpalette lässt mit luxuriösen Integrierten, Teilintegrierten, Alkovenmodellen und Kastenwagen bei den Reisemobilen keine Wünsche offen. Kompakte Vans runden das Programm ab. 16 Teilintegrierte bieten elektrische Hubbetten über der Sitzgruppe. Auch die Fahrzeuge der Kreos 5000-Serie zeigen besondere Stärken. Ihre High-Tech-Ausstattung liefert eine außerordentliche Tauglichkeit im Winter. Exklusives italienisches Innendesign und eine attraktive Außengestaltung der 5000er setzen besondere Akzente. Alle Modelle von LAIKA überzeugen mit hoher Funktionalität, modernster Technik und in der Spitzengruppe des Marktes liegendem Komfort.





Carado Reisemobile und Caravans Qualität und Komfort „Made in Germany“



Die Carado GmbH – ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der HYMER AG – wurde im Dezember 2006 gegründet. Mit einem ausgewählten Produktangebot und einer ganzheitlichen Ausrichtung der Markenstrategie auf Funktionalität und ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis rundet die Marke Carado das Portfolio der HYMER AG nach unten ab. Produziert werden die Reisemobile und Caravans der Marke Carado von der Capron GmbH, an der die HYMER AG mit 50 Prozent beteiligt ist.

Die Markenkernwerte – pure Funktionalität, schlichte Eleganz, große Qualität und ein fairer Preis – entsprechen mehr denn je dem Trend der Zeit und somit erfreuen sich die Produkte der noch relativ jungen Marke zunehmender Beliebtheit bei den Endabnehmern. Nach dem äußerst erfolgreichen Geschäftsjahr 2010/2011 konnten die Stückzahlen im laufenden Geschäftsjahr sogar noch gesteigert werden, wobei die Schallgrenze von 2.000 Einheiten überschritten wurde. Unter der Berücksichtigung der Tatsache, dass Carado in den zulassungstarken Reisemobil-Segmenten der integrierten Fahrzeuge und der Kastenwagen nicht vertreten ist, gewinnen diese Zahlen zusätzlich an Gewicht.

Um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die gesetzten Ziele im laufenden Geschäftsjahr erreichen zu können, wurden im Produktionswerk der Capron GmbH strategische Erweiterungsinvestitionen getätigt und die Kapazitäten entsprechend der erwarteten Absatzentwicklung erhöht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr umfasste das Produktprogramm der Carado GmbH insgesamt elf Reisemobile – darunter sieben teilintegrierte Modelle und vier Alkoven. Im Bereich der Caravans hatte die Carado GmbH im vergangenen Modelljahr elf attraktive Grundrisse im Angebot.

Nach der überaus erfolgreichen Markteinführung der neuen kompakten, leichten und preiswerten Caravan-Baureihe „Delight“ wurde diese zu Beginn der laufenden Saison um einen zusätzlichen Grundriss C 164 L erweitert. Das Portfolio der klassischen Caravans wurde verstärkt auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet. Mit dem neueingeführten C 366 bietet die Carado GmbH nun drei sogenannte „Kinderzimmergrundrisse“. Hingegen wurden der C 164, C 205 und C 419 aus dem Produktprogramm eliminiert.

Auch das Reisemobilprogramm wurde zu Beginn der neuen Saison überarbeitet. Folgend dem zunehmenden Trend bei den teilintegrierten Reisemobilen erweitert die Carado GmbH ihr Angebot in diesem Segment um zwei weitere Grundrisse: Dem T 138 mit einer Gesamtlänge von gerade mal 5,98 m und dem T 447 der auf einer Länge von 7,43 m den Komfort einer neuen L-Sitzgruppe, eines geräumigen Raumbads und zwei Längseinzelbetten vereint. Auch die Alkoven wurden zu Beginn der neuen Saison überarbeitet. Der neue A 461 tritt die Nachfolge seines Vorgängers A 366 an und bietet neben zwei Etagenbetten im Heck nun auch zwei großzügige Gegensitzgruppen im Bug. Der kompakte A 160 wurde aus Gründen der konsequenten Ausrichtung auf geringe Varianz aus dem Angebotsprogramm genommen.

Einen großen Anteil an dem Erfolg haben nicht zuletzt die starken und hochmotivierten Handelspartner der Carado GmbH, die von Beginn an durch ihr Engagement zur Etablierung der Marke beitragen und das Carado-Feeling erfolgreich den Kunden näherbringen. Mit über 150 autorisierten Partnerbetrieben in ganz Europa verfügt die Carado GmbH über ein ausgezeichnetes Handelsnetz und kann somit den Kunden europaweit qualifizierten Service bieten.

Durch die umgesetzten Maßnahmen sowohl im Produktbereich als auch in der Kommunikation ist die Marke Carado bestens aufgestellt in die neue Saison gestartet und bietet ihren Kunden einmal mehr ein tolles Gesamtpaket.



MOVERA Freizeitideen Zubehör für Reisemobile, Caravans und Camping



Die Movera GmbH mit Sitz in Bad Waldsee ist Spezialist für Zubehör von Reisemobilen, Caravans, Camping und Freizeit. Das 1998 gegründete Unternehmen ist ein Fachgroßhandel. Es beliefert ausschließlich Caravan- und Motorcaravan-Händler, Campingfachmärkte sowie fachlich verwandte Einzelhandelsgeschäfte. Mehr als 16.000 Artikel umfasst das Sortiment. Vom Vorzelt über Elektrogeräte, Wasser- und Heizungstechnik bis zum Grillzubehör bleiben keine Wünsche offen. Das Unternehmen betreut mehr als 800 Fachhändler europaweit. Das Versandvolumen beträgt rund 28.000 Europaletten und 35.000 Pakete pro Jahr.

Der Zubehörcatalog von Movera präsentiert das komplette Produktspektrum. Er entwickelte sich im Lauf der Jahre zu einem gefragten Handbuch für Freizeitzubehör. Das Unternehmen bietet seinen Kunden außerdem exklusive Spezialkataloge wie z.B. den Ersatzteilkatalog für Zubehörartikel und diverse Spezialflyer wie z.B. den Flyer für Kastenwagenzubehör. In der 19 Titel umfassenden Movera-Ratgeberreihe, finden sich Servicethemen wie Sicherheit, Energie oder Wasserversorgung.

Das große Lager in Bad Waldsee ist der logistische Mittelpunkt des Unternehmens. So kann Movera kurze Lieferzeiten garantieren. Überdies unterstützt die Marke seine Handelspartner mit einer Vielzahl von Serviceleistungen wie Ersatzteile, Produktschulungen und Verkaufshilfen. Über eine Anbindung an den Webshop (www.movera.com) können beteiligte Händler weitere Umsätze generieren. Der Kunde bestellt im Internet und erhält die Ware im oder über den Shop vor Ort.

Die Marke bietet außerdem eine besonders innovative Partnerschaft. Viele Fachhändler können ihren Shop zu attraktiven Konditionen als Movera-Zubehörshop betreiben. Dieses ambitionierte Geschäftsmodell wurde 2006 in den Markt eingeführt. Inzwischen sind 25 Händler beteiligt.

Die Movera GmbH ist auch für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Das Unternehmen präsentiert sich mit einem breiten und bedarfsgerechten Angebot, exzellentem Service und zukunftsfähigen Ideen als starker Partner im HYMER-Konzern und seiner Kunden im Handel.





Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Die wichtigste Ressource für unseren Erfolg



Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich die Belegschaft im Konzern um 2,9% erhöht. Zum Bilanzstichtag am 31. August 2012 waren insgesamt 2.799 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.720).

Für die Personalplanung sind neben dem zu bewältigenden Auftragsvolumen unsere langfristige Unternehmensstrategie sowie der Ausblick auf die demographische Struktur der Belegschaft ausschlaggebend.

Der Fach- und Führungskräftebedarf bleibt ein Kernthema in der Personalarbeit. Der HYMER-Konzern nimmt die Herausforderung an und achtet mit einer sorgfältigen Einstellungspolitik und kontinuierlicher Weiterbildung der Belegschaft darauf, eine ausgewogene Personalstruktur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu sichern.

Die Ausbildung ist fester Bestandteil der Personalentwicklung – denn sie bietet die hervorragende Chance, qualifizierte Fachkräfte für unsere spezifischen Anforderungen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Der HYMER-Konzern bietet jungen Menschen eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten. Neben den klassischen Berufsbildern im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich werden erfolgreich duale Studiengänge mit technischer und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung angeboten.

Um Schülerinnen und Schüler für den HYMER-Konzern zu interessieren, nehmen wir regelmäßig an Ausbildungsmessen teil, informieren in den Schulen vor Ort und eröffnen über Praktika Einblicke in den Betrieb. Die Kooperationen mit Schulen und Hochschulen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weiter intensiviert.

Im Berichtszeitraum konnten alle geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Mit einer bedarfsgerechten, kontinuierlichen und nachhaltig ausgelegten Fort- und Weiterbildung wird im HYMER-Konzern ein wesentlicher Beitrag zur persönlichen Entwicklung eines jeden Beschäftigten geleistet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Angebot an Seminaren und Trainings auf allen Ebenen weiter erhöht, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, ihren Qualifikationsgrad zu erweitern.

Generell hat der HYMER-Konzern seine Personalmarketingmaßnahmen erhöht, um das Unternehmen als einen attraktiven, zukunftssicheren und innovativen Arbeitgeber zu präsentieren.

Mit diesen Maßnahmen möchte der HYMER-Konzern seine Mitarbeiter auf vorbildliche Weise fördern, um ihnen hervorragende Chancen im Unternehmen bieten zu können.



Corporate Governance Bericht

Corporate Governance

Der Begriff „Corporate Governance“ kann mit „Unternehmensverfassung“ oder „Unternehmensorganisation“ übersetzt werden. Corporate Governance bedeutet „Unternehmensführung und –kontrolle“ und bezeichnet die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf die Führungsentscheidungen eines Unternehmens und somit auf den Unternehmenserfolg haben. Dabei sind effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Bei der HYMER AG ist Corporate Governance als fester Bestandteil der Unternehmenskultur verankert. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat beschäftigen sich regelmäßig mit den nationalen und internationalen Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance. Der folgende Corporate Governance Bericht dient der Zusammenfassung der wesentlichen Corporate Governance-Grundsätze, die für die Unternehmensführung der HYMER AG maßgeblich sind.

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die HYMER AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien- und Drittelbeteiligungsgesetzes und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die HYMER AG eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind und fühlen sich den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Drittelbeteiligungsgesetz zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes von den Arbeitnehmern des HYMER-Konzerns gewählt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht als einen Bestandteil des Überwachungs- und Kontrollprozesses klare und transparente Verfahren und Strukturen vor. Der Aufsichtsrat hat hierbei die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen (vgl. hierzu die Ausführungen in der Entsprechenserklärung zu Kodex Ziffer 5.4.1). Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit einhergeht.

Der Vorstand

Der Vorstand der HYMER AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Planung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Zwischenberichte. Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Eine Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit im Vorstand. Die Ressortverteilung ist in einem Geschäftsverteilungsplan festgehalten. Maßnahmen und Geschäfte von grundlegender Bedeutung werden den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt rechtzeitig mitgeteilt, um die Entscheidungsprozesse auch unterjährig transparent und die Kapitalmarktteilnehmer ausreichend informiert zu halten. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die HYMER AG verfügt nur über voll stimmberechtigte Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die HYMER AG den Aktionären für die ordentliche Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen. Das Anmelde- und Legitimationsverfahren entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen und international üblichen „Record Date“-Verfahren. Hierbei gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Transparenz

Die HYMER AG nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens „www.hymer.com“. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen werden Anteilseigner und Dritte in der Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die HYMER AG publiziert einen Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der HYMER AG wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HYMER AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Vor Unterbreitung des Wahlvorschlags in der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat ein Angebot und die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat gebeten, über alle während der Prüfungsdurchführung auftretenden Sachverhalte, die im weitesten Sinne die Aufgaben des Aufsichtsrates zu wesentlichen Feststellungen oder Vorkommnissen betreffen, unverzüglich zu berichten, soweit diese nicht unmittelbar beseitigt werden können.

Entsprechenserklärung – Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet Empfehlungen und wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Deutschen Corporate Governance Kodex ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und somit das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde zuletzt am 15. Mai 2012 (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012) durch die Regierungskommission aktualisiert.

Aus diesem Anlass hatten Vorstand und Aufsichtsrat der HYMER AG sich ausführlich mit den neuen Empfehlungen auseinandergesetzt und die Entsprechenserklärung am 24. Oktober 2012 aktualisiert. Abweichungen zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung wurden dargelegt und begründet. Die Entsprechenserklärung einschließlich der Begründung der Abweichungen findet sich auf Seite 35 ff. in diesem Geschäftsbericht.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung sind den Aktionären über die Website „www.hymer.com“ dauerhaft zugänglich gemacht.

Risikomanagement

Das bestehende Risikomanagementsystem der HYMER AG ist darauf ausgelegt, geschäftliche und finanzielle Risiken, denen das Unternehmen im Rahmen seiner Tätigkeit ausgesetzt ist, aufzudecken, zu erfassen, zu bewerten und zu steuern. Die einzelnen Elemente des Überwachungssystems liefern verlässliche Informationen zur aktuellen Risikolage und unterstützen die Dokumentation, Risikoprüfung und Schwachstellenbehebung. Sie tragen somit zu einer Minimierung der aus den Risiken potenziell entstehenden Kosten bei. Ausführliche Informationen zu dem Risikomanagementsystem der HYMER AG finden sich im Konzernlagebericht.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die HYMER AG veröffentlicht entsprechend der Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) unverzüglich nach deren Eingang die sog. Directors' Dealings-Meldungen nach § 15a WpHG, also die Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und anderen Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie mit diesen Personen in enger Beziehung stehenden natürlichen und juristischen Personen über Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die HYMER-Aktie. Diese Meldungen werden auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Ebenso veröffentlicht die Gesellschaft unverzüglich nach deren Eingang Mitteilungen über den Erwerb oder die Veräußerung bedeutender Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG bzw. über das Halten von entsprechenden Finanzinstrumenten nach § 25 WpHG. Die entsprechenden Meldungen des abgelaufenen Geschäftsjahres sind auch im Jahresabschluss der HYMER AG wiedergegeben.

Anteilsbesitz der Organe

Der Anteilsbesitz der Organe der HYMER AG wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

„Jährliches Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz ist auf der Website „www.hymer.com“ unter der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht**Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem der HYMER AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus einem Fixum und Sachbezügen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen neben einer Ermesstantieme Elemente mit langfristiger Anreizwirkung auf. Bemessensgrundlage hierfür ist im wesentlichen das tatsächliche im Konzern erzielte durchschnittliche Ergebnis vor Steuern (EBT) im Vergleich zum durchschnittlichen Plan-EBT. Die Vorstandsverträge enthalten weitere Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Eine Ausnahme bestand insofern für Herrn Dr. Spichtig, der am 17. Mai 2011 mit Wirkung bis zum 30. April 2012 aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert wurde. Aufgrund der kurzen Amtszeit von Herrn Dr. Spichtig erschienen variable Vergütungskomponenten nicht sinnvoll. Herr Dr. Spichtig hat deswegen ausschließlich eine fixe Vergütung erhalten.

Weitere Informationen zu den Gesamtbezügen des Vorstands befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses. Die Grundzüge des Vergütungssystems sind zudem im Lagebericht dargestellt. Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Februar 2011 nicht.

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Es existieren keine Aktionsoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der HYMER AG.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der HYMER AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10. des Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Die Erklärung beinhaltet die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Ausführungen zur Compliance bei der HYMER AG. Die Erklärung zur Unternehmensführung steht auch auf der Homepage unter „www.hymer.com“.

Entsprechenserklärung

Im Februar 2002 wurde die erste Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex präsentiert. Seitdem wurde der Kodex mehrmals aktualisiert und erweitert. Für die Formulierung und Weiterentwicklung des Kodex ist die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance zuständig (www.corporate-governance-code.de). Der Kodex basiert auf gesetzlichen Vorgaben, vor allem aus dem Aktiengesetz. Er enthält umfassende Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, für eine transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt sowie für den Schutz von Interessen der Aktionäre und Anteilseigner.

Die aktuelle sowie die vorherigen Fassungen der Entsprechenserklärung seit 2002 sind den Aktionären über die Homepage „www.hymer.com“ dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. Oktober 2012 die letzte Entsprechenserklärung wie folgt abgegeben:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der HYMER AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Hymer AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 08. November 2011 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 09. November 2011 bis 15. Juni 2012 auf die Kodex-Fassung vom 26. Mai 2010, die am 2. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 16. Juni 2012 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Hymer AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Zu 3.8:

Die von der Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Aufsichtsratsmitglieder keinen Selbstbehalt vor. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden können und sieht deswegen davon ab.

2. Zu 4.2.3:

Die Einführung von Aktienoptionsmodellen als variable Vergütungskomponenten für Vorstandsmitglieder ist nicht vorgesehen. Eine langfristige Anreizwirkung für den Vorstand soll weiterhin primär durch solche variable Vergütungskomponenten erzielt werden, die sich am erzielten Unternehmensergebnis messen lassen. Die Vergütung des einzelnen Vorstands setzt sich damit allein aus fixen und erfolgsorientierten Komponenten zusammen, da der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass Aktienoptionsmodelle nur begrenzt zur Incentivierung des Vorstands geeignet sind. Eine Ausnahme bestand insofern für Herrn Dr. Spichtig, der am 17. Mai 2011 mit Wirkung bis zum 30. April 2012 aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert wurde. Aufgrund der kurzen Amtszeit von Herrn Dr. Spichtig erscheinen variable Vergütungskomponenten nicht sinnvoll. Herr Dr. Spichtig hat deswegen ausschließlich eine fixe Vergütung erhalten.

Die Vorstandsverträge enthielten bisher weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels. Dadurch sollte im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt werden, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen. Die Vorstandsverträge der beiden amtierenden Vorstandsmitglieder enthalten nunmehr Regelungen bezüglich einer Begrenzung der Abfindung der Höhe nach („Cap“).

3. Zu 4.2.4:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Februar 2011 werden die Vorstandsvergütungen für die Geschäftsjahre bis zum 31.08.2015 nicht individualisiert offengelegt.

4. Zu 5.3.2:

Der 6-köpfige Aufsichtsrat hat bisher davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass es für eine inhaltlich fundierte Aufsichtsratsstätigkeit vorteilhafter ist, wenn alle Angelegenheiten im Gesamtgremium besprochen werden. Dadurch kann ein gleichmäßiger Informationsfluss bezüglich sämtlicher unternehmens- und entscheidungsrelevanter Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder sichergestellt werden. Dies gilt insbesondere auch für Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Compliance und der Beauftragung des Abschlussprüfers für die Gesellschaft. Ausschüsse sollen erst bei entsprechendem Bedarf gebildet werden.

5. Zu 5.4.1:

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl oder Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitglieds zu beachten, dass nur solche Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die im Zeitpunkt ihrer Wahl das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sofern nicht ausnahmsweise besondere Gründe, die in der Person des Vorgesetzten liegen, eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat sinnvoll erscheinen lassen.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht.

6. Zu 5.4.2:

Herr Johannes Stegmaier gehört dem Beirat der CMC GmbH & Co. KG (CMC) und dem Vorstand der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG an. Beratungsaufgaben, die über die Beirats-tätigkeit von Herrn Stegmaier bei der CMC hinausgehen, nimmt dieser nicht wahr. Durch die Mitgliedschaft von Herrn Stegmaier im Aufsichtsrat unserer Gesellschaft können dessen lang-jährigen Erfahrungen in der Branche genutzt werden. Diese Erfahrungen von Herrn Stegmaier wirken sich zum Vorteil unserer Gesellschaft und deren Aktionären aus. Mögliche Interessen-konflikte von Herrn Stegmaier werden den Regelungen des Corporate Governance Kodex ent-sprechend dem Aufsichtsrat offengelegt.

7. Zu 5.4.6:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, um die erforderliche Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Kontrollfunktion zu gewährleisten. Auf diese Weise soll ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen auf-grund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten eine gesonderte Vergütung in Form eines in der Satzung geregelten Sitzungsgeldes.

Von einer individualisierten Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder einschließ-lich etwaig gezahlter Vergütungen für Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurde abge-sehen, da die Struktur der Vergütung von der Hauptversammlung beschlossen wird und deshalb damit keine zusätzliche Transparenz für die Aktionäre verbunden wäre und etwaige Beratungs-verträge den gesetzlichen Regelungen entsprechend durch den Aufsichtsrat geprüft und genehmigt werden. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der Satzung.

8. Zu 7.1.2:

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sind aufgrund der internationalen Struktur des Konzerns und der damit verbundenen Komplexität bislang nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gewesen.“

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards existieren im Hinblick auf die mittelständische Prägung der Tochtergesellschaften nicht.

Die Strukturen der Unternehmensleitung und des Überwachungsorgans der HYMER AG stellen sich wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder ein anderes durch den Aufsichtsrat zu bestimmendes Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Aufsichtsrat

Die Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands auf Basis der aktienrechtlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat der HYMER AG ist gemäß den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes besetzt und besteht derzeit aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung und zwei Mitglieder von den Arbeitnehmern gewählt.

Bei Abstimmungen zählt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Die Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der HYMER AG geregelt und setzt sich aus einer fixen Vergütung sowie Vergütungen für Tätigkeiten in den Ausschüssen zusammen. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen derzeit aber nicht. Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang dargestellt.

Vorstand

Der Vorstand – als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft – führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und erfolgsabhängigen (langfristig ausgerichteten) Bestandteilen sowie aus Ermessenskomponenten zusammen. Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Konzernlagebericht, Konzernanhang und im Vergütungsbericht dargestellt.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten keine Anteile an der HYMER AG.

Transparenz

Die HYMER AG verfolgt eine umfassende und zeitnahe Informationspolitik gegenüber allen relevanten Adressaten. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse erfolgt im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht sowie in den Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und des zweiten Halbjahres.

Des Weiteren erfolgen Informationen über Ad-hoc-Meldungen auf Basis der gesetzlichen Vorschriften. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf den Internetseiten der HYMER AG zugänglich gemacht und abgelegt.

Die HYMER AG führt das gesetzlich vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15 b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die in Frage kommenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen bei möglichen Verstößen gegen diese Pflichten informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Nach Erstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 120 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter.

Steuerungsgrößen und Kontrollsystem

Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskreis der HYMER AG überprüfen regelmäßig die festgelegten strategischen Ziele und passen diese, wenn erforderlich, an oder legen sie neu fest.

Das vorausschauende Risikomanagement ist für die HYMER AG eine Aufgabe von strategischer Bedeutung. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe identifiziert, analysiert und bewertet systematisch die Entwicklung aller relevanten Risiken. Basis des Risikomanagements ist die laufende Berichterstattung von wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, die Erläuterung von Planabweichungen sowie die kontinuierliche Beobachtung und unverzügliche Meldung von konkret drohenden Risiken.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder sind eng in die operativen Geschäftsaktivitäten eingebunden. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften der einzelnen Segmente berichten dem Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung der Geschäftsbereiche und tragen die Ergebnisverantwortung für ihre jeweiligen Segmente.

Die Satzung der HYMER AG regelt in § 6 die Besetzung des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Erlass einer Geschäftsordnung für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat. In der Geschäftsordnung sind auch die durch den Aufsichtsrat zustimmungspflichtigen Geschäfte des Vorstands geregelt. Der Aufsichtsrat kann sich nach § 11 Abs. 7 der Satzung ebenfalls eine Geschäftsordnung geben.

Der Vorstand berichtet in den Sitzungen des Aufsichtsrats schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Beschlussanträge und ausführliche Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet. Wenn erforderlich werden Beschlüsse auch im Umlaufverfahren (z.B. per Telefax) eingeholt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. sein Stellvertreter erläutert jährlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und – soweit vorhanden – seiner Ausschüsse im Bericht des Aufsichtsrats an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der aktuelle Bericht des Aufsichtsrats ist im Geschäftsbericht abgedruckt.

Zusätzlich zu den formalen Sitzungen erörtert der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. sein Stellvertreter bei Bedarf die allgemeine Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand und diskutiert mit ihm aktuelle Fragen in separaten Besprechungen. Auch außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter über aktuelle Entwicklungen.

Der amtierende Aufsichtsrat der HYMER AG hat in seiner konstituierenden Sitzung am 24. Februar 2011 beschlossen, von der Bildung von Ausschüssen abzusehen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in der Entsprechenserklärung verwiesen (vgl. unter 4. zu Ziffer 5.3.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Compliance – Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Nachhaltiges Handeln ist für die HYMER AG unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit, die durch einwandfreies Verhalten zum Ausdruck kommt.



Tre Cime, Südtirol/Italien

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HYMER AG

Verkürzte Wiedergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HYMER AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB)

Die HYMER AG hat auch in diesem Geschäftsjahr ein deutliches Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet; die Umsatzerlöse der HYMER AG erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 Prozent auf 401,6 Millionen Euro (Vorjahr 341,4 Millionen Euro). Dies entspricht einem Absatz von insgesamt 10.074 Fahrzeugen (Vorjahr 8.149 Fahrzeuge). Im Inland erhöhten sich die Umsatzerlöse um 28,0 Prozent auf 214,1 Millionen Euro (Vorjahr 167,2 Millionen Euro), das entspricht einem Anteil von 53,3 Prozent am Gesamtumsatz (Vorjahr 49,0 Prozent). Die Umsatzerlöse im Export stiegen um 7,7 Prozent auf 187,5 Millionen Euro (Vorjahr 174,2 Millionen Euro).

Der Anteil der Reisemobile am Gesamtumsatz belief sich mit 340,4 Millionen Euro auf 84,7 Prozent (Vorjahr 288,4 Millionen Euro bzw. 84,5 Prozent). Der Absatz von Reisemobilen betrug 7.122 Fahrzeuge (Vorjahr 5.952 Fahrzeuge). Der Caravan-Bereich trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 39,6 Millionen Euro zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 31,2 Millionen Euro). Der Absatz an Caravans erhöhte sich entsprechend auf 2.952 Fahrzeuge (Vorjahr 2.197 Fahrzeuge).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt im Berichtszeitraum mit 21,0 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres von 15,5 Millionen Euro. Die Hauptursachen hierfür sind in einer deutlich höheren Gesamtleistung bei einer nur geringfügig gestiegenen Materialeinsatzquote, einer besseren Personaleinsatzquote sowie einem besseren Finanzergebnis zu sehen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 34,5 Millionen Euro oder 13,3 Prozent auf 293,7 Millionen Euro. Die Materialeinsatzquote stieg leicht um 0,6 Prozentpunkte von 74,3 Prozent im Vorjahr auf 74,9 Prozent an. Ursächlich hierfür sind vor allem die unterproportional gestiegenen Lieferantenboni und -skonti sowie überproportional gestiegene Kosten für Reparaturen und Kleinwerkzeuge. Der durchschnittliche Personalstand erhöhte sich um 6,0 Prozent, wobei der Personalaufwand überproportional um 5,1 Millionen Euro oder 9,4 Prozent auf 59,3 Millionen Euro (Vorjahr 54,2 Millionen Euro) anstieg, insbesondere aufgrund der Tarifierhöhung zum 1. November 2011 um 4,0 Prozent. Insgesamt verbesserte sich jedoch die Personaleinsatzquote weiter von 15,6 Prozent im Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 15,1 Prozent. Die Abschreibungen gingen unter anderem aufgrund geringerer planmäßiger Abschreibungen auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie aufgrund geringerer außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro) um 0,9 Millionen Euro auf 7,8 Millionen Euro (Vorjahr 8,7 Millionen Euro) zurück. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen geleistete Anzahlungen auf Software. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3,5 Millionen Euro bzw. 13,6 Prozent auf 29,0 Millionen Euro (Vorjahr 25,5 Millionen Euro) gestiegen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verringerten sich um 2,5 Millionen Euro auf 7,5 Millionen Euro (Vorjahr 10,0 Millionen Euro) aufgrund wesentlich besserer Zinskonditionen, teilweise bedingt durch ein niedrigeres Marktzininsniveau, teilweise aber auch aufgrund besserer Zinsmargen aus dem im Dezember 2011 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag. Des Weiteren erfolgten im Jahresdurchschnitt geringere Inanspruchnahmen der Kreditlinien. Die Erträge aus Beteiligungen sind aufgrund geringerer Ausschüttungen um 1,0 Millionen Euro gesunken.

Die HYMER AG schloss das Geschäftsjahr zum 31. August 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,1 Millionen Euro (Vorjahr 13,5 Millionen Euro) ab.

Bilanzstruktur der HYMER AG

Die Bilanzsumme der HYMER AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2011/2012 um 10,8 Millionen Euro von 240,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 250,9 Millionen Euro zum 31. August 2012.

Das Anlagevermögen ging aufgrund der Zurückhaltung bei Neuinvestitionen auf 103,2 Millionen Euro zurück (Vorjahr 109,0 Millionen Euro). Das entspricht einem Minus von 5,4 Prozent.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Geschäftsjahresende auf 144,4 Millionen Euro (Vorjahr 129,3 Millionen Euro). Das ist ein Anstieg um 11,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Vorräte verringerten sich um 10,0 Millionen Euro oder 14,9 Prozent von 67,1 Millionen Euro auf 57,1 Millionen Euro. Die unfertigen Erzeugnisse reduzierten sich von 5,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,7 Millionen Euro. Der Rückgang resultiert aus vor dem Bilanzstichtag begonnenen Umbaumaßnahmen in der Endmontage am Standort Bad Waldsee. Der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren nahm von 38,5 Millionen Euro auf 32,8 Millionen Euro ab. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des höheren Geschäftsvolumens im Berichtszeitraum um 1,9 Millionen Euro oder 4,9 Prozent auf 40,4 Millionen Euro (Vorjahr 38,5 Millionen Euro) erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich von 8,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 38,3 Millionen Euro erhöht. Der Anstieg resultiert aus einer Neuordnung der Konzernfinanzierung, wonach Tochtergesellschaften direkt von der HYMER AG finanziert werden. Die Bankguthaben erhöhten sich von 3,6 Millionen Euro im Vorjahr zum 31. August 2012 auf 5,2 Millionen Euro.

Das Eigenkapital der HYMER AG erhöhte sich im Berichtszeitraum um 19,1 Millionen Euro oder 20,1 Prozent auf 113,9 Millionen Euro (Vorjahr 94,8 Millionen Euro). Die Gesellschaft verzeichnete zum Bilanzstichtag 31. August 2012 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 45,4 Prozent (Vorjahr 39,5 Prozent).

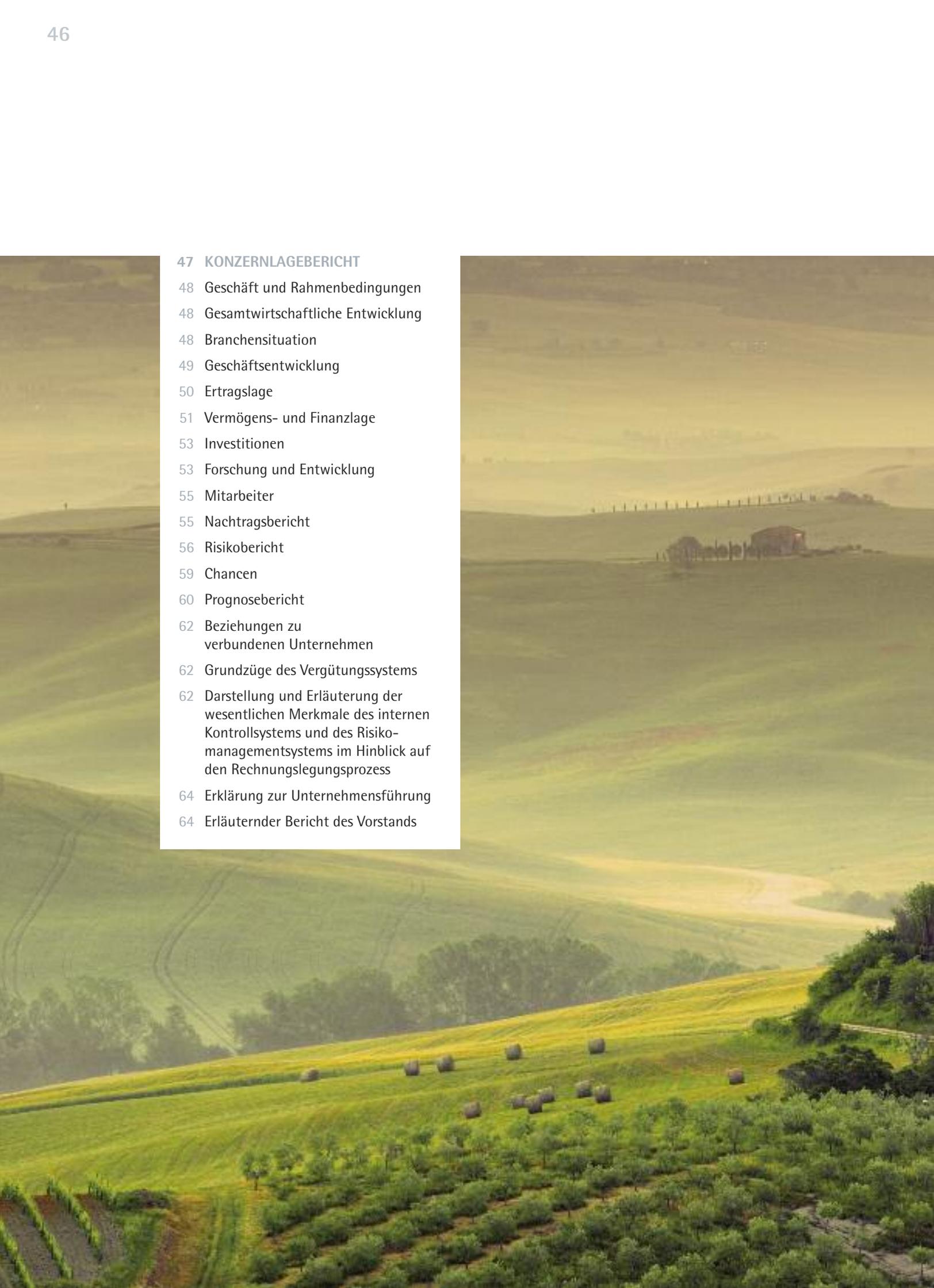
Die Verbindlichkeiten der HYMER AG beliefen sich insgesamt auf 116,5 Millionen Euro (Vorjahr 126,5 Millionen Euro). Das ist eine Verringerung um 10,0 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 96,0 Millionen Euro (Vorjahr 99,1 Millionen Euro). Ende Dezember 2011 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag über ein Gesamtvolumen von 220 Millionen Euro und einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren abgeschlossen. Die HYMER AG versorgt daraus die Tochtergesellschaften über ein Cash-Pooling und mittels Intercompany-Darlehen mit Liquidität. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 2,3 Millionen Euro auf 8,2 Millionen Euro (Vorjahr 5,9 Millionen Euro). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen schlugen mit 1,9 Millionen Euro (Vorjahr 11,9 Millionen Euro) zu Buche.

Bilanz der HYMER AG zum 31.08.2012

Aktiva in T€	31.08.2012	31.08.2011	Passiva in T€	31.08.2012	31.08.2011
Anlagevermögen	103.171	109.007	Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
Umlaufvermögen	144.352	129.326	Kapitalrücklagen	12.707	12.707
Rechnungs- abgrenzungsposten	3.173	1.355	Andere Gewinnrücklagen	85.000	99.335
Aktiver			Bilanzgewinn	4.159	-29.240
Unterschiedsbetrag aus der Vermögens- verrechnung	209	411	Eigenkapital	113.866	94.802
			Rückstellungen	20.549	18.763
			Verbindlichkeiten	116.490	126.534
Aktiva	250.905	240.099	Passiva	250.905	240.099

Gewinn- und Verlustrechnung der HYMER AG

in T€	2011/2012	2010/2011
Gesamtleistung	391.894	348.490
Sonstige betriebliche Erträge	4.465	2.912
Materialaufwand	293.678	259.136
Personalkosten	59.342	54.236
Abschreibungen	7.777	8.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.007	25.528
Finanzergebnis	14.413	11.631
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.968	15.473
Außerordentliche Aufwendungen	0	418
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.536	1.262
Sonstige Steuern	368	272
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19.064	13.521
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	14.335	0
Verlustvortrag	-29.240	-42.761
Bilanzgewinn (Vj. Bilanzverlust)	4.159	-29.240



47 KONZERNLAGEBERICHT

- 48 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 48 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 48 Branchensituation
- 49 Geschäftsentwicklung
- 50 Ertragslage
- 51 Vermögens- und Finanzlage
- 53 Investitionen
- 53 Forschung und Entwicklung
- 55 Mitarbeiter
- 55 Nachtragsbericht
- 56 Risikobericht
- 59 Chancen
- 60 Prognosebericht
- 62 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 62 Grundzüge des Vergütungssystems
- 62 Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 64 Erklärung zur Unternehmensführung
- 64 Erläuternder Bericht des Vorstands

KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2011/2012



Konzernlagebericht für 2011/2012

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit des HYMER-Konzerns umfasst die Entwicklung, Fertigung und Handel von Produkten der Freizeitbranche. Die Unternehmen des HYMER-Konzerns stellen insbesondere Reisemobile und Caravans her und bieten zudem Serviceleistungen für das mobile Reisen wie die Vermietung von Freizeitfahrzeugen und Caravaningzubehör an.

Hauptabsatzmarkt des Konzerns bilden die Länder der Europäischen Union.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur der HYMER-Unternehmensgruppe basiert auf den im Konzernanhang erläuterten Geschäftssegmenten. Die Produktionsstandorte befinden sich in Bad Waldsee, Polch, Kehl, Neustadt in Sachsen, Tavarnelle (Italien) und Wissembourg (Frankreich).

Der Vorstand steuert den Konzern auf der Grundlage einer konzernweiten konsolidierten monatlichen Berichterstattung. Die für die Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen betreffen insbesondere den Umsatz, das EBITDA, das EBIT sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Wichtige Kennzahlen sind zudem der Auftragseingang, die Eigenkapitalquote sowie das Working Capital.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die europäische Schuldenkrise hat im Geschäftsjahr 2011/2012 das Wirtschaftswachstum im Euroraum deutlich gebremst. So sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone im zweiten Quartal 2012 um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Quelle: Eurostat).

Wirtschaft in Deutschland wächst mit abgeschwächtem Tempo

Die deutsche Wirtschaft hingegen ist weiter gewachsen - wenn auch mit abgeschwächtem Tempo im Vergleich zum Vorjahr. Im zweiten Quartal 2012 verzeichnete das BIP ein Plus von 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem ersten Quartal 2012 sank das Wachstum (BIP) im zweiten Quartal 2012 leicht auf 0,3 Prozent. Damit zeigte sie sich relativ robust und widerstandsfähig. Die Binnenwirtschaft entwickelte sich besonders gut, nicht zuletzt getrieben von privatem Konsum im ersten Halbjahr 2012 (Quelle: BMWi).

Branchensituation

Im Berichtszeitraum von September 2011 bis August 2012 war der Markt der Freizeitfahrzeuge in Europa gegenüber der Vorjahresperiode insgesamt leicht rückläufig. Die Entwicklung der einzelnen europäischen Märkte war unterschiedlich. In Deutschland, wurde der Absatz von Reisemobilen und Caravans deutlich gesteigert. Ein Großteil der europäischen Märkte verzeichnete hingegen rückläufige Neuzulassungen. Ursache hierfür ist die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation in Mittel- und Südeuropa.

Die Neuzulassungen der Freizeitfahrzeuge in Europa beliefen sich im Berichtszeitraum laut den vorläufigen Statistiken der European Caravan Federation (ECF) auf 148.138 Einheiten. Das ist ein Rückgang um 6.869 Fahrzeuge bzw. minus 4,4 Prozent. Beim Segment der Reisemobile ist ein Rückgang um 706 Neuanmeldungen bzw. minus 1,0 Prozent zu verzeichnen. Beim Segment der Caravans wurden 75.127 neue Fahrzeuge zugelassen. Das ist ein Minus von 6.163 Einheiten bzw. minus 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der deutsche Markt für Freizeitfahrzeuge verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch ein weiteres Wachstum. Die Neuzulassungen erreichten nach Angaben des Deutschen Caravan Industrie Verbands (CIVD) den hohen Wert von 41.352 Freizeitfahrzeugen (Reisemobil und Caravan) (Vorjahr 38.029). Das ist eine Steigerung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 3.323 Fahrzeuge bzw. 8,7 Prozent. Die Neuzulassungen von Reisemobilen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 23.854 Einheiten. Das ist ein Zuwachs von 2.953 Neuzulassungen bzw. um 14,1 Prozent. Die Neuzulassungen von Caravans konnten ebenfalls um 2,2 Prozent auf 17.498 Einheiten (Vorjahr 17.128) zulegen.

Geschäftsentwicklung

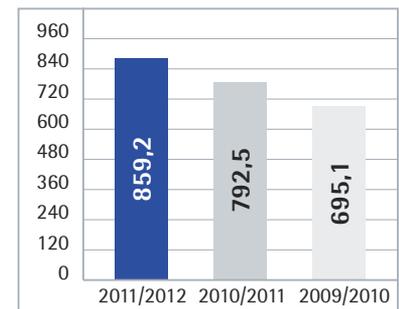
Der HYMER-Konzern hat auch in diesem Geschäftsjahr ein deutliches Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Im ersten Halbjahr der Berichtsperiode verbuchte die Unternehmensgruppe im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres eine Steigerung der Erlöse von 9,9 Prozent. Diese dynamische Entwicklung schwächte sich im dritten Quartal im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß auf einen Zuwachs von 6,3 Prozent ab.

Bezogen auf den gesamten Berichtszeitraum steigerte die Unternehmensgruppe die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 66,7 Millionen Euro bzw. 8,4 Prozent auf 859,2 Millionen Euro (Vorjahr 792,5 Millionen Euro). Der Absatz des Konzerns nahm auf 21.828 Fahrzeuge (Vorjahr 20.560 Fahrzeuge) zu. Das ist ein Plus von 1.268 Einheiten bzw. 6,2 Prozent.

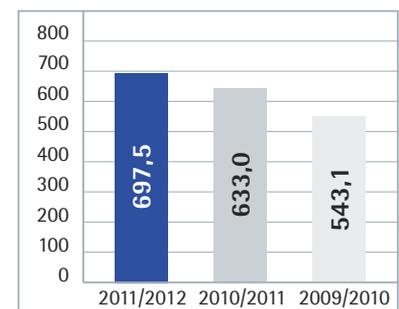
Im Inland steigerte der HYMER-Konzern die Umsatzerlöse um 22,5 Prozent auf 408,2 Millionen Euro (Vorjahr 333,1 Millionen Euro). Das entspricht einem Anteil von 47,5 Prozent am Gesamtumsatz des Konzerns (Vorjahr 42,0 Prozent). Die Auslandserlöse verringerten sich um 1,8 Prozent auf 451,0 Millionen Euro (Vorjahr 459,4 Millionen Euro). Das ist ein Beitrag zum Gesamtumsatz des Konzerns von 52,5 Prozent (Vorjahr 58,0 Prozent).

Der Anteil der Reisemobile am Konzernumsatz belief sich mit 697,5 Millionen Euro auf 81,2 Prozent (Vorjahr 633,0 Millionen Euro bzw. 79,9 Prozent). Der Absatz von Reisemobilen erhöhte sich auf 15.567 Einheiten (Vorjahr 14.243 Fahrzeuge). Der Anteil des Caravan-Bereichs am Konzernumsatz machte mit 80,4 Millionen Euro (Vorjahr 83,2 Millionen Euro) nach 10,5 Prozent in der Vorjahresperiode 9,4 Prozent aus. Der Absatz der Caravans nahm auf 6.261 Fahrzeuge ab (Vorjahr 6.317 Einheiten).

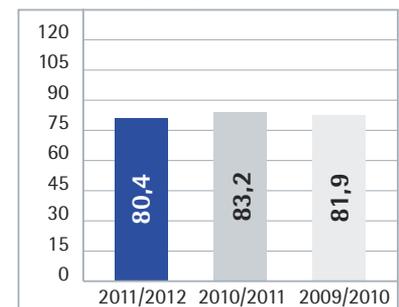
Umsatzerlöse Konzern in Millionen Euro



Reisemobilumsatz Konzern in Millionen Euro



Caravanumsatz Konzern in Millionen Euro



Ertragslage

Nach Konsolidierung der Einzelergebnisse der Konzerngesellschaften HYMER AG, CAPRON GmbH, Bürstner-Gruppe, LAIKA Caravans S.p.A., Rall Freizeitfahrzeuge GmbH sowie der Movera GmbH stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

Die Gesamtleistung des HYMER-Konzerns (Umsatz zuzüglich Veränderung der Bestände und aktivierter Eigenleistungen) erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 870,0 Millionen Euro. Das ist eine Zunahme um 59,4 Millionen Euro bzw. 7,3 Prozent (Vorjahr 810,6 Millionen Euro). Diese Zunahme ist auf den um 66,7 Millionen Euro höheren Umsatz (plus 8,4 Prozent) und auf eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Erhöhung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 9,0 Millionen Euro (Vorjahr 8,0 Millionen Euro). Der Anstieg ergibt sich vor allem aus höheren Versicherungserstattungen und weiterbelasteten Aufwendungen.

Die Materialaufwandsquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 73,3 Prozent (Vorjahr 72,9 Prozent). Der Effekt resultiert insbesondere aus einer Mixverschiebung bei den abgesetzten Fahrzeugen. Der Materialaufwand belief sich auf 637,9 Millionen Euro (Vorjahr 591,2 Millionen Euro).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 126,1 Millionen Euro (Vorjahr 116,2 Millionen Euro). Das ist eine Zunahme um 9,9 Millionen Euro oder 8,5 Prozent. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich geringfügig von 14,3 Prozent im Vorjahr auf 14,5 Prozent im Berichtsjahr. Die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag 31. August 2012 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozent auf 2.799 (Vorjahr 2.720).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen nahmen um 9,5 Prozent auf 19,8 Millionen Euro (Vorjahr 21,8 Millionen Euro) ab. Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,4 Millionen Euro) auf geleistete Anzahlungen auf eine Software.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 61,2 Millionen Euro (Vorjahr 56,6 Millionen Euro). Das ist ein Anstieg um 4,6 Millionen Euro oder 8,1 Prozent. Im Verhältnis zur Gesamtleistung ist die Quote mit 7,0 Prozent (Vorjahr 7,0 Prozent) konstant geblieben. Die Vertriebs- und Werbeaufwendungen sind um 2,8 Millionen Euro und die Versicherungsaufwendungen um 1,4 Millionen Euro angestiegen. Dagegen hat sich bei den Wertkorrekturen im Forderungsbestand ein Aufwandsrückgang um 1,5 Millionen Euro ergeben.

Das operative Ergebnis (EBIT) des HYMER-Konzerns hat im Berichtszeitraum um 1,3 Millionen Euro auf 34,1 Millionen Euro zugelegt (Vorjahr 32,8 Millionen Euro). Den größten Beitrag zu dem Ergebnisanstieg leistete das Segment HYMER. Bis auf Niesmann+Bischoff schlossen auch die anderen Segmente deutlich positiv ab.

Auch das Finanzergebnis verbesserte sich auf minus 9,3 Millionen Euro (Vorjahr minus 12,3 Millionen Euro). Diese Entwicklung geht zum einen auf geringere Aufnahmen von Fremdmitteln sowie die verbesserten Zinsmargen des Ende Dezember 2011 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages zurück. Zum anderen wurde im Vorjahr eine nicht konsolidierte Beteiligung aufgrund verminderter Ertragserwartungen um 1,0 Millionen Euro abgewertet.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich auf 24,8 Millionen Euro (Vorjahr 20,5 Millionen Euro). Das ist eine Steigerung um 4,3 Millionen Euro.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 7,8 Millionen Euro (Vorjahr 6,4 Millionen Euro). Die laufenden Steueraufwendungen betragen 5,0 Millionen Euro (Vorjahr 3,4 Millionen Euro) und die latenten Steueraufwendungen 2,8 Millionen Euro (Vorjahr 3,0 Millionen Euro). Bezüglich weiterer Erläuterungen zu den Ertragsteuern verweisen wir auf den Konzernanhang.

Der Jahresüberschuss des HYMER-Konzerns beträgt nach Abzug der positiven Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr 0,5 Millionen Euro) 16,7 Millionen Euro (Vorjahr 13,6 Millionen Euro). Das ist eine Zunahme um 3,1 Millionen Euro.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich im Geschäftsjahr 2011/2012 - bei unverändert 4 Millionen Aktien - auf 4,17 Euro nach 3,41 Euro im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HYMER-Konzerns hat sich zum 31. August 2012 um 10,1 Millionen Euro oder 2,5 Prozent auf 397,7 Millionen Euro (Vorjahr 407,8 Millionen Euro) reduziert.

Auf der Aktivseite haben die langfristigen Vermögenswerte auf 130,0 Millionen Euro (Vorjahr 135,7 Millionen Euro) um 4,2 Prozent abgenommen. Besonders das Sachanlagevermögen ging um 3,1 Millionen Euro auf 103,3 Millionen Euro zurück. Überdies konnten wiederum vorhandene Verlustvorträge genutzt werden, was wesentlich zu einer Reduzierung der aktiven latenten Steuern um 1,9 Millionen Euro von 7,7 Millionen Euro auf 5,8 Millionen Euro beigetragen hat.

Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen mit 267,7 Millionen Euro um 1,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 272,2 Millionen Euro. Die Vorräte sind mit 158,4 Millionen Euro um 5,7 Millionen Euro höher als im Vorjahr (152,7 Millionen Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des höheren Geschäftsvolumens von 72,3 Millionen im Vorjahr um 7,3 Millionen Euro auf 79,6 Millionen Euro angestiegen. Der Ansatz der Wertberichtigungen auf Forderungen ging von 7,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 5,6 Millionen Euro zurück. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind aufgrund der früheren Bezahlung von Lieferantenboni um 15,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden zum 31. August 2012 Wertberichtigungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Millionen Euro) angesetzt.

Die flüssigen Mittel nahmen von 15,2 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. August 2011 auf 19,9 Millionen Euro zum Stichtag 31. August 2012, unter anderem aufgrund einer früheren Ausschüttung von Lieferantenboni, zu.

Auf der Passivseite hat sich die Eigenkapitalquote aufgrund der positiven Ergebnissituation im Berichtsjahr, des Verzichtes auf eine Dividendenausschüttung und der reduzierten Bilanzsumme von 42,5 Prozent zum 31. August 2011 auf 47,1 Prozent zum 31. August 2012 verbessert. Der Konzern hat das Eigenkapital somit von 173,2 Millionen Euro auf 187,4 Millionen Euro gesteigert. Die Eigenkapitalrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital betrug 13,7 Prozent nach 12,4 Prozent im Vorjahr.

Die Veränderung bei den Rückstellungen für Pensionen ist im Wesentlichen auf die Effekte aus dem Rückgang des Abzinsungsfaktors von 5,2 Prozent auf 3,8 Prozent und die dementsprechenden versicherungsmathematischen Verluste zurückzuführen.

Die langfristigen Schulden haben sich von 28,0 Millionen Euro zum 31. August 2011 auf 95,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. August 2012 erhöht. Die langfristigen finanziellen Schulden betreffen ausschließlich Bankschulden. Der deutliche Anstieg resultiert vor allem aus dem neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag vom 22. Dezember 2011, der eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren hat.

Die kurzfristigen Schulden haben sich von 206,6 Millionen Euro auf 114,5 Millionen Euro erheblich reduziert. Der Stand der gesamten Bankschulden ist mit 117,4 Millionen Euro um 34,9 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr (152,3 Millionen Euro). Aufgrund der entsprechenden Tilgungen sowie der Umgliederung kurzfristiger Schulden in langfristige aufgrund des neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages sind die sonstigen finanziellen Schulden von 142,9 Millionen Euro auf 44,2 Millionen Euro zurückgegangen.

Um das Zinsänderungsrisiko aus dem langfristigen Teil des Konsortialkredits abzusichern wurden Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps und Zinsscollars abgeschlossen. Da seit Abschluss der Sicherungsgeschäfte das Marktzinsniveau gesunken ist, sind die daraus resultierenden negativen Marktwerte der Sicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,6 Millionen Euro in den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, wovon 2,3 Millionen Euro als cash flow hedges im Wege des Hedge Accounting gem. IAS 39 ergebnisneutral abgebildet wurden.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund des höheren zu versteuernden Einkommens von 3,2 Millionen Euro auf 4,6 Millionen Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 19,2 Millionen Euro auf 21,8 Millionen Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt. Der Anstieg der Position um 2,6 Millionen Euro betrifft insbesondere Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des HYMER-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der operative cash flow hat sich insbesondere aufgrund des früheren Zuflusses von Lieferantenboni sowie des geringeren Bestandsaufbaus der Vorräte im Vergleich zum Vorjahr um 27,3 Millionen Euro auf 55,7 Millionen Euro nahezu verdoppelt (Vorjahr 28,4 Millionen Euro). Der operative cash flow wurde verwendet, um die laufenden Investitionen abzudecken, sowie um einen Teilbetrag der zur Verfügung stehenden Kreditsumme aus dem Konsortialkreditvertrag und sonstiger Darlehen zu tilgen. Per Saldo wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr Finanzschulden in Höhe von 35,0 Millionen Euro zurückgeführt. Weiterhin stehen dem HYMER-Konzern ausreichend freie Kreditlinien zur Verfügung.

Gemessen an den externen Rahmenbedingungen verlief das vergangene Geschäftsjahr aus Sicht des Vorstandes zufriedenstellend.

Investitionen

Die Investitionen liegen in der Berichtsperiode mit 18,6 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres von 16,9 Millionen Euro. Die getätigten Investitionen betrafen die Erhaltung der Sachanlagen und der EDV-Software sowie die Neuentwicklung von Produkten.

Die Investitionen für die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle betragen 4,6 Millionen Euro und liegen somit auf Vorjahresniveau (4,6 Millionen Euro). Der Stand der aktivierten Entwicklungskosten erhöhte sich mit 8,5 Millionen Euro leicht (Vorjahr 8,1 Millionen Euro).

Auf Investitionen in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen 8,0 Millionen Euro (Vorjahr 8,0 Millionen Euro).

Investitionen in Grundstücke und Gebäude machten konzernweit 0,5 Millionen Euro (Vorjahr 0,4 Millionen Euro) und in technische Anlagen und Maschinen 2,9 Millionen Euro (Vorjahr 2,3 Millionen Euro) aus.

Das Investitionsvolumen betraf in Höhe von 6,1 Millionen Euro (Vorjahr 4,8 Millionen Euro) die Marke HYMER, in Höhe von 8,2 Millionen Euro die Marke Bürstner (Vorjahr 8,6 Millionen Euro) und in Höhe von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr 2,3 Millionen Euro) die Marke LAIKA. Die Investitionen bei den übrigen Marken betragen 1,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro).

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung von Innovationen und Neuerungen haben im Unternehmen traditionell einen hohen Stellenwert.

Im Mittelpunkt der innovativen Lösungen für Freizeitfahrzeuge stehen dabei Anwendungslösungen, die dem Kunden praktischen Nutzen bringen. Somit konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorwiegend auf kundenbezogene Anwendungslösungen und weniger auf Grundlagenforschung.

Damit jede Marke des Konzerns durch Innovationen und neue technische Lösungen ihr eigenes Profil im Markt schärfen kann, ist der Bereich Forschung und Entwicklung im HYMER-Konzern dezentral organisiert. Dabei steuert HYMER die Aktivitäten der einzelnen Marken in den jeweiligen Produktionsstandorten über eine einheitliche Infrastruktur. Diese umfasst sowohl die Hard- und Software für das Computer Aided Design (CAD) als auch das Produktdatenmanagement (PDM). Diese einheitliche Infrastruktur ermöglicht trotz dezentraler Organisation eine konzernweite Zusammenarbeit. So arbeiten die Marken im Bereich Forschung und Entwicklung in Plattformprojekten zusammen, um Synergiepotenziale zu nutzen und kostenintensive Doppelarbeit zu vermeiden. Darüber hinaus nehmen die Marken des HYMER-Konzerns Design- und Entwicklungsleistungen von externen Spezialisten in Anspruch.

Bei seinen Entwicklungsaktivitäten orientiert sich der HYMER-Konzern insbesondere an den langfristigen Trends mobilen und individualisierten Reisens. Entscheidend sind zudem Komfort und Umweltfreundlichkeit. HYMER fokussiert sich daher insbesondere auf die Weiterentwicklung des Fahrkomforts, der Sicherheit, des Platzangebots, der Reduzierung des Fahrzeuggewichts und der Langlebigkeit der Fahrzeuge. Im Berichtszeitraum haben die Gesellschaften des HYMER-Konzerns insbesondere folgende Neuheiten erarbeitet und vorgestellt:

HYMER

Mit großem Medieninteresse hat die Marke HYMER auf dem Caravan Salon in Düsseldorf mit dem Paravano das erste Behindertengerechte-Reisemobil vorgestellt. Dieses Fahrzeug wurde gemeinsam mit Paravan, dem Spezialisten für behindertengerechte Fahrzeugumbauten, entwickelt und hergestellt. Der Paravano gibt der Zielgruppe neue Möglichkeiten des Reisens.

Mit dem neuen Exsis-i ist es HYMER gelungen, ein integriertes Fahrzeug zur Marktreife zu entwickeln, das weniger als 3,0 Tonnen wiegt. Dank des geringen Gewichts ergeben sich für den Kunden ganz neue Möglichkeiten bei der Zuladung.

Bürstner

Bürstner hat die in der Vergangenheit eingeführte Leichtbau-Technik konsequent auf weitere Modelle in ihren Caravan-Baureihen ausgedehnt.

In der Einsteigerklasse Premio wurde ein neuer Grundriss entwickelt, der besonders auf die Nutzungs- und Schlafgewohnheiten von Familien mit Kindern eingeht: Ein separates "Kinderzimmer", das Etagenbett und Spielecke miteinander vereint. Wurde in den Vorjahren schon vieles in Sachen Gewichtsreduzierung und -optimierung bei den Reisemobilen umgesetzt, folgt nun die moderne Leichtbau-Technik mit XPS-Schaum in Boden- und Seitenwand für Caravans und Reisemobile.

Eine völlig neue Symbiose aus Kastenwagen und teilintegriertem Reisemobil stellt der Brevio dar. Die Vorteile beider Systeme wurden in bisher nicht gekannter Art und Weise kombiniert. Innovativ geht es auch bei den integrierten Modellen zu. Eine Frontscheibe mit bisher nie dagewesenen Dimensionen verschönert die Optik des Grand Panorama und bietet dabei einen Panoramablick, der besonders bei Fahrten durch die Berge immer wieder aufs Neue fasziniert.

Laika

Die italienische Tochtergesellschaft Laika hat das Flaggschiff REXOSLINE komplett neu entwickelt. Der neue REXOSLINE 9009 ist eine einzigartige Kombination aus Innovation, Technik und Design und repräsentiert damit die Markeninhalte von Laika.

Intelligente Lösungen bieten auch die neuen Teilintegrierten der Baureihe KREOS 4000/3000. Die nach der Idee des „Integrierten Teilintegrierten“ konzipierten Modelle bestechen durch einzigartiges Raumgefühl in exklusivem High-Komfort-Ambiente.

Die Baureihen Ecovip und Serie X wurden durch ein ansprechendes Restyling dem Puls der Zeit angepasst und sind vor allem mit ihren Alkovenmodellen die Komfortmodelle für die Design bewusste Familie.

Niesmann+Bischoff

Niesmann+Bischoff setzt auf individuelles Interieur-Design. Mit einem komplett neuen Designkonzept bietet Niesmann+Bischoff zukünftig mehr als 500 Kombinationsmöglichkeiten auf vier Rädern und damit Kunden eine Vielzahl von Wohlfühl-Optionen.

Carado

Carado hat das Modell T138 neu entwickelt. Es soll unter den Fans der kompakten Reisemobile seine Kundschaft finden. Mit einer Gesamtlänge von 5,98 Meter und einem Gewicht von knapp 2.630 kg (in fahrbereitem Zustand) verbunden mit einem gänzlich neuen Raumkonzept präsentiert Carado ein kompaktes und leichtes Fahrzeug.

Neu ist auch der T447. Dieses Reisemobil überzeugt durch zwei große Längseinzelbetten und ein geräumiges Raumbad. Im Bereich der Alkoven wird der A366 durch den neuen A461 ersetzt, welcher nun mehr Komfort und Platz für die ganze Familie bietet.

Mitarbeiter

HYMER beschäftigt europaweit insgesamt 2.799 Mitarbeiter (Stand: 31. August 2012). Somit konnte die Beschäftigtenzahl um 79 Mitarbeiter bzw. 2,9 Prozent erhöht werden.

Die Mitarbeiterentwicklung spielt im HYMER-Konzern eine wichtige Rolle. Der Vorstand ist überzeugt, dass die qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeiter entscheidend für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens sind.

Daher setzt HYMER verstärkt auf Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Einen großen Stellenwert hat zudem die Ausbildung junger Menschen. Der HYMER-Konzern erweitert daher sein Ausbildungsangebot kontinuierlich um zukunftsorientierte Berufsbilder.

Nachtragsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Herauslösung des Geschäftsbereichs Niesmann+Bischoff aus der HYMER AG beschlossen. Der Geschäftsbereich soll im Rahmen einer Kapitalerhöhung mittels Sacheinlage durch Einzelrechtsnachfolge in die bestehende Niesmann+Bischoff GmbH eingebracht werden. In der Niesmann+Bischoff GmbH soll der Bereich Niesmann+Bischoff zukünftig separat geführt werden. Mit der Umsetzung dieses Beschlusses wurde zwischenzeitig begonnen. Die Niesmann+Bischoff GmbH wurde bislang nicht konsolidiert. Im Zuge der Einbringung des Geschäftsbereichs Niesmann+Bischoff in die Niesmann+Bischoff GmbH soll diese künftig im Konzernabschluss der HYMER AG konsolidiert werden.

Es ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011/2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten.

Es ereigneten sich auch darüber hinaus nach Schluss des Geschäftsjahres im Konzern keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Der HYMER-Konzern ist als international agierendes Unternehmen im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Die Geschäftstätigkeit setzt die laufende Beobachtung und Bewertung der einschlägigen Risiken sowie eine sorgfältige Abwägung im Verhältnis zu den sich bietenden Chancen voraus. Dieser Prozess und das vorausschauende Risikomanagement sind für den HYMER-Konzern eine Aufgabe von strategischem Rang. Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe identifiziert, analysiert und bewertet systematisch die Entwicklung aller relevanten Risiken.

Die Grundlage des Risikomanagements ist die laufende Berichterstattung von wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsverlauf, die Erläuterung von Planabweichungen sowie die kontinuierliche Beobachtung und unverzügliche Meldung von konkreten Risiken. Der Vorstand führt den Konzern auf der Basis von detaillierten Budgetplanungen, konsolidierten Monats- und Quartalsberichten sowie regelmäßig erstellten Forecasts. Wesentliche Kennzahlen sind dabei der Auftragseingang, der Umsatz, das EBITDA, das EBIT sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Mittelpunkt des Risikomanagements stehen folgende Risikofelder:

Politische Rahmenbedingungen

Eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Endkunden und damit eine höhere Schwelle beim Kauf von Freizeitfahrzeugen könnten steigende öffentliche Abgaben, Steuern oder Gebühren darstellen. Ebenso könnten Gesetze oder Verordnungen zum Straßenverkehr und zum Schutz der Umwelt Konsumenten vom Kauf eines Freizeitfahrzeugs abhalten. Diese Risiken könnten den Absatz des HYMER-Konzerns negativ beeinflussen.

Risiken des wirtschaftlichen Umfelds

Das wirtschaftliche Umfeld in Europa enthält in verschiedener Hinsicht Risikopotenzial für den HYMER-Konzern. Ein weiterer Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise erhöht die Herstellungskosten der Produkte. Für den HYMER-Konzern sind insbesondere die Preisentwicklungen bei den Rohstoffen Aluminium und Sperrholz, aber auch von Stahl und Kunststoff relevant. Sollten sich daneben auch die Kraftstoffpreise weiter verteuern, könnte dies zu einem ungünstigen Kaufklima für Freizeitfahrzeuge beitragen.

Marktrisiken

Das zentrale Risiko der HYMER-Konzerngesellschaften ist die Entwicklung der Nachfrage in den europäischen Absatzmärkten. Die Nachfrage ist erfahrungsgemäß abhängig vom Verlauf der globalen und europäischen Konjunktur. Die Entwicklung der Wirtschaftsleistung hängt wiederum auch von der Verfassung des weltweiten Finanzmarkts ab. Auch die hohe Verschuldung einiger Staaten der Eurozone wie auch der USA nährt weiterhin diese Ungewissheit. Dies beeinflusst das Vertrauen der Konsumenten in Bezug auf ihre künftigen finanziellen Handlungsspielräume und damit auch ihre Anschaffungsneigung zum Kauf von Freizeitfahrzeugen.

Als weiteres Marktrisiko kommt eine restriktive und zurückhaltende Vergabe von Krediten durch die Banken sowohl an die Händler als auch an die potenziellen Käufer von Freizeitfahrzeugen in Betracht. In den vergangenen Jahren war bei manchen Händlern bereits eine Kürzung von Kreditlinien zu beobachten. Das könnte zur Bestandsgefährdung von Händlern und zu Ausfallrisiken für den HYMER-Konzern führen. Dieses Risiko ist beträchtlich. Verschiedene Händler leiden unter einer schwachen Liquiditäts- und Kapitalausstattung. Ein Ausfall von Handelsbetrieben könnte die Marktabdeckung, die Vertriebskraft und den Absatz beeinträchtigen.

Ein weiteres Risiko aus dem Markt könnte in einem sich verschärfenden Wettbewerb zwischen den europäischen Herstellern von Freizeitfahrzeugen liegen. Die immer noch vorhandenen Überkapazitäten in der Produktion könnten zu unverhältnismäßigen Rabatten und Sonderaktionen und damit zu hohem Preisdruck führen.

Bonitätsrisiken von Handelspartnern

Etwaige Insolvenzen von Händlern und das Rückholen von noch nicht voll bezahlten, unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeugen sind für den HYMER-Konzern ein Risiko. Der Weiterverkauf dieser Fahrzeuge kann mit Preisnachlässen verbunden sein, insbesondere wenn es sich um nicht mehr aktuelle Modelle handelt. Der Ausgleich offener Forderungen lässt sich in diesem Fall nur teilweise oder mit zeitlicher Verzögerung realisieren. Für absehbare Händlerrisiken hat der HYMER-Konzern vorsorglich entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Eine drohende oder tatsächliche Insolvenz bedeutender Händler beinhaltet für den HYMER-Konzern zudem das Risiko, solche Unternehmen notfalls übernehmen zu müssen, um deren Vertriebsgebiet und Kundenstamm für den Konzern zu sichern. Zur Prävention von Händlerrisiken hat der HYMER-Konzern in den vergangenen Jahren das Forderungsmanagement weiterentwickelt. Dadurch ist ein permanentes Monitoring der Risiken möglich, womit wirtschaftliche Schwierigkeiten frühzeitig erkannt werden können.

Auslastungsrisiken

Der HYMER-Konzern unterhält an mehreren Produktionsstandorten moderne Fertigungskapazitäten. Die Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen ist saisonal stark schwankend. Dadurch droht während der Herbst- und Wintermonate eine reduzierte Auslastung der Produktionsanlagen. Im Frühjahr und Frühsommer sind die Kapazitäten dagegen in der Regel ausgelastet. Der HYMER-Konzern arbeitet zur Flexibilisierung der Fertigung seit vielen Jahren mit Arbeitszeitmodellen. Auf den Arbeitszeitkonten wird die Mehrarbeit der auslastungsstarken Monate angespart, um diese wieder in auslastungsschwachen Monaten abzubauen.

Eine nachhaltige Unterauslastung der im Konzern vorhandenen Kapazitäten im Zuge einer erneuten Absatzkrise könnte zu erheblichen Ertragsbelastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens und aus einer verschlechterten Fixkostendegression führen. Risiken bestehen in diesem Fall außerdem in den Kosten für Personal- und andere Restrukturierungsmaßnahmen. In einem solchen Fall kann mit geeigneten Personalmaßnahmen den Kosten entgegengewirkt werden.

Finanzierungsrisiken

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag vorzeitig im Dezember 2011 abgelöst und durch einen neuen Vertrag mit verbesserten Konditionen und einer längeren Laufzeit von fünf Jahren ersetzt.

Der mit einem Konsortium unter Führung der Deutsche Bank AG, Commerzbank AG und Landesbank Baden Württemberg abgeschlossene Kreditvertrag umfasst Kreditfazilitäten für den HYMER-Konzern und seine Tochtergesellschaften in Höhe von 220 Millionen Euro, die teilweise mit einer Tilgungsstruktur versehen sind. Bis zum Ende des Geschäftsjahres wurden von den ursprünglichen Kreditlinien bereits 12,5 Millionen Euro zurückgeführt.

Damit ist der mittelfristige Finanzierungsbedarf des HYMER-Konzerns abgedeckt. Im Konsortialkreditvertrag sind Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) vereinbart worden, welche die Kreditgeber im Falle von erheblichen Planverfehlungen zu einer vorzeitigen Beendigung des Kreditverhältnisses berechtigen. Dieses Risiko erscheint aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich, ist jedoch stets in Abhängigkeit von der konkreten Marktsituation zu bewerten und kann daher bei einer anhaltenden, nachhaltigen Rezession nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fremdwährungsrisiken

Dem Fremdwährungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Risiken mit Fremdwährungen entstehen für den HYMER-Konzern vor allem aus Erlösen aus dem Absatzraum Großbritannien. Wäre der Wechselkurs des Britischen Pfund zum Euro im Geschäftsjahr 2011/2012 um zehn Prozent vom tatsächlichen Durchschnittskurs nach oben oder nach unten abgewichen, hätte der Effekt die Umsatzerlöse und das Ergebnis des HYMER-Konzerns um 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro) verändert.

Weitere Risiken

Risiken in den Bereichen Produktion, Lagerung unfertiger und fertiger Erzeugnisse sowie Transport werden weitgehend durch eine Betriebsunterbrechungs- und die Betriebshaftpflichtversicherung sowie durch weitere spezielle Versicherungen abgedeckt.

Derzeit sind in der Konzernorganisation, den Bereichen Umwelt, Informationstechnologie sowie Rechtsstreitigkeiten keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken erkennbar.

Zusammenfassung

Die Entwicklung der Absatzmärkte sowie des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr für den HYMER-Konzern vorrangige Risikofaktoren. In der finanziellen Stabilität einzelner Händler liegen möglicherweise weitere Risiken. Diese Themen stellen jedoch aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für den HYMER-Konzern dar. Auch darüber hinaus sind keine Vorgänge bekannt, welche die Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken hervorbringen können.

Das Finanzmanagement zur Sicherstellung der Liquidität des Konzerns erfolgt auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Finanzplanung. Der HYMER-Konzern informiert seine Banken in regelmäßigen Berichten und Gesprächen über die Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Entwicklung der Perspektiven in der Branche der Freizeitfahrzeuge.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement, zu Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken finden sich im Konzernanhang.

Der Abschlussprüfer hat das Überwachungssystem des Vorstands bewertet und festgestellt, dass es die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Chancen

Für das laufende Geschäftsjahr ist in Europa von einem weiteren Marktrückgang bei Caravans und von einer Stabilisierung bei Reisemobilen auszugehen.

Die Chancen des HYMER-Konzerns liegen vor allem in der ausgeprägten Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Verschiedene Stärken im Vergleich zu den Marktbegleitern addieren sich zu einer starken Wettbewerbsposition.

Dadurch bieten sich dem HYMER-Konzern insbesondere im Bereich der Reisemobile aber auch im Bereich der Caravans Chancen Marktanteile zu gewinnen und Wachstum zu generieren.

Die Finanzierungsstruktur des HYMER-Konzerns, einschließlich der Eigenkapitalausstattung und Liquidität, verbessert sich weiterhin. Aus der Neuvereinbarung der Konsortialkreditvereinbarung ergeben sich für den HYMER-Konzern Chancen aus verbesserten Konditionen und einer verlängerten Vertragslaufzeit.

Die Entwicklungsabteilungen der HYMER-Konzerngesellschaften erbringen seit Jahren Top-Leistungen. Die Produktionsstätten der Unternehmensgruppe sind bestens ausgestattet und auf hohem technologischem Niveau. Kosteneffiziente Fertigung ist der Regelfall. Die Produkte der Konzernmarken wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vielfach ausgezeichnet und sind in den relevanten Märkten attraktiv. Die Vielfalt der fünf verschiedenen Konzernmarken deckt alle Marktsegmente der Freizeitfahrzeuge ab. Dieses breite Produktportfolio ist ein starker Wettbewerbsvorteil. Auch die Qualität von Produkten und Services hebt sich von der Mehrheit der Marktbegleiter ab. Das starke Image aller Konzernmarken und die europaweite Vertriebsorganisation sind weitere Wettbewerbsstärken.

Ein starkes Händlernetz gewährleistet eine umfassende und systematische Marktbearbeitung und Kundenbetreuung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Der HYMER-Konzern verfügt über eine hohe Wettbewerbsfähigkeit. Vor allem hieraus erwachsen die Chancen der Unternehmensgruppe. Die Wettbewerbsstärke wird beim Gewinn neuer Händler und beim Ausbau der Vertriebsorganisation in Europa hilfreich sein. Der HYMER-Konzern wird seine marktführende Stellung in Europa voraussichtlich behaupten und weiter ausbauen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Zuge der Eurokrise steht der Euroraum am Rande einer leichten Rezession. Treibende Kraft ist die deutsche Volkswirtschaft. Rechnet man den deutschen Wachstumsbeitrag heraus, ist das BIP des übrigen Euroraums seit vier Quartalen rückläufig (Quelle: BMWi).

Auch für das Gesamtjahr 2012 erscheinen die Prognosen für den Euroraum wenig positiv. Die Europäische Zentralbank geht davon aus, dass das BIP in der Eurozone in diesem Jahr um bis zu 0,5 Prozent zurückgehen könnte. Mit einem leichten Wachstum rechnen die Experten frühestens im Jahr 2013 wieder.

Die deutsche Wirtschaft hat ebenfalls etwas an Dynamik eingebüßt. Im Vergleich zu den rezessiven Tendenzen im Euroraum zeigt sie sich zwar relativ widerstandsfähig, aber die Stimmung bei den Unternehmern hat sich weiter verschlechtert (Quelle: BMWi).

Der Ifo Geschäftsklimaindex fiel im Oktober 2012 zum sechsten Mal in Folge. Die befragten Unternehmen fürchten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation weiterhin bremsende Einflüsse auf die Konjunktur. So lagen auch die saisonbereinigten Auftragseingänge der Industrie im August 2012 um 1,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Quelle: BMWi).

Die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte dürfte den aktuellen Konjunkturindikatoren zufolge mit einem erwarteten BIP-Zuwachs im Jahr 2012 von 0,7 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011 relativ stabil verlaufen (Quelle: BMWi). Voraussetzung dafür, dass die deutsche Konjunktur wieder stärker an Fahrt gewinnt, sind allerdings die wirtschaftliche Erholung und Stabilisierung der Eurozone.

Branchensituation

Aktuell stellt sich die Marktsituation in Europa herausfordernd dar.

Nach aktueller Einschätzung wird sich der Wettbewerb in Europa zu Lasten der Produktmargen verschärfen.

Auf diesen Wettbewerb reagiert der HYMER-Konzern mit einer noch stärkeren Ausrichtung des Produktportfolios nach dem Kundennutzen und den kommenden Trends der nächsten Jahre. Themen wie Leichtbau, Sparsamkeit und Umweltfreundlichkeit werden verstärkt vorangetrieben. In der sich verschärfenden Marktsituation richtet sich die Aufmerksamkeit der Branche auf Fahrzeugvarianten mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis. So können neben Marktanteilen auch neue Käuferschichten z.B. jüngeres Publikum und Familien angesprochen werden. In diesem Segment sieht sich der HYMER-Konzern gut aufgestellt.

Künftige Unternehmensentwicklung

Die Prognosen der großen Wirtschaftsinstitute gehen von einer leichten Rezession in unseren Hauptmärkten aus. Der Vorstand rechnet ebenfalls damit, dass sich der Freizeitfahrzeugmarkt in den meisten Absatzländern Europas leicht rückläufig entwickeln wird. Positive Impulse könnten von Deutschland und Skandinavien ausgehen. Für die südlichen Absatzländer wie Italien, Spanien und Portugal ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch immer noch keine nachhaltige Erholung in Sicht. Auch der französische Markt entwickelt sich in den vergangenen Monaten rückläufig. Bei dieser Einschätzung ist zudem das Risiko zu berücksichtigen, dass die anhaltende Schuldenkrise einiger Staaten der Eurozone weiter für Verunsicherung auf den Finanz- und Absatzmärkten des HYMER-Konzerns sorgt. In diesem gesamtwirtschaftlich und konjunkturell schwierigen Umfeld wird die Absatzsituation des HYMER-Konzerns nicht einfacher. Das Kaufklima für Reisemobile und Caravans kann sich in diesem Umfeld eintrüben.

In der Gesamtschau ist der HYMER-Konzern vergleichsweise gut aufgestellt. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr gezielte Projekte zur Effizienzsteigerung und Flexibilisierung der Produktion an einzelnen Standorten auf den Weg gebracht. Des Weiteren werden die Synergien innerhalb des HYMER-Konzerns weiter ausgeschöpft und die Qualität kontinuierlich verbessert. Diese Maßnahmen sollten für positive Effekte in einem herausfordernden Marktumfeld sorgen. Darüber hinaus vertraut der Konzern auf seine Fähigkeit, mit seinen Marken alle Marktsegmente der Freizeitfahrzeuge auf hohem Qualitätsniveau zu bedienen und dadurch seine Marktanteile auszubauen.

Der Vorstand wird auch weiterhin die erarbeitete Strategie fortführen und soweit möglich in Form einer Matrixorganisation operationalisieren. Dabei konzentriert sich der Vorstand weiterhin verstärkt auf drei wesentliche Themen: die Stärkung der Unternehmens- und Führungsstruktur, die Kooperation zwischen den Marken und den Ausbau der Profile der Marken.

Insgesamt kann der Konzern auch bei hoher Wettbewerbsintensität auf seine hohe Wettbewerbsfähigkeit und führende Marktposition in Europa setzen.

Der Vorstand geht trotz einer Verbesserung der eigenen Marktposition auf Grund des rückläufigen Marktes im Geschäftsjahr 2012/2013 von einem Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich aus. Zusätzlich rechnet der Vorstand auch damit, dass der sich abzeichnende Wettbewerb in der Branche sich negativ auf die Produktmargen auswirkt. Das operative Ergebnis wird sich dadurch nach aktueller Einschätzung unter dem Vorjahresniveau bewegen. Aufgrund der vorstehend erläuterten konjunkturellen Risiken ist diese Prognose mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Für die beiden folgenden Geschäftsjahre geht der Vorstand bei allen gegebenen Unsicherheiten im Blick auf das Marktumfeld und die Konjunktur wieder von einem leichten Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Dieser Umsatzanstieg sollte sich aus heutiger Sicht auch entsprechend in einem leicht verbesserten operativen Ergebnis niederschlagen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem der HYMER AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst fixe und variable Bestandteile und ist so strukturiert, dass sie mit dem allgemeinen Verständnis guter Corporate Governance in Einklang steht. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten.

Daneben sind in das Vergütungssystem der Vorstände der HYMER AG Elemente mit langfristiger Anreizwirkung implementiert, wie dies durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung festgelegt wird. Bemessensgrundlage hierfür ist das tatsächliche im Konzern erzielte durchschnittliche Ergebnis vor Steuern (EBT) im Vergleich zum durchschnittlichen Plan-EBT. Ein Vorstandsienstvertrag enthält zudem den Verschuldungsgrad als weiteren Anknüpfungspunkt für die Bemessung der variablen Vergütung. Maßgeblich ist insoweit der Grad der Zielerreichung im Hinblick auf den tatsächlichen durchschnittlichen Verschuldungsgrad im Verhältnis zum durchschnittlichen Plan-Verschuldungsgrad. Der Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des im jeweiligen Konzernabschluss bzw. der Planung ausgewiesenen Fremdkapitals zum Eigenkapital. Die Vorstandsverträge enthalten zudem Ermessenskomponenten, die an langfristigen qualitativen Zielen ausgerichtet sind. Somit besteht für die Vorstandsmitglieder ein einheitliches, im variablen Bereich auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bezogenes Vergütungssystem.

Eine Ausnahme bestand insofern für Herrn Dr. Spichtig, der am 17. Mai 2011 mit Wirkung bis zum 30. April 2012 aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert wurde. Aufgrund der kurzen Amtszeit von Herrn Dr. Spichtig erschienen variable Vergütungskomponenten nicht sinnvoll. Herr Dr. Spichtig hat deswegen ausschließlich eine fixe Vergütung erhalten.

Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

(erläuternder Bericht des Vorstands der HYMER AG zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die wesentlichen Merkmale des bei der HYMER AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Der HYMER-Konzern verfügt über eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur; zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit durchgängige Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse.

Die Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlagen für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche sicher. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt; im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.

Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen konzernweit einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche sowie eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine ordnungsgemäße Rechnungslegung. Zudem wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben sowie auch durch die eingesetzte Software auf Plausibilität überprüft.

Für die Konsolidierung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen hat die HYMER AG Abstimmungsprozesse eingerichtet.

Für die Bearbeitung von wesentlichen komplexen und/oder mit Ermessensspielräumen verbundenen Bilanzierungsfragestellungen wird auf externe Dienstleister (z.B. Versicherungsmathematiker, Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der HYMER AG gewährleistet, dass die Rechnungslegung bei der HYMER AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Es stellt zudem sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Zusätzlich hat auch das konzern einheitliche Risikomanagementsystem die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem Vorstand jederzeit zeitnah zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internet-Homepage der Gesellschaft „www.hymer.com“ veröffentlicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands

zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der HYMER AG in Höhe von Euro 12.000.000,00 ist eingeteilt in 4.000.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Beteiligungen von über 10 Prozent am Kapital

Der Stimmrechtsanteil der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG betrug gemäß letzter Mitteilung vom 2. November 2011 97,93 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der HYMER AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Für die Änderung der Satzung der HYMER AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179, 133 AktG.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 23. Februar 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder – in Teilbeträgen – mehrfach um bis zu insgesamt Euro 6.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen: Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge; für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen sowie für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von bis zu insgesamt 10 Prozent sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG festzusetzen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist ferner ermächtigt, bis zum 23. Februar 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigene Aktien zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft ganz oder in Teilen ausgeübt werden, bei Ausübung in Teilen kann von der Ermächtigung mehrfach Gebrauch gemacht werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Fall eines sonstigen Erwerbs ohne Verletzung des Gleichbehandlungsgebots erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen,

- wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der Kurse von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den der Veräußerung vorangehenden letzten zehn Börsenhandelstagen, an denen jeweils ein Handel in solchen Aktien stattgefunden hat;

oder

- wenn im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft die Aktien gegen Sachleistungen veräußert werden und im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen am Unternehmen, betrieblichen Vermögensgegenständen oder gewerblichen Schutz- oder Lizenzrechten auf Dritte ganz oder zum Teil als Gegenleistung übertragen werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Ermächtigungen zur Veräußerung und zur Einziehung können einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden; bei Ausübung in Teilen kann von den Ermächtigungen mehrfach Gebrauch gemacht werden.

Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit sogenannten Change-of-Control-Klauseln

Es bestehen mit nachfolgender Ausnahme keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Die Vorstandsdienstverträge der beiden amtierenden Vorstandsmitglieder enthalten Regelungen bezüglich eines Sonderkündigungsrechts für den Fall der Übernahme der Mehrheit des Aktienkapitals der Gesellschaft durch einen neuen Anteilseigner oder bei Verschmelzung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft zugunsten des Vorstandsmitglieds. In diesem Fall sind die Abfindungsansprüche der Höhe nach angemessen begrenzt. Dieses Sonderkündigungsrecht und ein Abfindungsanspruch bestehen nicht, solange sich die Mehrheit der Anteile unmittelbar oder mittelbar im Eigentum der Familie Hymer befindetet; dies gilt auch im Falle einer Verschmelzung.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

Es bestehen mit Ausnahme der unter dem vorstehenden Punkt „wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit sog. Change-of-Control-Klauseln“ genannten Vereinbarungen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Bad Waldsee, 16. November 2012

Der Vorstand



Roel Nizet



Andreas Lobejäger

KONZERNABSCHLUSS

der HYMER-Aktiengesellschaft, Bad Waldsee



67	KONZERNABSCHLUSS
68	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
69	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
70	Konzernbilanz
72	Konzern-Kapitalflussrechnung
73	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
74	Konzernanhang – Grundlagen
91	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
96	Erläuterungen zur Konzernbilanz
109	Sonstige Angaben
128	Bestätigungsvermerk
129	Erklärung des Vorstands der HYMER Aktiengesellschaft
130	Konzern im Überblick

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2011/2012

in T€	Anhang	2011/2012	2010/2011
Umsatzerlöse	(1)	859.172	792.489
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		6.282	13.778
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.526	4.376
Gesamtleistung		869.980	810.643
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	8.976	8.017
Materialaufwand	(3)	637.853	591.201
Personalaufwand	(4)	126.077	116.166
Abschreibungen	(5)	19.768	21.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	61.202	56.647
Operatives Ergebnis		34.056	32.810
Ergebnis aus Beteiligungen		10	-990
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-176	-11
Zinserträge		859	1.026
Zinsaufwendungen		9.998	12.318
Finanzergebnis	(7)	-9.305	-12.293
Ergebnis vor Ertragsteuern		24.751	20.517
Ertragsteuern	(8)	7.797	6.427
Ergebnis nach Steuern		16.954	14.090
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallendes Ergebnis		275	470
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER AG		16.679	13.620
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	(10)	4,17	3,41

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2011/2012

in T€	(Anhang)	2011/2012	2010/2011
Ergebnis nach Steuern		16.954	14.090
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen	(13)	-1.385	756
Marktbewertung Cash flow hedges		- 2.303	0
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Rückstellungen für Pensionen sowie auf Marktbewertung Cash flow hedges		1.108	-226
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-2.580	530
Gesamtergebnis		14.374	14.620
davon auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Anteil		275	470
davon Anteil der Aktionäre der HYMER AG		14.099	14.150

Konzernbilanz zum 31. August 2012

Aktiva

in T€	Anhang	31.8.2012	31.8.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	13.339	14.223
Sachanlagevermögen	(1)	103.319	106.378
Anteile an assoziierten Unternehmen	(2)	595	771
Finanzielle Vermögenswerte	(3)	6.445	5.987
Ertragsteuerforderungen		535	616
Latente Steuern	(8)	5.810	7.683
		130.043	135.658
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(4)	158.396	152.738
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	79.565	72.321
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6)	3.757	19.613
Ertragsteuerforderungen		251	222
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	5.850	12.114
Flüssige Mittel	(18)	19.857	15.166
		267.676	272.174
		397.719	407.832

Passiva

in T€	Anhang	31.8.2012	31.8.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8)	12.000	12.000
Kapitalrücklage	(9)	12.707	12.707
Gewinnrücklagen	(10)	160.341	146.242
Anteil der HYMER-Aktionäre		185.048	170.949
Anteile in Fremdbesitz		2.364	2.285
		187.412	173.234
Langfristige Schulden			
Finanzielle Schulden	(12)	79.308	12.269
Rückstellungen für Pensionen	(13)	9.521	8.004
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	5.520	6.169
Latente Steuern	(8)	1.417	1.567
		95.766	28.009
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.575	30.641
Sonstige finanzielle Schulden	(15)	44.157	142.902
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.588	3.159
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	21.774	19.195
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	11.447	10.692
		114.541	206.589
		397.719	407.832

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2011/2012

in T€	Anhang	2011/2012	2010/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern		24.751	20.517
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		19.768	21.836
Veränderung der Rückstellungen		654	1.510
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen		-2.104	-615
Ertragsteuerzahlungen		-3.485	-3.049
Ergebnis aus Anlageabgängen		-286	231
Ergebnis aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen		176	-1.000
Zinsergebnis		9.139	11.292
Erhaltene Zinsen		578	879
Gezahlte Zinsen		-10.691	-12.198
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5.140	1.031
Veränderung der Vorräte		-5.658	-20.731
Veränderung sonstiger Vermögenswerte		21.983	-2.781
Veränderung sonstiger Schulden		6.014	11.450
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		55.699	28.372
Auszahlungen für Investitionen in			
Sachanlagen		-13.212	-11.287
immaterielle Vermögenswerte		-5.414	-5.605
Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	-445
Erhaltene Dividenden		10	10
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.756	1.104
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-15.860	-16.223
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		-196	-196
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		100.000	14.363
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-134.952	-48.924
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-35.148	-34.757
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		4.691	-22.608
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		15.166	37.774
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(18)	19.857	15.166

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2011/2012

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Auf die Aktionäre der HYMER AG entfallendes Eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzern-eigenkapital
			Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Rücklage für Pensionen	Marktbewertung Cash flow hedges			
(Anhang)	(8)	(9)	(10)	(10)	(10)			
1.9.2010	12.000	12.707	132.184	-92		156.799	1.764	158.563
Ergebnis nach Steuern			13.620			13.620	470	14.090
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				530		530		530
Gesamtergebnis			13.620	530		14.150	470	14.620
Dividendenzahlung							-196	-196
Veränderung Konsolidierungskreis							247	247
31.8.2011	12.000	12.707	145.804	438		170.949	2.285	173.234
Ergebnis nach Steuern			16.679			16.679	275	16.954
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-969	-1.611	-2.580		-2.580
Gesamtergebnis			16.679	-969	-1.611	14.099	275	14.374
Dividendenzahlung							-196	-196
31.8.2012	12.000	12.707	162.483	-531	-1.611	185.048	2.364	187.412

Konzernanhang für 2011/2012

Grundlagen

Allgemeine Angaben

Die HYMER Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Waldsee/Deutschland, Holzstraße 19, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und oberste Muttergesellschaft des HYMER-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen des HYMER-Konzerns umfasst die Herstellung und den Handel mit Gegenständen der Freizeitbranche, insbesondere die Herstellung von Reisemobilen und Caravans.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss 2011/2012 steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des IASB, London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden Vorschriften. Dabei wurden alle zum 31. August 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet. Standards und Interpretationen, die zum 31. August 2012 vom IASB verabschiedet waren, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden nicht vorzeitig angewendet.

Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2011/2012 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sowie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Diese wurden jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der zum 31. August 2012 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die HYMER Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB Nr. 600243 eingetragen.

Die Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat erfolgte am 16. November 2012.

Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

Die im Geschäftsjahr 2011/2012 verpflichtend neu anzuwendenden geänderten Standards und neuen Interpretationen des IASB wurden im HYMER-Konzern beachtet, soweit sie von der Europäischen Union übernommen worden sind. Im Einzelnen ergaben sich folgende Neuerungen:

- Änderungen zu IAS 24 -
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- Verbesserungen der IFRS 2010
- Änderungen zu IFRIC 14 -
Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- Änderungen zu IFRS 7 -
Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Nachfolgend werden die für den HYMER-Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

- Änderungen zu IAS 24 -
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Durch die Änderungen an IAS 24 wurden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie der berichtspflichtigen Transaktion klargestellt, und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen befreit. Beide Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HYMER AG.

- Verbesserungen der IFRS 2010:

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Er betrifft die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34, IAS 21 und IFRIC 13. Der HYMER-Konzern geht davon aus, dass - mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird - diese Änderungen auch in der Zukunft keine Effekte auf den Konzernabschluss haben werden:

IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben: Es wird klargestellt, dass die qualitativen Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten die jeweiligen quantitativen Angaben stützen und erläutern sollen. Änderungen bei den quantitativen Angaben zum Kreditrisiko sehen veränderte Angaben für finanzielle Vermögenswerte im Hinblick auf den Betrag, der das maximale Kreditrisiko am besten widerspiegelt, vor. Bisher erforderliche Angabepflichten in diesem Zusammenhang entfallen zum Teil.

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Die Analyse des sonstigen Ergebnisses kann zukünftig entweder in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Konzernanhang dargestellt werden.

IAS 34 - Zwischenberichterstattung: Die berichtspflichtigen Ereignisse wurden im Standard ergänzt, wobei klargestellt wird, dass die Aufzählung nicht abschließend ist.

- Änderung zu IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung des IFRS 7 sieht zusätzliche Anhangsangaben für Transaktionen vor, die eine Übertragung von finanziellen Vermögenswerten beinhalten. Hierbei stehen insbesondere die bei der übertragenden Partei verbleibenden Restrisiken im Mittelpunkt. Darüber hinaus entstehen weitergehende Angabepflichten für Berichtsperioden, an deren Ende unverhältnismäßig viele Übertragungen stattfinden. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen werden sich Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang ergeben, sofern finanzielle Vermögenswerte übertragen werden und die mit dem Eigentum dieser Vermögenswerte verbundenen Risiken und Chancen zumindest teilweise im Konzern verbleiben. Aus der Änderung haben sich im Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft geänderte Anhangsangaben zum Factoring von Forderungen ergeben.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB verabschiedet oder geändert und von der Europäischen Union übernommen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Sie sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens beginnen.

- Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012)
- Änderung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

Nachfolgend werden die für den HYMER-Konzern relevanten Vorschriften sowie ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

- Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die Standardänderung bringt Neuerungen zur Darstellung und zum Aufbau des sonstigen Ergebnisses innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung mit sich. Die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind danach zu gruppieren, ob diese zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling) oder nicht. Die Beachtung wird zukünftig zu einer geänderten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich hieraus nicht.

- Änderung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Neufassung des IAS 19 wird den bisherigen Standard vollständig ersetzen. Als wesentliche Neuerung ist die Abschaffung des Korridorverfahrens zu nennen. Zukünftig werden alle Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in vollem Umfang in der Periode erfasst, in der sie entstehen, sodass die Pensionsrückstellungen nunmehr stets in voller Höhe in der Bilanz ausgewiesen werden. Eine weitere Neuerung bezieht sich auf die Darstellung der Änderung von leistungsorientierten Verpflichtungen und von Planvermögen in der Ergebnisrechnung. Die Veränderung der Nettoverpflichtung ist zukünftig in drei Bestandteile zu untergliedern.

Der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsposition sind zukünftig zwingend in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Personalaufwendungen respektive im Finanzergebnis auszuweisen. Der sogenannte Neubewertungsanteil als dritte Komponente umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste und ist erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Weiterhin wird die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstzeit und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert, was Auswirkungen für den Ansatz und Bewertung von Abfindungsleistungen hat. Zudem werden die Angabepflichten des IAS 19 erweitert. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft bereits im Eigenkapital erfasst, sodass die geänderte Bilanzierung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Die geänderte Bilanzierung von Abfindungsleistungen wird sich vor allem auf den Ansatz und die Bewertung von Aufstockungsbeträgen im Rahmen von Altersteilzeitverträgen auswirken.

Folgende vom IASB neu verabschiedete Standards sowie Änderungen von bestehenden Standards wurden noch nicht von der Europäischen Union übernommen. Sie sind noch nicht verpflichtend anzuwenden.

- Änderung von IFRS 1 - Darlehen der öffentlichen Hand (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 9 - Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- IFRS 10 - Konzernabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 11 - Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 12 - Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 - Übergangsbestimmungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- IFRS 13 - Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung von IAS 12 - Latente Steuern (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2012)
- Änderung von IAS 27 - Einzelabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung von IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderung von IFRS 7 und IAS 32 - Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013 bzw. 1. Januar 2014)
- IFRIC 20 - Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Verbesserungen der IFRS 2011 (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Nachfolgend werden die für den HYMER-Konzern relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den Konzernabschluss beschrieben.

- IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Es besteht aber bei Zugang das Wahlrecht, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zu erfassen. In diesem Fall würden nur Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung des neuen Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft haben.

Am 28. Oktober 2010 hat der IASB den um Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten erweiterten IFRS 9 veröffentlicht. Als Grundmodell ist vorgesehen, finanzielle Verbindlichkeiten weitestgehend zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nur noch für Derivate vorgesehen, die Schulden des bilanzierenden Unternehmens darstellen. Wesentliche Änderungen ergeben sich durch IFRS 9 insbesondere im Bereich der Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten. Da diese Option vom HYMER-Konzern nicht ausgeübt wird, ist durch die Anwendung des neuen Standards keine Auswirkung auf den Konzernabschluss zu erwarten.

- IFRS 10, 11 und 12 – die neuen Regelungen zur Konsolidierung bzw. Konzernabschlüssen sowie Änderung der bestehenden IAS 27 und 28:

Der IASB hat mit IFRS 10, 11 und 12 drei neue sowie mit IAS 27 und 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen verabschiedet.

IFRS 10 ist Resultat des Projekts „Consolidation“ und wird die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 ersetzen. Auf Einzelabschlüsse anzuwendende Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich ist das Konzept der Beherrschung künftig auf Zweckgesellschaften anzuwenden, deren Konsolidierung gegenwärtig nach dem sog. Risks-and-Rewards-Konzept erfolgt.

IFRS 11 geht aus dem Projekt „Joint Ventures“ hervor und wird IAS 31 ersetzen. Mit Aufhebung von IAS 31 wird die Quotenkonsolidierung abgeschafft. Zu berücksichtigen sind parallele Änderungen der Terminologie und der Klassifizierung, sodass nicht zwingend alle gegenwärtig nach der Quotenkonsolidierung einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen künftig nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 führt überarbeitete Angabepflichten zu IAS 27, IAS 28, IAS 31, IFRS 10 und IFRS 11 in einem Standard zusammen.

IAS 27 findet zukünftig nur noch auf Einzelabschlüsse Anwendung.

IAS 28 erläutert die At-Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Abschaffung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft haben, da das Gemeinschaftsunternehmen CAPRON GmbH aktuell quotenkonsolidiert wird. Die bisher mit der Anteilsquote von 50 Prozent einbezogenen Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen (siehe Abschnitt „Gemeinschaftsunternehmen“) werden ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 sowie in dessen Vergleichsperiode nicht mehr im Konzernabschluss enthalten sein.

- IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 regelt, wie der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist, sofern ein anderer IFRS dessen Anwendung oder Angabe vorschreibt. Es gilt eine neue Definition des beizulegenden Zeitwerts, die diesen als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen regulären Transaktion zwischen voneinander unabhängigen, sachverständigen, vertragswilligen und -fähigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag charakterisiert. Der Standard gilt nahezu umfassend, lediglich IAS 17, IFRS 2 und die Bewertungsgrößen, die lediglich Ähnlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert aufweisen, (beispielsweise der Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 und der Nutzungswert gemäß IAS 36) sind aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen. Während für Finanzinstrumente der Umfang dieser Vorschriften nahezu unverändert bleibt, ist dies für andere Sachverhalte (z. B. Investmentimmobilien, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) nunmehr umfassender bzw. präziser geregelt. Für Finanzinstrumente ist künftig der Einbezug von Markt- und Kreditrisikoeffekten in den beizulegenden Zeitwert auf saldierter Ebene eines Portfolios möglich, wenn deren Zusammenhang nachweisbar ist. Die bereits bekannte dreistufige „Fair Value-Hierarchie“ ist übergreifend anzuwenden. Bei „sinkenden Marktaktivitäten“ (bisher „inaktive Märkte“) sind nun zwei Prüfschritte durchzuführen, nämlich ob (a) Handelsaktivitäten nachgelassen haben und (b) daraufhin tatsächliche Transaktionen nicht marktgerecht waren – erst wenn beides gegeben ist, darf vom Marktpreis abgewichen werden. Durch die Anwendung des neuen Standards sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten.

- Änderung von IAS 12 - Latente Steuern:
Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von latenten Steuern, die sich auf neubewertete Vermögenswerte beziehen, und wird voraussichtlich keinen Einfluss auf die Bilanzierung im HYMER-Konzern haben.

- Verbesserungen der IFRS 2011:

Hierbei handelt es sich um einen Sammelstandard, der Änderungen in verschiedenen Standards und Interpretationen zum Gegenstand hat. Diese Änderungen haben – mit Ausnahme von Regelungen, auf die im Folgenden gesondert hingewiesen wird – keinen Einfluss auf den Konzernabschluss:

IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Vergleichsinformationen:

Der Änderungsvorschlag stellt klar, dass es zulässig ist, über eine verpflichtend anzugebende Vergleichsperiode hinaus freiwillig nur einzelne zusätzliche Vergleichsinformationen anzugeben, ohne dass sich hieraus eine Verpflichtung zur Angabe eines vollständigen Vergleichsabschlusses ergibt. Darüber hinaus wird klargestellt, dass die bei rückwirkender Änderung von Rechnungslegungsmethoden bzw. rückwirkender Anpassung oder Umgliederung von Abschlussposten verpflichtend anzugebende dritte Bilanz immer zu Beginn der verpflichtend anzugebenden Vergleichsperiode aufzustellen ist. Anhangsangaben zu dieser Bilanz sollen nicht mehr zwingend notwendig sein.

IAS 32 - Finanzinstrumente: Darstellung:

Die vorgeschlagene Änderung beseitigt einen bestehenden Konflikt zwischen IAS 32 und IAS 12 „Ertragsteuern“ zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen sowie Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten. Es wird klargestellt, dass diese in Übereinstimmung mit IAS 12 zu bilanzieren sind.

IAS 34 - Zwischenberichterstattung:

Die Angabe von Segmentvermögen und Segmentschulden im Zwischenbericht hat nur dann zu erfolgen, wenn die Angabe Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungssträger des Unternehmens ist. Durch diese geplante Änderung werden die Angabepflichten des IAS 34 an diejenigen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angepasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HYMER Aktiengesellschaft vier (Vorjahr vier) Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie drei (Vorjahr drei) Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die HYMER Aktiengesellschaft die Beherrschung ausübt.

Wie im Vorjahr wird ein Joint Venture im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wird unverändert ein assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften befindet sich in den sonstigen Angaben. Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Ergebnis und Vermögen unwesentlich.

Gemeinschaftsunternehmen

In den Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft wird das Gemeinschaftsunternehmen CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa., mit einer Anteilsquote von 50 Prozent einbezogen. Die CAPRON GmbH fertigt Reisemobile und Caravans in Sachsen.

Die CAPRON GmbH hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 18.415 (Vorjahr T€ 17.199) und langfristige Vermögenswerte von T€ 8.233 (Vorjahr T€ 8.062). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 9.130 (Vorjahr T€ 11.108) und die langfristigen Schulden betragen T€ 301 (Vorjahr T€ 233). Im Geschäftsjahr 2011/2012 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 119.851 (Vorjahr T€ 93.428) und Aufwendungen (vor Ertragsteuern) von T€ 110.721 (Vorjahr T€ 84.708) aus. Bei der CAPRON GmbH waren im Jahresdurchschnitt 195 (Vorjahr 160) Mitarbeiter beschäftigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der HYMER Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem erwarteten Betrag passiviert. Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, mit Ausnahme der CAPRON GmbH, der Caramobil GmbH sowie der Rall Freizeitfahrzeuge GmbH, vor dem 1. September 2004 erstkonsolidiert. Gemäß IFRS 1 wurden die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung nach HGB beibehalten.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Zum 31. August 2012 werden alle Anteile anderer Gesellschafter mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen.

Bei einem sukzessiven Anteilserwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne Beherrschungscharakter mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Entkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung und wird erfolgswirksam behandelt. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse eliminiert.

Bürgschaften und Garantien, die die HYMER Aktiengesellschaft zugunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden insoweit eliminiert, als die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten im Konzernabschluss passiviert sind.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der HYMER Aktiengesellschaft sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten jeder Art ausgewiesen.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten sowie unter Berücksichtigung gesetzlicher und vertraglicher Fristen gebildet. Darüber hinaus werden für identifizierte Einzelfälle zusätzlich Rückstellungen gebildet.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie einem qualifizierten Vermögenswert zuzuordnen sind. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam erfasst.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Etwaige Forschungs- sowie die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte oder andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software) werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind und die der Entwicklung zugehörigen Aufwendungen verlässlich messbar sind. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und erfolgt nach der linearen Methode über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von derzeit drei bis fünf Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird, soweit es einer betrieblichen Nutzung unterliegt, zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige herstellungsbezogene Gemeinkosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend des Nutzungsverlaufs nach der linearen Methode. Ihnen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes abgesetzt. Investitionszulagen werden passiviert und über sechs Jahre linear aufgelöst. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem HYMER-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingsschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingsschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Soweit im HYMER-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derzeit gibt es beim HYMER-Konzern keine als Finanzierungsleasing zu klassifizierenden Leasingverhältnisse.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden oder im Rahmen von jährlich vorgeschriebenen Werthaltigkeitstests (noch nicht abgeschlossene selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte). Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Zeitwert des Vermögenswerts aus einer Veräußerung (abzüglich der Verkaufskosten) und dem Barwert der zurechenbaren künftigen cash flows durch die fortgeführte Nutzung des Vermögenswertes (Nutzungswert). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um den Betrag der Differenz außerplanmäßig abgeschrieben. Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein Zuschreibungsverbot.

Soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse zugerechnet werden können, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Die Werthaltigkeit wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes und des erzielbaren Betrags der Geschäftseinheit bestimmt. Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf der Basis der diskontierten cash flows vor Steuern ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor.

Im Konzernabschluss der HYMER Aktiengesellschaft sind derzeit keine Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert, sodass diesbezüglich keine Werthaltigkeitstests notwendig sind.

Auf einen Teil von bereits geleisteten Anzahlungen auf eine Software wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von insgesamt T€ 955 vorgenommen.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Schulden

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder eine Gruppe langfristiger Vermögenswerte und dazugehöriger Schulden werden als zur „Veräußerung bestimmt“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Veräußerung beschlossen und wahrscheinlich ist. Die so klassifizierten Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung dieser Vermögenswerte endet mit der Einstufung als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“.

Derzeit gibt es im HYMER-Konzern keine zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte

Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Handelsbestand

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Finanzforderungen zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Rechnungsbetrag angesetzt. Die Finanzforderungen, zu denen Ausleihungen und gewährte Darlehen zählen, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Eine Wertberichtigung wird erfasst, sobald substanzielle Hinweise vorliegen, dass der Betrag nicht eingezogen werden kann. Beurteilungskriterien sind festgestellte Zahlungsschwierigkeiten, die unter anderem anhand monatlicher Überfälligkeitsanalysen auf Ebene der einzelnen Debitoren verfolgt werden. Weitere Kriterien sind Informationen der Vertriebsmitarbeiter und von Wirtschaftsauskunfteien über die Bonität der Kunden sowie eingeleitete Insolvenzverfahren. Der Vorstand wird monatlich (bei Bedarf unverzüglich) über die Fälligkeitssituation informiert und entscheidet auf dieser Grundlage über die weitere Vorgehensweise. Wertberichtigungen werden auf Korrekturkonten zu den Bruttoforderungen erfasst.

In die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind die Anteile an Beteiligungsunternehmen eingeordnet.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit Hinweise auf Wertminderungen bestehen, wird ein Werthaltigkeitstest nach IAS 39 durchgeführt. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgeht oder eine Wertminderung festgestellt wird. Im Falle einer Wertminderung wird der kumulierte Nettoverlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Ergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an Beteiligungsunternehmen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und die Zeitwerte anderweitig nicht verlässlich zu ermitteln sind. Soweit für Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung dieser Anteile ist nicht zulässig.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Erfüllungstag ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Eine Ausbuchung vor dem Erfüllungstag wird vorgenommen, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen feststeht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im HYMER-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. die daraus resultierenden Finanzierungserfordernisse zu reduzieren. Alle derivativen Vermögenswerte und Schulden fallen – sofern sie sich nicht in einer wirksamen Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 befinden – in die Kategorie Zu Handelszwecken gehalten und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, die sich auf die Dokumentation, die Eintrittswahrscheinlichkeit des Grundgeschäfts, die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung sowie die Verlässlichkeit der Bewertung beziehen, kann ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden, aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen eingesetzt werden.

Solche als cash flow hedges bezeichneten Sicherungsbeziehungen werden im HYMER-Konzern zur Absicherung des Risikos von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aufgrund von Zinssatzänderungen gebildet. Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten im Rahmen von cash flow hedges, die auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden direkt im Gesamtergebnis verbucht. Die derart erfassten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente werden zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht bzw. bei der erstmaligen Erfassung des Aktivums oder der Verbindlichkeit ins entsprechende Grundgeschäft einbezogen. Sofern mit dem Eintreten der erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet wird, ist der Sicherungsbeziehung das Grundgeschäft entzogen und die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen sind unmittelbar erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen. Die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallenden Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente werden direkt im Finanzergebnis gezeigt.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch fertigungsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige fertigungsbezogene Verwaltungskosten sowie anteilige fertigungsbezogene Kosten des sozialen Bereichs. Soweit erforderlich werden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

Flüssige Mittel

Die als flüssige Mittel ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung im HYMER-Konzern ist auf der Basis von leistungsorientierten Zusagen geregelt.

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Zusagen werden gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation berechnet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Anwendung des Wahlrechts des IAS 19 erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst.

Die Aufwendungen für die im Berichtsjahr erdienten Pensionsansprüche werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Analog werden die Zinseffekte anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Soweit die Möglichkeit eines Mittelabflusses nicht überwiegend wahrscheinlich, jedoch auch nicht unwahrscheinlich ist (Eventualschulden), erfolgt statt eines bilanziellen Ausweises unter den Rückstellungen eine Beschreibung im Konzernanhang.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen zwischen den in der Steuerbilanz angesetzten und den IFRS-bilanziellen Wertansätzen gebildet, soweit sich nicht aufgrund von Ausnahmeregelungen (z. B. IAS 12.15, 12.24) etwas anderes ergibt.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Passive latente Steuern, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, werden nicht angesetzt, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden direkt im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der HYMER Aktiengesellschaft und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und -aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss betreffen das britische Pfund. Sie haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.8.2012	31.8.2012	2011/2012	2010/2011
Britisches Pfund	0,7919	0,8848	0,8298	0,8658

Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Für Werthaltigkeitstests betreffend immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden unter anderem die von Unternehmensleitung und Aufsichtsrat genehmigten Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen herangezogen, die die aktuellen Erwartungen der Unternehmensleitung widerspiegeln. Üblicherweise beinhalten diese Planungsrechnungen verschiedenartige Schätzunsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, sodass die tatsächliche zukünftige Situation von den Planungsrechnungen abweichen kann. Auch bezüglich der Ermittlung von Nettoveräußerungspreisen kommen teilweise Schätzungen zum Einsatz (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen“).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen ist hierbei insbesondere die Gewährleistungsrückstellung zu nennen. Diese wird auf der Grundlage der tatsächlichen Gewährleistungskosten unter Verwendung von Annahmen über die künftigen Eintrittszeitpunkte der Gewährleistungsfälle berechnet. In die Bewertung von Pensionsrückstellungen fließen versicherungsmathematische Schätzungen ein, insbesondere im Hinblick auf den Kalkulationszinssatz, die Sterbewahrscheinlichkeit sowie auf das erwartete zukünftige Gehalts- und Rentenniveau. Wegen der langfristigen Natur der Pensionsverpflichtungen unterliegen einige dieser Schätzungen einer erheblichen Unsicherheit (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „13. Rückstellungen für Pensionen“ und „14. Sonstige langfristige Rückstellungen“).

Weitere Annahmen und Schätzungen betreffen die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die anhand von Einzelanalysen auf Kundenebene ermittelt wurden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen erheblich abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Der HYMER-Konzern verkauft auf revolvingender Basis Teile der Liefer- und Leistungsorderungen an Factoring-Gesellschaften. Im Rahmen der Beurteilung, ob die Forderungsverkäufe zum Abgang der verkauften Forderungen aus der Bilanz führen, sind auch Risikoeinschätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements erforderlich, insbesondere im Hinblick auf die beim HYMER-Konzern zurückbleibenden Zinsrisiken aus der eventuell verspäteten Begleichung der Forderungen. Das Bonitätsrisiko aus den verkauften Forderungen trägt größtenteils jeweils die Factoring-Gesellschaft (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz „5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden. Der Einschätzung dieser Wahrscheinlichkeiten liegen die Planungsrechnungen zugrunde, die auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verwendet werden. Die Unsicherheiten in diesen Planungen wirken sich folglich auch auf den Ansatz aktiver latenter Steuern aus (siehe Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung „8. Ertragsteuern“).

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Ermessensentscheidungen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2011/2012	2010/2011
Reisemobile	697.535	632.969
Caravans	80.445	83.203
Sonstige Umsätze	81.192	76.317
	859.172	792.489

Die sonstigen Umsätze betreffen den Handel mit Ersatzteilen und mit Campingzubehör sowie in geringem Umfang Reparaturleistungen. Die Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten ist im Rahmen der Segmentberichterstattung wiedergegeben.

2. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2011/2012	2010/2011
Weiterberechnete Werbeaufwendungen	3.165	2.713
Versicherungserstattungen	1.655	1.044
Mieterträge	472	524
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	461	308
Weiterbelastete Aufwendungen	798	237
Periodenfremde Erträge	270	312
Nebenerlöse	285	553
Erträge aus Anlageabgängen	398	184
Kursgewinne	132	71
Sonstiges	1.340	2.071
	8.976	8.017

3. Materialaufwand

in T€	2011/2012	2010/2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	595.590	516.236
Bezogene Leistungen	42.263	74.965
	637.853	591.201

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 T€ 725.295 (Vorjahr T€ 663.897).

4. Personalaufwand

in T€	2011/2012	2010/2011
Löhne und Gehälter	102.284	95.016
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.291	20.328
Altersversorgung	502	822
	126.077	116.166

Die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, einschließlich der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von T€ 11.179 (Vorjahr T€ 10.586), sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:	2011/2012	2010/2011
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.039	1.947
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer	741	688
	2.780	2.635

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 19.768 (Vorjahr T€ 21.836) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 955 auf geleistete Anzahlungen auf eine Software. Im Vorjahr betrafen die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.229 Abschreibungen auf Immobilien aufgrund eines niedrigeren zu erwartenden erzielbaren Betrags im Segment HYMER sowie auf Kundenstammmwerte in Höhe von T€ 187.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2011/2012	2010/2011
Fortbildung/Belegschaftsveranstaltungen/Werkssicherheit	1.988	1.976
Mietaufwendungen für Immobilien und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.888	4.437
Fremdreparaturen	5.503	4.854
Bezogene Dienstleistungen	2.529	2.102
Kosten des Geldverkehrs	237	412
Vertriebsaufwendungen	8.741	8.601
Beratung	5.740	4.563
Büromaterial/Kommunikationsmittel	1.707	1.658
Reisekosten/Bewirtung/Repräsentation	2.369	2.016
Werbeaufwendungen	18.524	15.868
Versicherungen und Beiträge	4.128	2.695
Aufwand aus der Zuführung zu Rückstellungen	1.538	1.381
Sonstige Steuern	1.382	1.375
Wertkorrektur Forderungsbestand	1.777	3.259
Kursverluste	58	148
Sonstiges	93	1.302
	61.202	56.647

Die Mietaufwendungen betreffen ausschließlich die Mindestleasingzahlungen. Neben Immobilien werden insbesondere Büro- und EDV-Geräte sowie Fahrzeuge gemietet. Bezüglich der Wertkorrektur des Forderungsbestands verweisen wir auf die Erläuterungen unter den sonstigen Angaben im Abschnitt „5. Finanzinstrumente Ausfallrisiko“. Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Schadensfälle sowie Wertkorrekturen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

7. Finanzergebnis

in T€	2011/2012	2010/2011
Ergebnis aus Beteiligungen	10	-990
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-176	-11
Beteiligungsergebnis	-166	-1.001
Erträge aus Darlehen	79	0
Übrige Zinserträge	780	1.026
Zinserträge	859	1.026
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.534	11.953
Zinsaufwand aus der Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	213	125
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	251	240
Zinsaufwendungen	9.998	12.318
Finanzergebnis	-9.305	-12.293

Der Verlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten beträgt insgesamt T€ 264 (Vorjahr T€ 0).

Auf den Beteiligungsbuchwert der Eriba-Hymer Nederland B.V. wurde im Vorjahr eine Abwertung von T€ 1.000 vorgenommen.

8. Ertragsteuern

in T€	2011/2012	2010/2011
Laufende Steueraufwendungen	4.966	3.394
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1.171	-1.080
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4.002	4.113
	7.797	6.427

Im Inland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 377 Prozent sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 30 Prozent (Vorjahr 30 Prozent). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet.

Die im Geschäftsjahr im Ausland gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 31 Prozent (Vorjahr 31 Prozent) und 33 Prozent (Vorjahr 33 Prozent).

Der Ertragsteueraufwand enthält keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen. Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach ihrer Herkunft ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in T€	31.8.2012		31.8.2011	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	66	2.151	70	1.929
Sachanlagen	969	1.082	980	1.344
Finanzanlagen	46	4	46	0
Vorräte	1.065	303	673	352
Pensionsverpflichtungen	721	0	283	0
Sonstige Rückstellungen	1.480	1.248	1.113	1.267
Sonstige Unterschiede	1.341	386	65	103
Steuerliche Verlustvorträge	3.879	0	7.881	0
	9.567	5.174	11.111	4.995
Saldierung	-3.757	-3.757	-3.428	-3.428
Bilanzansatz	5.810	1.417	7.683	1.567

Aus der Berücksichtigung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital nach IAS 19 sowie von Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten im Rahmen von cash flow hedges nach IAS 39 resultieren im Geschäftsjahr erfolgsneutral gebildete aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.108 (Vorjahr passive latente Steuern von T€ 226).

Darüber hinaus wurden alle Veränderungen erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung aktiver latenter Steuern basiert auf einer Steuerplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist Teil der Unternehmensplanung des Konzerns. Die Unternehmensplanung wurde auch für Zwecke der Werthaltigkeitstests bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen herangezogen.

Zum 31. August 2012 betragen die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktive latente Steuer angesetzt wurde, T€ 6.581 (Vorjahr T€ 5.593). Sie können zeitlich unbegrenzt verwendet werden. Der Steueraufwand aus einer Abwertung oder dem Nichtansatz latenter Steuern in Fällen, in denen es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den Nutzen des latenten Steueranspruchs entweder zum Teil oder insgesamt zu verwenden, betrug T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in T€	2011/2012	2010/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.751	20.517
Erwarteter Steueraufwand zum inländischen Steuersatz	7.425	6.155
Besteuerungsunterschiede Ausland	360	30
Steuersatzbedingte Abweichungen	-331	-382
Steuereffekt nicht abzugsfähiger Aufwendungen	525	1.343
Steuernachzahlungen für Vorjahre	28	-79
Steuereffekt steuerfreier Einkünfte	-267	0
Nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorträge und deren Umkehrung	-271	-457
Sonstiges	328	-183
Ausgewiesener Steueraufwand	7.797	6.427
Steuerquote in Prozent	31,5	31,3

9. Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Jahr 2011/2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen T€ 4.061 (Vorjahr T€ 4.164).

10. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnisanteil der Aktionäre der HYMER Aktiengesellschaft (T€ 16.679, Vorjahr T€ 13.620) und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien (jeweils 4.000.000 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens ist nachfolgend im Anlagespiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

1.9.2010 – 31.8.2011					
in T€	Datum	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Entwicklungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2010	10.354	25.772	3.733	39.859
Zugänge		754	4.616	235	5.605
Abgänge		5	1.138	0	1.143
Änderungen im Konsolidierungskreis		302	0	0	302
Umbuchungen		549	161	-695	15
Anschaffungs-/Herstellungskosten	31.8.2011	11.954	29.411	3.273	44.638
Abschreibungen	1.9.2010	7.705	17.415	0	25.120
Zugänge planmäßig		1.171	4.738	0	5.909
Zugänge außerplanmäßig		187	0	0	187
Abgänge		5	796	0	801
Abschreibungen	31.8.2011	9.058	21.357	0	30.415
Nettobuchwerte	1.9.2010	2.649	8.357	3.733	14.739
Nettobuchwerte	31.8.2011	2.896	8.054	3.273	14.223
1.9.2011 – 31.8.2012					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.9.2011	11.954	29.411	3.273	44.638
Zugänge		711	4.559	144	5.414
Abgänge		0	511	0	511
Änderungen im Konsolidierungskreis		0	0	0	0
Umbuchungen		0	0	0	0
Anschaffungs-/Herstellungskosten	31.8.2012	12.665	33.459	3.417	49.541
Abschreibungen	1.9.2011	9.058	21.357	0	30.415
Zugänge planmäßig		1.216	3.795	0	5.011
Zugänge außerplanmäßig		0	0	955	955
Abgänge		0	179	0	179
Abschreibungen	31.8.2012	10.274	24.973	955	36.202
Nettobuchwerte	1.9.2011	2.896	8.054	3.273	14.223
Nettobuchwerte	31.8.2012	2.391	8.486	2.462	13.339

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten sowie entgeltlich erworbene EDV-Software.

Sachanlagevermögen

1.9.2010 – 31.8.2011						
in T€	Datum	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2010	113.135	43.633	121.703	2.874	281.345
Zugänge		366	2.349	8.012	560	11.287
Abgänge		41	759	4.220	66	5.086
Änderungen im Konsolidierungskreis		33	38	139	0	210
Umbuchungen		105	6	87	-213	-15
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31.8.2011	113.598	45.267	125.721	3.155	287.741
Abschreibungen	1.9.2010	41.535	30.598	95.962	0	168.095
Zugänge planmäßig		3.106	2.966	8.439	0	14.511
Zugänge außerplanmäßig		1.229	0	0	0	1.229
Abgänge		22	754	1.696	0	2.472
Abschreibungen	31.8.2011	45.848	32.810	102.705	0	181.363
Nettobuchwerte	1.9.2010	71.600	13.035	25.741	2.874	113.250
Nettobuchwerte	31.8.2011	67.750	12.457	23.016	3.155	106.378
1.9.2011 – 31.8.2012						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.9.2011	113.598	45.267	125.721	3.155	287.741
Zugänge		499	2.879	7.975	1.859	13.212
Abgänge		4.663	167	1.589	94	6.513
Umbuchungen		0	62	26	-88	0
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	31.8.2012	109.434	48.041	132.133	4.832	294.440
Abschreibungen	1.9.2011	45.848	32.810	102.705	0	181.363
Zugänge planmäßig		3.023	3.143	7.636	0	13.802
Abgänge		2.388	132	1.524	0	4.044
Abschreibungen	31.8.2012	46.483	35.821	108.817	0	191.121
Nettobuchwerte	1.9.2011	67.750	12.457	23.016	3.155	106.378
Nettobuchwerte	31.8.2012	62.951	12.220	23.316	4.832	103.319

Wertminderungen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 wurde für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit untersucht, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und beim Sachanlagevermögen vorliegen.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden anhand der internen Organisations- und Führungsstruktur des HYMER-Konzerns identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten. Soweit nach IAS 36.71 ein größerer Detaillierungsgrad erforderlich ist, wird dieser berücksichtigt.

Als erzielbarer Betrag im Sinne des IAS 36 wurden für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Nutzungswerte ermittelt.

Die Berechnung der Nutzungswerte basiert auf den Planungsrechnungen der Geschäftsjahre 2012/2013 bis 2014/2015 unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung.

Die ewige Rente für die Geschäftsjahre ab 2015/2016 wurde anhand einer Fortschreibung der für das Geschäftsjahr 2014/2015 geplanten cash flows ermittelt. Dabei wurde ein im Vergleich zum 31. August 2015 unverändertes Working Capital sowie die Gleichheit von Investitionen und Abschreibungen unterstellt.

Der Abzinsungssatz wird anhand der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) einer Gruppe von Vergleichsunternehmen unter Berücksichtigung von risikofreiem Basiszins, Marktrisikoprämie (multipliziert mit dem Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente, Fremdkapitalkosten sowie Kapitalstruktur festgelegt.

Zum 31. August 2012 ergab sich bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Abwertungsbedarf. Im Vorjahr wurde auf die Eriba-Hymer Nederland B.V. eine Abwertung von T€ 1.000 vorgenommen.

Wie oben dargestellt, unterliegen die den Berechnungen zugrunde liegenden zukunftsbezogenen Annahmen verschiedenen Schätzunsicherheiten. Diese Unsicherheiten können die Ergebnisse der Berechnungen signifikant beeinflussen. Der HYMER-Konzern hat untersucht, unter welchen Bedingungen bei Planabweichungsszenarien eine Indikation bestehen könnte, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei ansonsten gleichen Voraussetzungen nicht mehr voll werthaltig wären (ein Indikator für einen eventuellen Abwertungsbedarf wäre, wenn der errechnete Nutzungswert unter den Buchwert fällt). Bei der Planabweichungsanalyse wurde unterstellt, dass Planabweichungen im EBT in voller Höhe zahlungswirksam sind. Bei negativen Planabweichungen um 5, 10 und 15 Prozent ergibt sich bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Unterdeckung des Nutzungswerts im Vergleich zum Buchwert.

2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung von unverändert 44,6 Prozent an der EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim, ausgewiesen.

Das assoziierte Unternehmen hat kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.696 (Vorjahr T€ 3.598) und langfristige Vermögenswerte von T€ 18.009 (Vorjahr T€ 17.885). Die kurzfristigen Schulden belaufen sich auf T€ 10.538 (Vorjahr T€ 8.827) und die langfristigen Schulden betragen T€ 9.275 (Vorjahr T€ 10.330). Im Geschäftsjahr 2011/2012 weist die Gesellschaft Erträge in Höhe von T€ 26.149 (Vorjahr T€ 25.946) und Aufwendungen von T€ 26.542 (Vorjahr T€ 25.970) aus. Der Jahresfehlbetrag des assoziierten Unternehmens beträgt T€ 393 (Vorjahr T€ 24).

Die EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH dient dem gemeinsamen Vertrieb für die Marken HYMER, Bürstner, LAIKA, Niesmann+Bischoff, Carado, Movera sowie Dethleffs, Sunlight, LMC und TEC.

3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Beteiligungen	1.552	1.527
Finanzforderungen	4.893	4.460
	6.445	5.987

Die Finanzforderungen enthalten Liefer- und Leistungsforderungen in Höhe von T€ 767 (Vorjahr T€ 395).

4. Vorräte

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.099	60.151
Unfertige Erzeugnisse	5.938	10.043
Fertige Erzeugnisse und Waren	93.359	82.543
Geleistete Anzahlungen	0	1
	158.396	152.738

Der Wertminderungsaufwand im Hinblick auf das Vorratsvermögen betrug im Geschäftsjahr 2011/2012 T€ 4.074 (Vorjahr T€ 3.699).

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen gegen Vertragshändler. Im Forderungsbestand sind Wechselforderungen in Höhe von T€ 7.976 (Vorjahr T€ 9.736) enthalten. Wechselforderungen sind durch Wechselkunden verbrieft. Beim Verkauf von Wechselforderungen haftet der Veräußerer gesamtschuldnerisch mit dem Aussteller für die Erfüllung der Forderung.

Die Wechselforderungen waren nicht wertgemindert und nicht überfällig. Wertberichtigungen auf Wechselforderungen wurden nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wechsel akzeptiert wurden:

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand der Wertberichtigungen am 1. September	7.702	8.317
Zuführungen	1.777	3.259
Verbrauch	-3.144	-2.578
Auflösungen	-737	-1.296
Stand der Wertberichtigungen am 31. August	5.598	7.702

Der entsprechende Forderungsbestand (einschließlich der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) kann wie folgt aufgegliedert werden.

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Bruttowert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.541	11.183
Buchwert		
nach Wertberichtigung	72.356	62.980
vor Wertberichtigung	77.955	70.682
Weder wertgemindert noch überfällig	57.197	47.478
Nicht wertgemindert und überfällig seit		
1 bis 30 Tagen	4.478	3.348
31 bis 60 Tagen	3.416	3.904
61 bis 360 Tagen	4.699	4.155
mehr als 360 Tagen	624	614

Die Forderungen, welche überfällig, aber nicht wertberichtigt sind, sind größtenteils durch Fahrzeuge abgesichert, deren Wert teilweise den Forderungsbetrag aufgrund bereits erbrachter Tilgungsleistungen übersteigt.

Die vom Konzern verkauften Fahrzeuge unterliegen in der Regel einem Eigentumsvorbehalt. Die Zurückbehaltung der Fahrzeugpapiere bis zur Bezahlung stellt dessen Durchsetzung im Fall des teilweisen oder vollständigen Forderungsausfalls sicher. In diesen Fällen werden die verkauften Fahrzeuge zurückgefordert und anderweitig veräußert. Erfahrungsgemäß kann der Gegenwert von ausgefallenen Forderungen auf diesem Weg realisiert werden. Der geschätzte Zeitwert der unter Eigentumsvorbehalt stehenden Fahrzeuge beträgt zum Bilanzstichtag T€ 72.006 (Vorjahr T€ 65.378).

Zur Verbesserung der Liquidität bestehen Factoring-Verträge mit Factoringinstituten über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. August 2012 sind im Rahmen dieser Verträge rechtswirksam verkaufte Forderungen in Höhe von insgesamt T€ 44.077 (Vorjahr T€ 19.836) nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen. Darin beinhaltet sind Forderungen in Höhe von ursprünglich T€ 9.917, die im Rahmen eines anhaltenden Engagements gemäß IAS 39 in Höhe von T€ 450 weiterhin unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz ausgewiesen werden. Dieser Betrag entspricht dem maximalen Verlustrisiko aus im Rahmen eines anhaltenden Engagements ausgebuchten Forderungen. Die bei einem etwaigen Rückkauf dieser ausgebuchten Forderungen resultierenden undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse entsprechen dem zum Bilanzstichtag ausgebuchten Betrag. Diese wären innerhalb eines Jahres fällig. Korrespondierend hierzu wurde eine kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit in gleicher Höhe eingebucht.

6. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Darlehen	1.009	982
Forderungen gegen Versicherungen	646	878
Debitorische Kreditoren	1.183	5.799
Boni	256	11.063
Geleistete Anzahlungen	148	257
Übrige	515	634
	3.757	19.613

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte:

in T€	2011/2012	2010/2011
Stand der Wertberichtigungen am 1. September	1.716	1.322
Zuführungen	162	394
Verbrauch	-227	0
Stand der Wertberichtigungen am 31. August	1.651	1.716

Die nicht wertberichtigten sonstigen finanziellen Vermögenswerte (T€ 2.957; Vorjahr T€ 18.813) sind nicht wertgemindert und nicht überfällig.

7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Sonstige Steuern	1.918	8.475
Forderungen gegen Arbeitsamt (Altersteilzeit und Kurzarbeitergeld)	306	83
Forderungen gegen Mitarbeiter	382	340
Forderungen gegen die öffentliche Hand	435	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.328	2.035
Übrige	481	1.181
	5.850	12.114

8. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der HYMER Aktiengesellschaft ist seit dem Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz unverändert. Es beträgt zum 31. August 2012 € 12.000.000,00 und ist in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Rechnerisch entfällt auf jede Stückaktie ein Grundkapitalbetrag von € 3,00. Ausführungen zum genehmigten Kapital sowie zu wesentlichen Beteiligungen am Kapital sind im Konzern-Lagebericht für 2011/2012 wiedergegeben.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der HYMER AG vom 24. Februar 2011 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 23. Februar 2016 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,00 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen: für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge; für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen; für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 Prozent sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 Prozent des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG festzusetzen.

9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Sie unterliegt den Restriktionen des § 150 AktG.

10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital und dem übrigen kumulierten Eigenkapital zusammen.

Im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital erfolgte außerdem die Verrechnung der Bewertungsunterschiede aus der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie die Berücksichtigung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. September 2004 erstkonsolidierten Tochterunternehmen.

Das übrige kumulierte Eigenkapital betrifft die nach IAS 19 erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und die Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten, die auf die effektiven Teile der Sicherungsbeziehungen im Rahmen von cash flow hedges nach IAS 39 entfallen sowie die darauf ruhenden latenten Steuerwirkungen.

11. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des HYMER-Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Eigenkapitalquote auf hohem Niveau sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten durch eine starke Eigenkapitalbasis zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das bilanzielle Eigenkapital herangezogen. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 47,1 Prozent (Vorjahr 42,5 Prozent).

12. Langfristige finanzielle Schulden

Die langfristigen finanziellen Schulden setzen sich ausschließlich aus Bankschulden zusammen.

Angaben zu den Kreditverhältnissen des HYMER-Konzerns sind unter den sonstigen Angaben im Abschnitt „5. Finanzinstrumente Liquiditätsrisiko“ enthalten.

13. Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des HYMER-Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern auf der Grundlage leistungsorientierter Versorgungspläne. Beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen mit Ausnahme der gesetzlichen Rentenversicherung nicht.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. Die Versorgungszusagen der HYMER Aktiengesellschaft sowie der Tochterunternehmen sind überwiegend rückstellungsfinanziert. Darüber hinaus bestehen auch fondsfinanzierte Versorgungszusagen, welche kongruent rückgedeckt sind. Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Kriterien eines Planvermögens nach IAS 19.7. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs wird mit dem Barwert der Altersversorgungszusage saldiert. Der Zeitwert des Planvermögens wurde mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen notwendig sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam:

in Prozent	31.8.2012	31.8.2011
Abzinsungsfaktor	3,8	5,2
Lohn- bzw. Gehaltstrend	1,0	1,0
Rentendynamik	1,0	1,0
Fluktuation	0,0	0,0

Der Lohn- und Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation des HYMER-Konzerns jährlich abgeschätzt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ursache solcher Gewinne und Verluste können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, insbesondere des Abzinsungsfaktors, und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen sein.

Der Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen entspricht dem Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche abzüglich des Barwerts entsprechender Planvermögen.

Die aus den leistungsorientierten Versorgungssystemen resultierenden und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen lassen sich wie folgt aufteilen. Dabei werden die Aufwendungen für die erdienten Pensionsansprüche unter den Personalaufwendungen ausgewiesen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung als Zinsaufwand.

in T€	2011/2012	2010/2011
Aufwendungen für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	817	629
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen	251	240
Erträge aus Planvermögen	-8	0
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.060	869

Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgender Finanzierungsstatus der Pensionszusagen:

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Barwert der rückstellungsfinanzierten Verpflichtungen	9.521	8.004
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	415	160
Barwert Gesamtverpflichtung	9.936	8.164
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	415	160
Bilanzwert (entspricht Unterdeckung)	9.521	8.004

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
Verpflichtung zum 1. September	8.164	8.900	7.383	7.897	8.699
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.068	869	1.272	495	598
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.283	-967	1.221	-21	-722
Geleistete Rentenzahlungen	-579	-638	-594	-988	-678
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-382	0	0
Verpflichtung zum 31. August	9.936	8.164	8.900	7.383	7.897

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, haben die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst:

in T€	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-56	-326	-208	-24

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011/2012	2010/2011
Planvermögen zum 1. September	160	0
Erträge aus Planvermögen	8	0
Arbeitgeberbeiträge	349	371
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-102	-211
Planvermögen zum 31. August	415	160

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, haben das Planvermögen wie folgt beeinflusst:

in T€	2011/2012	2010/2011
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-197	0

14. Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	Absatzbereich	Personalbereich	Übrige	Summe
1. September 2011	3.495	2.527	147	6.169
Verbrauch	-128	-796	-17	-941
Auflösung	-78	0	0	-78
Umbuchung	0	-153	0	-153
Aufzinsung	103	110	0	213
Zuführung	310	0	0	310
31. August 2012	3.702	1.688	130	5.520

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen.

Für zukünftige interne und externe Aufwendungen aus Garantieverpflichtungen werden für bereits fakturierte Lieferungen und Leistungen anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Garantierückstellung unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Auslieferung und Aufwandsanfall sowie auf die Höhe der künftigen Belastungen beziehen. Hinsichtlich der Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen erfolgt die Inanspruchnahme des Konzerns schwerpunktmäßig innerhalb einer zweijährigen Gewährleistungsfrist.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse. Sie haben eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren nach dem Bilanzstichtag.

15. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

in T€	31.08.2012	31.8.2011
Bankschulden	38.046	140.037
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0	900
Kreditorische Debitoren	2.531	221
Erhaltene Anzahlungen	650	746
Derivative Finanzinstrumente	2.591	0
Übrige	339	998
	44.157	142.902

Unter den kurzfristigen Bankschulden werden die im folgenden Geschäftsjahr fälligen Tilgungsverpflichtungen der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Im Übrigen werden in dieser Position die Verbindlichkeiten aus der kurzfristigen Finanzierung erfasst.

16. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.08.2012	31.8.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	16.020	16.030
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.164	1.083
Rechnungsabgrenzung	301	183
Verbindlichkeiten Finanzamt	3.683	1.327
Übrige	606	572
	21.774	19.195

17. Kurzfristige Rückstellungen

in T€	Absatzbereich	Personalbereich	Übrige	Summe
1. September 2011	6.623	2.079	1.990	10.692
Verbrauch	-6.332	-1.999	-1.257	-9.588
Auflösung	-291	-74	-18	-383
Umbuchung	0	153	0	153
Zuführung	7.470	1.090	2.013	10.573
31. August 2012	7.470	1.249	2.728	11.447

Die Rückstellungen für Verpflichtungen im Absatzbereich betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Garantie- und Produkthaftungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Verpflichtungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse, geleistete Überstunden und Abfindungen. Unter der Spalte „Übrige“ sind unter anderem Rückstellungen für Rechtskosten und Drohverluste erfasst.

18. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des HYMER-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der flüssigen Mittel bestehen nicht.

Die cash flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen, also direkt, ermittelt. Der cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht immer mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Sonstige Angaben

1. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Bürgschaften	4.636	5.100

Für Darlehensverbindlichkeiten der EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH hat der HYMER-Konzern Bürgschaften im Nominalbetrag von unverändert bis zu T€ 6.431 (valutiert per 31. August 2012 mit T€ 4.607) übernommen. Weitere Bürgschaften bestehen in Höhe von T€ 29.

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Es bestehen Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten in Höhe von	81.614	62.973

Soweit der HYMER-Konzern Rücknahmeverpflichtungen tatsächlich erfüllen muss, ergibt sich hieraus stets ein Anspruch des Konzerns auf Rückgabe der zugrunde liegenden Fahrzeuge. Deren Zeitwert erreichte in der Vergangenheit in den meisten Fällen die geleisteten Rücknahmepreise. Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine in Zukunft veränderte Situation.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

in T€	31.8.2012	31.8.2011
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Erbbaunutzverträgen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.881	2.516
fällig zwischen einem und fünf Jahren	3.761	4.924
fällig nach mehr als fünf Jahren	506	454
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	231	150

Die Miet-, Leasing- und Erbbaunutzverträge betreffen insbesondere Betriebsgebäude, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung sowie Abstellflächen. Untermietverhältnisse mit konzernfremden Unternehmen bestehen nicht.

3. Rechtsstreitigkeiten

Die HYMER Aktiengesellschaft oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des HYMER-Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für wahrscheinliche finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- und Schiedsverfahren wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

4. Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des HYMER-Konzerns gemäß den Vorgaben des IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Die interne Organisations- und Führungsstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden dabei die Grundlage. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Bei der Segmentierung werden Marken und Freizeitartikel unterschieden. Das Geschäft des Segments „Movera Freizeitartikel“ besteht im Handel mit Freizeitartikeln und Campingzubehör. Die übrigen Segmente fertigen und vertreiben Reisemobile und Caravans.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

Im Vorjahresbericht setzte sich das EBIT aus dem operativen Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung, dem Ergebnis aus Beteiligungen und Ergebnisabführung sowie dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen zusammen. In diesem Geschäftsjahr entspricht das EBIT dem operativen Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung. Aus Vergleichsgründen wurde die Vorjahresangabe an die neue Definition angepasst.

Die Spalte „Konsolidierung“ enthält Effekte aus Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie aus der Zwischenergebniseliminierung.

(Vorjahreszahlen in Klammern)

in T€	HYMER	Niesmann+Bischoff	Carado	Bürstner	LAIKA	Movera Freizeit- artikel	Konsoli- dierung	Konzern
Außenumsatz	325.292 (267.665)	39.179 (37.725)	63.314 (50.292)	319.920 (328.978)	68.683 (67.276)	42.784 (40.553)		859.172 (792.489)
Umsätze mit anderen Segmenten	47 (45)			6 (13)		3.476 (2.719)	-3.529 (-2.777)	0 (0)
Umsätze gesamt	325.339 (267.710)	39.179 (37.725)	63.314 (50.292)	319.926 (328.991)	68.683 (67.276)	46.260 (43.272)	-3.529 (-2.777)	859.172 (792.489)
EBIT	7.051 (3.680)	-884 (-988)	3.316 (3.889)	21.603 (22.483)	1.080 (1.761)	2.780 (2.615)	-890 (-630)	34.056 (32.810)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen							-176 (-11)	-176 (-11)
Ergebnis aus Beteiligungen	21.108 (21.239)			-19.294 (-18.425)			-1.804 (-3.804)	10 (-990)
Sonstige Finanzerträge	648 (308)	84 (46)	136 (61)	534 (1.313)	217 (126)	3 (5)	-763 (-833)	859 (1.026)
Sonstige Finanz- aufwendungen	5.028 (7.911)	2.315 (982)	670 (1.173)	1.268 (1.823)	1.036 (678)	444 (584)	-763 (-833)	9.998 (12.318)
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.779 (17.596)	-3.115 (-2.064)	2.782 (2.637)	1.575 (3.548)	261 (1.209)	2.339 (2.036)	-2.870 (-4.445)	24.751 (20.517)
Ertragsteuern	6.739 (4.540)			758 (494)	-105 (981)	671 (593)	-266 (-181)	7.797 (6.427)
Ergebnis nach Steuern	17.040 (13.056)	-3.115 (-2.064)	2.782 (2.637)	817 (3.054)	366 (228)	1.668 (1.443)	-2.604 (-4.264)	16.954 (14.090)
Segment-Aktiva	286.234 (278.117)			115.378 (123.096)	69.515 (58.373)	13.764 (12.993)	-87.172 (-64.747)	397.719 (407.832)
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	366 (474)			229 (297)				595 (771)
Segment- Schulden	155.950 (161.111)			42.122 (50.004)	47.781 (37.005)	7.150 (7.546)	-42.696 (-21.068)	210.307 (234.598)
Investitionen	6.104 (4.784)	1.336 (950)	7 (3)	8.152 (8.574)	2.871 (2.333)	156 (248)		18.626 (16.892)
Planmäßige Abschreibungen	8.724 (9.839)	1.206 (1.139)	20 (19)	7.105 (7.875)	1.569 (1.354)	189 (194)		18.813 (20.420)
Außerplanmäßige Abschreibungen	955 (1.416)							955 (1.416)

Die bilanzbezogenen Informationen der Segmente Niesmann+Bischoff und Carado werden zusammen mit dem Segment HYMER berichtet.

Die Umsätze nach Regionen werden nach dem Ort der Lieferung ermittelt. Im HYMER-Konzern gibt es unverändert keinen externen Kunden, mit dem 10 Prozent oder mehr des Gesamtumsatzes erzielt werden.

in T€	2011/2012	2010/2011
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	408.157	333.089
EU-Ausland	401.676	391.047
Übriges Ausland	49.339	68.353
	859.172	792.489
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen nach Regionen		
Inland	93.875	98.596
EU-Ausland	23.378	22.776
	117.253	121.372

5. Finanzinstrumente

Risikomanagement

Der HYMER-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit insbesondere Zinsrisiken im Finanzierungsbereich und Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente eingesetzt.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Zinsrisikopositionen des HYMER-Konzerns berichtet.

Zinsänderungsrisiko

Zur Finanzierung des Konzerns geht der HYMER-Konzern Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat der HYMER-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps und Zinscollars abgeschlossen, um einen Teil des Zinsänderungsrisikos abzusichern.

Eine Veränderung der Marktzinssätze für variabel verzinsten Darlehen um 0,1 Prozentpunkte (Vorjahr 0,1 Prozentpunkte) hätte im Geschäftsjahr 2011/2012 das Finanzergebnis mit T€ 226 (Vorjahr T€ 224) beeinflusst.

Währungsrisiko

Dem Währungsrisiko unterliegen alle künftigen Zahlungsströme, die nicht in der Bilanzwährung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgewickelt werden. Währungsrisiken bestehen insbesondere im Absatzraum Großbritannien. Um die Wechselkursrisiken abzusichern werden Auftragsbestände in Fremdwährung teilweise mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Wäre der Wechselkurs des Britischen Pfund zum Euro im Geschäftsjahr 2011/2012 um 10 Prozent vom tatsächlichen Durchschnittskurs nach oben oder unten abgewichen, hätte der Effekt die Umsatzerlöse und das Ergebnis des HYMER-Konzerns um 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 1,3 Millionen Euro) verändert.

Ausfallrisiko

Kunden, die mit dem Konzern wesentliche Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend überwacht. Der HYMER-Konzern finanziert verschiedene Händler durch die Gewährung längerfristiger Zahlungsziele. Zur Absicherung des Ausfallrisikos werden die zur Fahrzeugzulassung erforderlichen Dokumente bis zur Begleichung der Forderungen in Verwahrung gehalten. Mitarbeiter des HYMER-Konzerns führen darüber hinaus regelmäßig Bestandskontrollen bei den Händlern durch. Im Auslandsgeschäft wirken diese Sicherungsmaßnahmen nur eingeschränkt.

Soweit Zahlungseingänge aus dem Verkauf von Fahrzeugen durch Händler an Endverbraucher von Händlern nicht zum Ausgleich der Forderungen des HYMER-Konzerns verwendet (oder unterschlagen) werden, ergibt sich für den Konzern ein besonderes Ausfallrisiko, da in diesem Fall die Rückholung und Verwertung der Fahrzeuge nicht möglich ist. Vor diesem Hintergrund ist ein Forderungsmanagement mit strikter Überwachung der Kunden für den HYMER-Konzern von zentraler Bedeutung.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden sämtliche Finanzgeschäfte im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und finanzielle Vermögenswerte umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden Instrumente.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 1.777 (Vorjahr T€ 3.259).

Der Vorstand geht davon aus, dass die Ausfallrisiken insgesamt ausreichend abgedeckt sind.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Situation wurde der bestehende Konsortialkreditvertrag vorzeitig abgelöst und am 22. Dezember 2011 durch einen neuen Vertrag mit verbesserten Konditionen und einer längeren Laufzeit von fünf Jahren ersetzt. Der mit einem Konsortium - unter Führung der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG und der Landesbank Baden-Württemberg - abgeschlossene Kreditvertrag umfasst Kreditfazilitäten für den HYMER-Konzern und seine Tochtergesellschaften in Höhe von 220 Millionen Euro. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 wurden von diesem Rahmen insgesamt 12,5 Millionen Euro zurückgeführt. Zum 31. August 2012 ist der verbleibende Rahmen in Höhe von 87,5 Millionen Euro in Anspruch genommen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 22. Dezember 2016. Für einen Teilbetrag des Darlehens sind während der Laufzeit regelmäßige Tilgungen zu erbringen. Die Verzinsung richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer von Nettoverschuldung und EBITDA abhängigen Marge. Die Marge kann Werte zwischen 1,60 Prozent und 3,20 Prozent annehmen.

Es wurden Finanzrelationen vereinbart, bei deren Nichterfüllung es zu Änderungen des Zinssatzes kommen kann. Darüber hinaus erwächst den Kreditgebern in diesem Fall ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund. Die Einhaltung der Finanzrelationen wird vom Konzern laufend überwacht und war bislang nicht gefährdet. Der Vorstand geht davon aus, dass sich daran auch in Zukunft nichts ändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Konsortialvertrag sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers und des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschlusszession, durch Zession der Rückgewähransprüche und der Übererlöse gegen alle gegenwärtigen und künftigen Factoringgesellschaften, durch eine Verpfändung sämtlicher Patente und Markenrechte sowie sämtlicher Geschäftsanteile an der Niesmann+Bischoff GmbH und an der Carado GmbH sowie durch eine Negativklärung auf sämtliche übrige von der HYMER Aktiengesellschaft gehaltenen Geschäftsanteile gesichert. Hiervon wird das Vermögen der HYMER Aktiengesellschaft, der Bürstner GmbH sowie der Movera GmbH erfasst. Ein Teil der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist durch Zession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesichert.

Zusätzlich zum Konsortialkredit bestehen weitere Darlehensschulden. Sie sind überwiegend kurzfristiger Natur.

Insgesamt bestehen Grundschulden mit Nominalbeträgen von T€ 80.044 (Vorjahr T€ 88.480) zur Besicherung von Darlehensverbindlichkeiten. Der Buchwert des zugrunde liegenden Grundvermögens beträgt T€ 50.370. Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

in T€	Buchwert zum 31.8.2012		Cashflows		
	Gesamt	Davon: kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.354	38.046	41.470	86.627	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.111	6.111	6.294	0	0
in T€	Buchwert zum 31.8.2011		Cashflows		
	Gesamt	Davon: kurzfristig	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	152.306	140.037	147.305	12.942	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.865	2.865	2.983	0	0

Der in den zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Anteil wird bei den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der in der Konzernbilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich unter Bezugnahme auf Marktpreise.

Die folgende Hierarchie wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen:

- Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für die beizulegenden Zeitwerte bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im HYMER-Konzern gibt es keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 1 oder 3 zugeordnet werden.

Die Buchwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden approximieren aufgrund der kurzen Laufzeiten die Zeitwerte. Da die beizulegenden Zeitwerte für die Anteile an Beteiligungen nicht zuverlässig ermittelt werden können, erfolgt der Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der dem beizulegenden Zeitwert aufgrund marktgerechter Verzinsung entspricht.

Aktiva in T€	31.8.2012		31.8.2011	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzforderungen (Kredite und Forderungen)	7.883	7.883	23.678	23.678
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen), ohne Wechselforderungen	72.356	72.356	62.980	62.980
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	7.976	7.976	9.736	9.736
Anteile an Beteiligungsunternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	1.552	1.552	1.527	1.527
Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	24	24	0	0
Flüssige Mittel (Kredite und Forderungen)	19.857	19.857	15.166	15.166

Passiva in T€	31.8.2012		31.8.2011	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	117.354	117.354	152.306	152.306
Finanzverbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	3.520	3.520	2.865	2.865
Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	2.591	2.591	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert)	32.575	32.575	30.641	30.641
Nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Kredite und Forderungen	108.072	108.072	111.560	111.560
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.552	1.552	1.527	1.527
Handelsbestand	-2.567	-2.567	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	153.449	153.449	185.812	185.812

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

2011/2012				
in T€	Zinsen	Wertmin- derungen	Sonstige Netto- gewinne und -verluste	Gesamte Netto- gewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	859	-1.939	737	-343
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten				
Anschaffungskosten bewertet	0	0	10	10
Handelsbestand	0	0	-264	-264
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	-9.534	0	0	-9.534
2010/2011				
in T€	Zinsen	Wertmin- derungen	Sonstige Netto- gewinne und -verluste	Gesamte Netto- gewinne und -verluste
Kredite und Forderungen	1.026	-3.653	1.296	-1.331
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten				
Anschaffungskosten bewertet	0	-1.000	10	-990
Handelsbestand	0	0	13	13
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	-11.953	0	0	-11.953

Die Wertminderungen auf Kredite und Forderungen enthalten die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die sonstigen Nettogewinne enthalten Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertminderung auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet) betrifft im Vorjahr die Abwertung auf den Beteiligungsansatz der Eriba-Hymer Nederland B.V., die sonstigen Nettogewinne in dieser Kategorie betreffen Dividendenerträge von Beteiligungsunternehmen.

Derivative Finanzinstrumente

in T€	Nominalbetrag des Grundgeschäfts	Markt- werte Gesamt	Marktwerte mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
31.8.2012					
Zinssicherungskontrakte	91.750	-2.591	-2.375	-216	0
Devisenterminkontrakte	2.158	24	24	0	0
31.8.2011					
Zinssicherungskontrakte	0	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte	0	0	0	0	0

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente berücksichtigen keine gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften. Sie entsprechen ferner nicht notwendigerweise den Beträgen, die zukünftig unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden. Das Risikomanagement der derivativen Finanzinstrumente erfolgt auf der Grundlage der Marktwerte.

Soweit die abgesicherten cash flows die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, erfolgt im gleichen Zeitraum auch die Umbuchung der bisher erfolgsneutral erfassten Marktwertänderungen in das Periodenergebnis. Die im Rahmen eines cash flow hedges bilanzierten negativen Marktwerte in Höhe von T€ 2.303 werden als kurzfristige finanzielle Schulden ausgewiesen. Es liegen zum Bilanzstichtag keine Ineffektivitäten vor.

6. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden T€ 909 (Vorjahr T€ 832) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Hiervon musste nichts zurückbezahlt werden. Zuschüsse für Altersteilzeitverträge und Kurzarbeit werden unter der Position Personalaufwand erfasst. Investitionszuschüsse sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, deren Rückzahlung wird unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Beträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2011/2012	2010/2011
Ertragszuschüsse aus Altersteilzeitverträgen	284	386
Arbeitsentgeldzuschüsse	68	324
Investitionszulagen	557	122

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Herauslösung des Geschäftsbereichs Niesmann+Bischoff aus der HYMER AG beschlossen. Der Geschäftsbereich soll im Rahmen einer Kapitalerhöhung mittels Sacheinlage durch Einzelrechtsnachfolge in die bestehende Niesmann+Bischoff GmbH eingebracht werden. In der Niesmann+Bischoff GmbH soll der Bereich Niesmann+Bischoff zukünftig separat geführt werden. Mit der Umsetzung dieses Beschlusses wurde zwischenzeitig begonnen. Die Niesmann+Bischoff GmbH wurde bislang nicht konsolidiert. Im Zuge der Einbringung des Geschäftsbereichs Niesmann+Bischoff in die Niesmann+Bischoff GmbH soll diese künftig im Konzernabschluss der HYMER AG konsolidiert werden.

Es ergaben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2011/2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Nachhinein eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfordert hätten.

Es ereigneten sich auch darüber hinaus nach Schluss des Geschäftsjahres im Konzern keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

8. Honorare der Abschlussprüfer

Für den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der HYMER Aktiengesellschaft wurden folgende Honorare im Konzernaufwand erfasst:

in T€	2011/2012	2010/2011
Ernst & Young GmbH		
Abschlussprüfungsleistungen	233	228
Andere Bestätigungsleistungen	0	40
Steuerberatungsleistungen	2	17
Sonstige Leistungen	40	33

Für die übrigen im HYMER-Konzern tätigen Abschlussprüfer haben sich folgende Honorare im Konzernaufwand niedergeschlagen:

in T€	2011/2012	2010/2011
Abschlussprüfungsleistungen	91	95
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	12	8
Sonstige Leistungen	0	0

9. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können, insoweit angegeben werden, als diese Unternehmen nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Als nahe stehende Personen des HYMER-Konzerns kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Unternehmen in Betracht, an denen die HYMER Aktiengesellschaft beteiligt ist. Hierunter fallen zusätzlich die von dem Mehrheitsaktionär Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG und deren Anteilseignern (Mitglieder der Familie Hymer) unmittelbar oder mittelbar beherrschten Gesellschaften außerhalb des HYMER-Konzerns.

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze und Leistungen erfolgt marktorientiert. Die HYMER Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die im Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Wie im Vorjahr waren in der Berichtsperiode keine Forderungen gegen nahe stehende Personen zweifelhaft oder uneinbringlich.

Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit Beteiligungsunternehmen

HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee

Die am 22.6.2011 neu gegründete HYMER-ERIBA GmbH berechnete T€ 373 als Vergütung für die Geschäftsbesorgung an den HYMER-Konzern.

Im Gegenzug wurden vom HYMER-Konzern T€ 363 Verwaltungs-/Kostenumlage fakturiert.

Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags vom 25.03.1997 wurden T€ 10 (Vorjahr T€ 10) an den HYMER-Konzern abgeführt. Danach ergibt sich eine Verbindlichkeit des HYMER-Konzerns gegenüber der Niesmann+Bischoff GmbH in Höhe von T€ 52 (Vorjahr T€ 52).

Ferner existiert mit der Niesmann+Bischoff GmbH ein Betriebsführungsvertrag, der eine jährliche Vergütung in Höhe von T€ 5 vorsieht.

Eriba-Hymer Nederland B.V., Papendrecht, Niederlande

Von der Eriba-Hymer Nederland B.V. wurden dem HYMER-Konzern T€ 661 (Vorjahr T€ 630) Verkaufsprovisionen, T€ 306 (Vorjahr T€ 256) sonstige Kosten und T€ 0 (Vorjahr T€ 9) für Serienmaterial- und Ersatzteillieferungen in Rechnung gestellt.

Der HYMER-Konzern hat an die Eriba-Hymer Nederland B.V. insgesamt T€ 132 (Vorjahr T€ 165) fakturiert.

Hymer Loisirs France S.A.R.L., Cernay, Frankreich

Die Vertriebsgesellschaft Hymer Loisirs France S.A.R.L. stellte dem HYMER-Konzern T€ 665 (Vorjahr T€ 640) Verkaufsprovisionen in Rechnung. Zum Geschäftsjahresende bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 140 (Vorjahr T€ 66).

Der HYMER-Konzern hat an die Hymer Loisirs S.A.R.L. Kosten in Höhe von T€ 30 weiterberechnet.

Bürstner B.V., Hoogeveen, Niederlande

Von der Bürstner B.V. wurden dem HYMER-Konzern T€ 156 (Vj. T€ 156) an Tätigkeitsvergütungen und T€ 52 (Vj. T€ 48) sonstige Kosten in Rechnung gestellt.

Bürstner AG in Liquidation, Reinach, Schweiz

Von der Bürstner AG wurden dem HYMER-Konzern T€ 2 (Vj. T€ 12) an Tätigkeitsvergütungen in Rechnung gestellt.

Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit assoziierten Unternehmen**EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim:**

Mit der EXPOCAMP wurden Umsätze in Höhe von T€ 9.253 (Vorjahr T€ 8.382) getätigt und sonstige Erlöse in Höhe von T€ 99 (Vorjahr T€ 65) erzielt. Zum Geschäftsjahresende bestehen Forderungen in Höhe von T€ 377 (Vorjahr T€ 448).

Im Gegenzug wurden von der EXPOCAMP T€ 336 (Vorjahr T€ 367) berechnet, es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 30).

Bezüglich der vom HYMER-Konzern gewährten Bürgschaft verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „1. Eventualverbindlichkeiten“.

Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit von der Familie HYMER beherrschten Unternehmen**CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Waldsee**

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von T€ 1 (Vorjahr T€ 0) mit der CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs KG erzielt.

Von der CMC Caravan GmbH & Co. Beteiligungs KG wurden T€ 48 (Vorjahr T€ 49) berechnet.

Dethleffs GmbH & Co. KG, Isny

Im Berichtsjahr wurden von der Dethleffs GmbH & Co. KG insgesamt T€ 725 (Vorjahr T€ 614) an den HYMER-Konzern berechnet. Die Verbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende betragen T€ 30 (Vorjahr T€ 1.037). Das dem HYMER-Konzern zur Verfügung gestellte Darlehen hat zum Geschäftsjahresende einen Stand von T€ 0 (Vorjahr T€ 899), der darauf entfallende Zinsaufwand im HYMER-Konzern beläuft sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf T€ 30 (Vorjahr T€ 144).

Der HYMER-Konzern hat mit der Dethleffs GmbH & Co. KG Erlöse in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 106) erzielt. Zum Geschäftsjahresende bestehen Forderungen in Höhe von T€ 30 (Vorjahr T€ 20).

Dethleffs Nederland BV

Im Berichtsjahr wurden von der Dethleffs Nederland BV Kosten in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 2) an den HYMER-Konzern berechnet.

Sunlight GmbH

Der HYMER-Konzern hat im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 30.793 (Vorjahr T€ 23.589) mit der Sunlight GmbH erzielt. Zum Geschäftsjahresende bestehen Forderungen in Höhe von T€ 936 (Vorjahr T€ 854).

Von der Sunlight GmbH wurden T€ 112 (Vorjahr 96) für Materiallieferungen berechnet.

Hymer Erbbaurecht Polch GbR, Bad Waldsee

Die im Wege des Erbbaurechts errichteten Produktions- und Verwaltungsgebäude des Werkes Polch im Gewerbe- und Industriepark "Im Goll" wurden von der Hymer Erbbaurecht Polch GbR angemietet. Der Mietzins belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 627 (Vorjahr T€ 627) zzgl. Umsatzsteuer und gesondert abzurechnender Nebenkosten. Die Höhe des Mietzinses basiert auf dem von einem Sachverständigen gutachterlich festgestellten Mietwert.

hymer idc GMBH + CO. KG, Pforzheim

Im Berichtsjahr wurden von der hymer idc GMBH + CO. KG T€ 0 (Vorjahr T€ 23) für Entwicklungsprojekte an den HYMER-Konzern fakturiert. Verbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende bestehen nicht (Vj. T€ 3).

Der HYMER-Konzern hat im Berichtsjahr keine Umsätze (Vorjahr T€ 1) mit der hymer idc GMBH + CO. KG getätigt.

Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG, Wangen

Mit der Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG bestehen Lieferantenbeziehungen. Die Gesellschaft hat an den HYMER-Konzern - im Wettbewerb mit anderen Lieferanten - im Berichtsjahr Lieferungen im Gesamtumfang von T€ 5.096 (Vorjahr T€ 4.640) getätigt. Aufträge werden nur erteilt, wenn das Preis-/Leistungsverhältnis, welches sich im Markt bildet, dies zulässt.

An die Hymer Leichtmetallbau GmbH & Co. KG wurden T€ 9 berechnet (Vorjahr T€ 1).

LMC Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg

An die LMC Caravan GmbH & Co. KG wurden T€ 42 (Vorjahr T€ 33) berechnet. Es handelt sich hauptsächlich um verauslagte Kosten für gemeinsame EDV-Projekte wie PDM/ERP/IGS/Firewall. Zum Geschäftsjahresende bestehen keine Forderungen (Vorjahr T€ 10).

Die LMC Caravan GmbH & Co. KG stellte dem HYMER-Konzern insgesamt T€ 381 (Vorjahr T€ 17) in Rechnung.

T.E.C. Caravan GmbH & Co. KG, Sassenberg

An die T.E.C. Caravan GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr T€ 1 berechnet (Vorjahr T€ 3).

Die T.E.C. Caravan GmbH & Co. KG stellte dem HYMER-Konzern insgesamt T€ 4 (Vj. T€ 0) in Rechnung.

Beziehungen der HYMER-Konzerngesellschaften mit von Organen des HYMER-Konzerns beherrschten Unternehmen**MCC Dr. J. Spichtig Management Consulting + Coaching**

Die MCC Dr. J. Spichtig Management Consulting + Coaching hat auf Basis eines Beratervertrages an den HYMER-Konzern T€ 10 (Vj. T€ 0) berechnet.

Beziehungen der HYMER Aktiengesellschaft mit ihren Organen

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat:

Stück	31.8.2012	31.8.2011
Vorstand gesamt	0	0
Aufsichtsrat gesamt	0	0

Laufende Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

in T€	2011/2012	2010/2011
Aufsichtsratsbezüge	246	244
Vorstandsbezüge	1.055	799
davon variabel	230	28
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder	0	1.310
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	1.737	1.548
Gesamte Altersversorgungsbezüge früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans	130	130

Die HYMER Aktiengesellschaft nimmt hinsichtlich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB (individualisierte Angaben bezüglich der Vorstandsbezüge) auf der Grundlage des zum 31. August 2012 gültigen Hauptversammlungsbeschlusses vom 24. Februar 2011 die Regelung des § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch.

10. Anteilsbesitz zum 31. August 2012

in Prozent	Anteil am Kapital
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	
Bürstner GmbH, Kehl ¹⁾	100,00
Burstner S.A., Wissembourg, Frankreich	100,00
LAIKA CARAVANS S.p.A., Tavarnelle, Italien	100,00
MOREVA S.A.R.L., Etrelles, Frankreich	100,00
Movera GmbH, Bad Waldsee	60,83
Caramobil GmbH, Stockach	100,00
Rall Freizeitfahrzeuge GmbH, Dettingen u. Teck	60,00
Zusätzliche Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 Satz 2 HGB	
Bürstner AG in Liquidation, Reinach, Schweiz	100,00
Bürstner B.V., Hoogeveen, Niederlande	100,00
Carado GmbH, Bad Waldsee	100,00
Eriba-Hymer Nederland B.V., Papendrecht, Niederlande	100,00
HYMER-ERIBA GmbH, Bad Waldsee	100,00
HYMER Business Development GmbH, Bad Waldsee	100,00
Niesmann+Bischoff GmbH, Bad Waldsee	100,00
Hymer France S.A.S., Cernay, Frankreich ²⁾	98,00
SCI Alsace, Cernay, Frankreich ²⁾	98,00
Hymer Loisirs France S.A.R.L., Cernay, Frankreich	100,00
Quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen	
Inland	
CAPRON GmbH, Neustadt i. Sa.	50,00
At-Equity einbezogene Unternehmen	
Inland	
EXPOCAMP Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH, Wertheim	44,60

1) Die Gesellschaft ist von der Offenlegungspflicht gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit.

2) Die Gesellschaft wurde im Rahmen eines Insolvenzverfahrens liquidiert, ist jedoch noch nicht gelöscht.

11. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Erklärung des Vorstands zum Corporate Governance Kodex mit Erläuterungen zu den Abweichungen haben wir auf der Internet-Homepage der Gesellschaft „www.hymer.com“ veröffentlicht.

12. Organe

Aufsichtsrat

Dr. Dipl.-Physiker Josef Spichtig – Vorsitzender –

(Amt ruhte gem. § 105 Abs. 2 AktG vom 17.5.2011 – 30.4.2012)

- Inhaber der MCC Dr. J. Spichtig Management Consulting + Coaching, Schaffhausen (Schweiz)
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der SIAS AG, Hombrechtikon (Schweiz)

Dipl.-Betriebswirt (FH) Johannes Stegmaier – stellv. Vorsitzender –

- Geschäftsführender Gesellschafter der Münster Stegmaier Rombach Family Office GmbH, Bad Waldsee
- Mitglied des Vorstands der Erwin Hymer Vermögensverwaltungs AG, Bad Waldsee
- Beiratsvorsitzender der CMC Caravan GmbH Co. Beteiligungs KG, Bad Waldsee
- Beiratsvorsitzender der Venta Luftwäscher GmbH, Weingarten

Dr. Dipl.-Ing. Walter Körmer

- Geschäftsführer der Lindenfarb Textilveredlung Julius Probst GmbH & Co. KG, Aalen
- Geschäftsführer der TVE Textilveredlung Erzgebirge GmbH & Co. KG, Cranzahl

Dr. Dipl.-Verw. Wiss. Sebastian Zieger

- Geschäftsführender Gesellschafter der E.P. Elektro Projekt GmbH + Co. KG, Weingarten
- Mitglied des Wirtschaftsbeirates der Kreissparkasse Ravensburg, Ravensburg

Raymond Hof

- Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender, Bürstner GmbH, Kehl

Thomas Heidt

- Arbeitnehmervertreter, stellv. Betriebsratsvorsitzender, Bürstner GmbH, Kehl

Vorstand

Dr. Josef Spichtig (bis 30.4.2012) – Vorsitzender

Finanzen, Personal, IT und Kommunikation, Produktion, Technik und Einkauf

Roel Nizet (ab 1.-30.4.2012 Mitglied des Vorstands) – seit 1.5.2012 Vorsitzender

Vertrieb, Marketing, Produktion, Technik

Andreas Lobejäger (ab 1.4.2012)

Finanzen, Personal, IT, Einkauf, Recht

Hermann Pfaff (bis 31.8.2012)

Vertrieb und Marketing

Bad Waldsee, 16. November 2012

Der Vorstand

Roel Nizet

Andreas Lobejäger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der HYMER Aktiengesellschaft, Bad Waldsee, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2011 bis 31. August 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 16. November 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Nover
Wirtschaftsprüfer


Prüsse
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands der HYMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand der HYMER Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden gemäß § 315a HGB die International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Bericht über die Lage des Konzerns enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und den vorstehend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



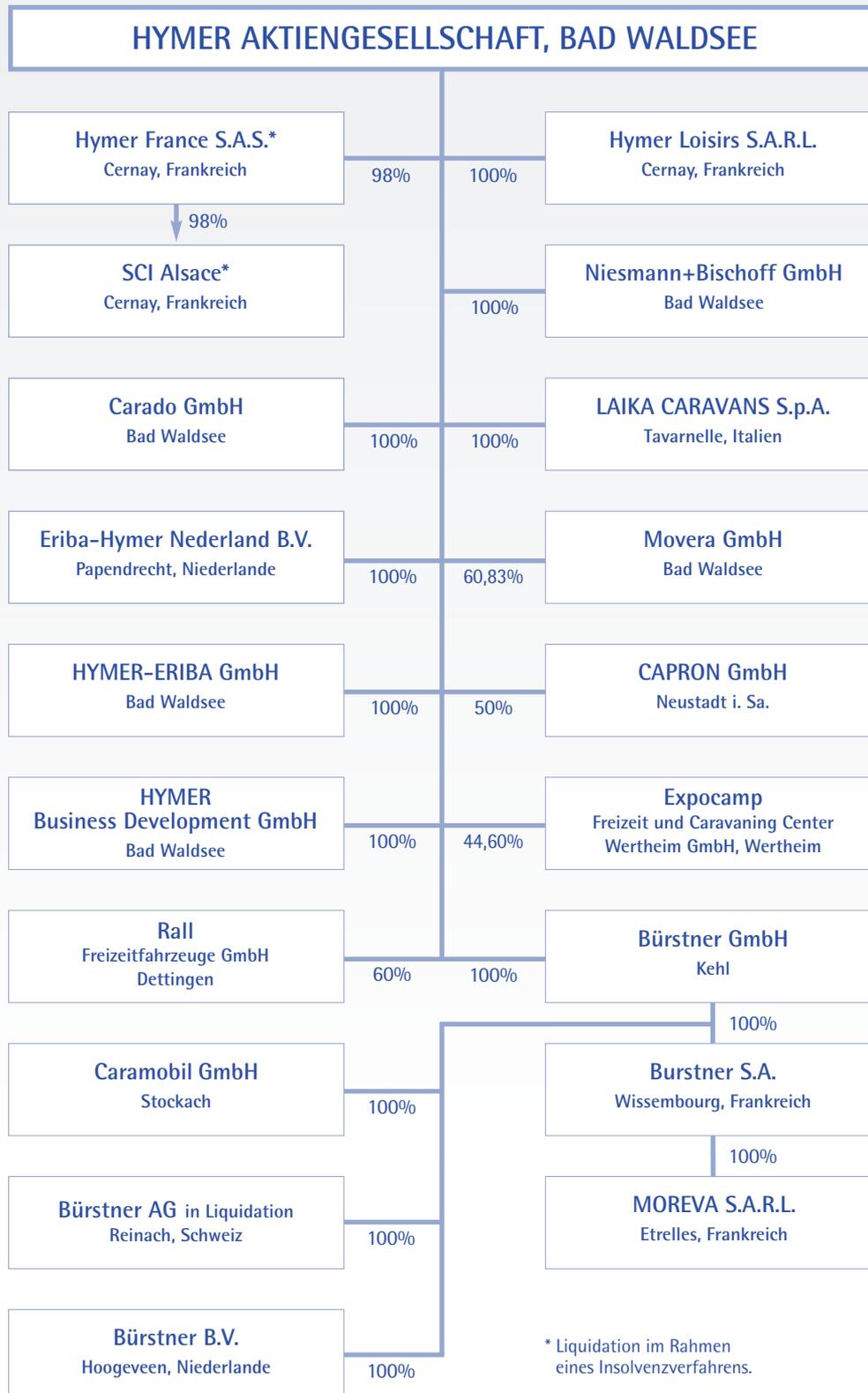
Roel Nizet



Andreas Lobejäger

Der Konzern im Überblick

Zum Konzern gehören folgende in- und ausländische Unternehmen:





HYMER AG
Postfach 1140
88330 Bad Waldsee
Fon +49 (0) 7524-999-0
Fax +49 (0) 7524-999-480
www.hymer.com